Bezugs-Preis in Köln, mit Sonntagsbeilage Colonia, wöchentl. 10 Pfg., monatl. 40 Pfg., auswärts 50 Pfg.

Anzeigen-Preis:
15 Pfg. die einspaltige Zeile (dritte und letzte Seite 18 Pfg.). Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 10 Pfg. die Zeile.
Auswärtige Anzeig. 20 Pfg (dritte u. letzte Seite 25 Pfg.). Reklamen 50 Pfg., zweite Seite 60 Pfg. für hiesige, 75 Pfg für auswärtige. — Offerten-Annahme 25 Pfg.

Postpreis mit der Sonntags-Beilage Colonia M. 1,50 (3 Mon.), M. 1,— (2 Mon.), M. 0,50 (1 Mon.), ausschl. Bestellgeld.

Kölner Local-Anzeiger

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: Marzellenstrasse 37.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Nr. 340. 23. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. **Köln, Sonntag, 5. Dezember 1909.** Redakt.: 5231, 5232, 5233, 5234. Heute 24 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Aus allen Teilen des Reichs treffen fortgesetzt Nachrichten über die Schäden ein, welche in den letzten Tagen Hochwasser und Sturm angerichtet haben.

Durch einen orkanartigen Sturm ist die holländische Tjalk Cra et Labora im Jadebusen in Seenot geraten. Vier Personen sind ertrunken; außerdem zwei Mann von einer anderen Tjal und bei den Rettungsversuchen ein Mann eines Rettungsbootes.

Das englische Parlament wird am 8. Januar 1910 aufgelöst; die Neuwahlen sind auf den 15. Januar anberaumt.

* **Die Zentrumsfraktion** hat im Reichstage folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers (Reichsverfassung Artikel 17) und der Stellvertreter des Reichskanzlers (Reichsgesetz vom 17. März 1878, betr. die Stellvertretung des Reichskanzlers, R.-G.-Bl. S. 7), sowie das zur Geltendmachung dieser Verantwortlichkeit einzuhaltende Verfahren regelt.

* Auch ein Jubiläum.

Vor 25 Jahren, am 28. Oktober 1884, machten die Nationalliberalen, wie die Germania feststellt, gelegentlich der Reichstags-Stichwahlen den Sozialdemokraten zum ersten Male das Kompliment, daß sie „bündnisfähig" und „unterstützungswürdig" seien. Damals waren „Blaue" und „Rote" bös in der Klemme. Der Schlager „volksfeindliche Schutzzollpolitik" verfing absolut nicht. Die Mandatzahl der Liberalen, die während der Legislaturperiode 1874/77 rund 151 betrug, war in der Periode 1881/84 auf 45 zusammengeschmolzen. Das gab den Liberalen schwer zu denken. Und in ihrer Not wandten sie sich an die sonst so verschrienen „Roten" um Hilfe. Zuerst streichelte ihnen die liberale Presse den Bart, um sie ihren Wünschen und Rufen im Elend gefügiger zu machen. Als Vorreiter fungierte damals die Kölnische Zeitung. Dieses „hochliberale" Blatt schrieb am 31. Oktober 1884 — die Daten sind der Germania entnommen — u. a. folgendes:

„Was aber die Sozialdemokratie anlangt, so beweist sie durch die große wachsende Stimmenzahl, daß sie vollkommen dem Geiste unserer Reichsverfassung nach berechtigt ist, als Beachtung heischender Faktor angesehen zu werden." Am 6. November: „Wir haben sogleich nach Bekanntwerden der ersten Wahlergebnisse unsere Meinung dahin ausgesprochen, daß bei der großen, stetig wachsenden Zahl sozialdemokratischer Stimmen eine entsprechend große Anzahl parlamentarischer Vertreter dieser Partei kein Unglück, sondern erwünscht sei ..." „Wir halten es für eine richtige Taktik, bei den Stichwahlen offen zu bekunden, daß wir den Sozialdemokraten nicht als den durchaus schlimmsten Feind behandelt wissen wollen ..."

Die Sozialdemokraten schienen aber damals das Liebesgesäusel der liberalen Presse nicht recht verstehen zu wollen. Denn die Liebesumarmung der „Blauen" wiesen die „Roten" schroff, um nicht zu sagen roh, zurück. Damals war in dem hannoverschen Wahlaufruf u. a. folgendes zu lesen:

„Die nationalliberale Partei, die Partei der Charakterlosigkeit und der politischen Heuchelei, ist tot und bereits in Fäulnis geraten... Sie ist nur noch eine Anzahl von Hanswurstен... Ihrer erbärmlichen Feigheit und Charakterlosigkeit ist es zu verdanken, daß die Reaktion in Deutschland so stark geworden ist."

Das ist dieselbe Sprache, wie sie der sozialdemokratische Karlsruher Volksfreund gegenüber den Nationalliberalen in Baden bis in die letzte Zeit hinein geführt hat. Er hat die Nationalliberalen sogar schon einen Kadaver genannt, der begraben werden müsse. Doch die Liberalen ließen sich damals so wenig wie heute abschrecken und schlossen einen regelrechten Bund mit der roten Rosa. Sie waren einmal verliebt in die „Stimmen der Massen" und vollgepfropft von Haß gegen das Zentrum. Haß und Liebe machen bekanntlich blind.

Im Jahre 1884 verhalfen die Liberalen den Roten unter den schmählichsten Umständen zu einer Reihe von Sitzen. So gestaltete sich die Wahl in München II folgendermaßen:

Zentrum 11 950, Sozialdemokraten 6399, Nationalliberale 5894, Konservative 847; Stichwahl Zentrum 13 438, Sozialdemokraten 13 552.

Aus diesem Stimmenverhältnis erhellt ohne weiteres, daß die Liberalen ihre sämtlichen Stimmen und „noch viel mehr" auf den Kandidaten der Sozialdemokraten häuften, ohne auf die Fußtritte, die gewiß, wie oben dargelegt, nicht sanft waren, zu achten. Und die Nachkommen der damaligen Liberalen taten bei der vor kurzem stattgehabten Landtagswahl in Baden — das Gleiche. Es muß doch für diese „nationale" Partei ein erhebendes Gefühl der Erinnerung an die Tage von 1884 sein, in dem sie in den vergangenen Tagen schwelgte. Muß doch den Liberalen gerade jetzt das süße Wort ihrer Blockgenossen wie „Musik" ins Ohr tönen: „Die nationalliberale Partei, die Partei der Charakterlosigkeit und der politischen Heuchelei."

Ja, Grundsätze spielen bei den Nationalliberalen keinerlei beengende Rolle. Doch geben wir die Hoffnung nicht auf, daß auch sie schließlich doch noch zu Grundsätzen sich durchringen, falls bis dahin nur nicht die Welt untergeht. Das Schönste ist aber noch, wenn solche Politiker, wie die Nationalliberalen, sich erdreisten, dem Zentrum Charakterlosigkeit, Wandlungsfähigkeit usw. vorzuwerfen. Edle Leute!

Ⓛ Der Schulkampf in Frankreich.

Der Kampf gegen die katholische Kirche in Frankreich geht weiter, er wird jetzt auf dem Gebiete der Schule ausgefochten. Kürzlich haben die französischen Bischöfe sich gezwungen gesehen, gegen die angebliche neutrale Staatsschule Stellung zu nehmen und die Eltern vor den Gefahren zu warnen, welche ihren Kindern in den Staatsschulen drohen. Die Bischöfe haben die Eltern an ihre heiligste Pflicht erinnert, über die religiöse Erziehung ihrer Kinder zu wachen und angesichts der wahrhaft teuflischen Arbeit, mit der man schon in die unschuldigen Kinderseelen in den Staatsschulen den Haß gegen das Christentum einpflanzen will, in Fällen offenkundiger Pflichtverletzung mit der Androhung kirchlicher Strafen gedroht. Zugleich haben die Bischöfe auf einige Bücher aufmerksam gemacht, die in den Schulen den Kindern in die Hände gegeben werden und geradezu Gift für die Kinderseelen sind. Hier einige Proben: In dem Lehrbuch über die Sittenlehre von A. Bayet, 25. heißt es:

Es gibt viele Religionen; denn es gibt viele Arten, sich eine Vorstellung von Gott zu machen. Die einen glauben, es gebe nur einen Gott; andere glauben an viele Götter. Die einen glaubten, man müsse Gott durch Gebete und Gesänge ehren; andere durch Geschenke und Opfer. Die hauptsächlichsten Religionen sind: Brahmanismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam. Alle diese Religionen reden von Gott und von den Dingen nach dem Tode; sie erzählen uns also von Dingen, die man nicht kennen kann, von Dingen, welche zu glauben wir ganz frei sind und welche wir jedenfalls auf wissenschaftlichem Wege nicht ergründen können. Wir haben deshalb das Recht, unter all diesen Religionen jene zu wählen, die uns am besten gefällt, wie wir auch das Recht haben, gar keine Religion zu besitzen. Das Recht, die gewünschte oder gar keine Religion zu besitzen, heißt Gewissensfreiheit. (!)

Bezüglich der Moral lehrt Bayet für den mittleren Kursus:

Die Moral lehrt uns, welches die guten und welches die schlechten Handlungen sind; gute Handlungen sind jene, die uns nützen; schlechte jene, die uns schaden!

Derselbe Bayet lehrt, es gebe für ein Kind „kein größeres Vergehen, als sich gegen den Lehrer der dritten Republik schlecht aufzuführen"! „Ob es ein anderes Leben gibt, ob ein Gott, eine Belohnung für das Gute, eine Strafe für das Böse existiert, all das wissen wir nicht und werden wir nie wissen. Nur die Gelehrten können manchmal die Zukunft voraussehen, hören wir also auf sie!"

Wie ihre eigene Moral, so haben die Herren ihre eigene Geschichte, ja selbst ihre eigene Geographie. In der Geschichte wird jeder kulturelle Einfluß des Christentums entweder verschwiegen oder auf ein Mindestmaß verringert und verdreht. Den Katholiken wird in den Religionsklassen stets die Rolle von Sündenböcken zugewiesen, die Katholikenverfolgungen werden in diesen Büchern verschwiegen. Die klassischen Schriftsteller sind ebenfalls von allen Erinnerungen an das Christentum gereinigt worden; die großen berühmten Kirchen, an denen Frankreichs Städte so reich sind, erscheinen in der Geographie ausgemerzt. Religion, Moral, Geschichte werden für die Kleinen gefälscht, noch mehr, es werden in den Lehrbüchern unmittelbar sozialistische und antipatriotische Irrlehren gepredigt.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 5. Dez. 1909.

Ⓛ Unter der Last der Krone.

[7] Roman von R. M. White.

„Guten Abend, Fräulein Vera," sagte er. „Ich bin glücklich, Sie sogleich bei meinem Eintritt zu finden. — Möchten Sie nicht die Güte haben, mich sogleich in eines der oberen Zimmer zu führen, wo ich vor den Augen der Späher sicher bin? Und darf ich Sie bitten, die Königin von meinem Hiersein in Kenntnis zu setzen? — Es ist dringend notwendig, daß ich Ihre Majestät so bald als möglich ohne Zeugen spreche. Ich hoffe, daß Sie von meinem Wunsche bereits unterrichtet ist."

„Ja, Herr General," erwiderte Jessie, die sich jetzt ganz auf festem Boden fühlte. „Ihre Majestät geruhten, mir für diesen Fall die bestimmtesten Aufträge zu geben. Lassen Sie uns zusammen in den Garten gehen, wie wenn wir dort jemanden suchen wollten. Dann werde ich Sie in das Gemach führen, wo die Königin mit Ihnen sprechen will."

Er tat bereitwillig, wie sie ihm geheißen. In anscheinend gleichgültigem Gespräch, das laut genug geführt wurde, um von den zunächst Stehenden gehört zu werden, gingen sie langsam in den Garten hinaus, um dann, als sie sich vor den Blicken der Beobachter sicher glauben konnten, raschen Schrittes durch den zweiten Eingang wieder in das Haus zu gelangen und hastig die Treppen emporzueilen.

Ein vortrefflicher Ortssinn, der ihr von jeher eigen gewesen war, befähigte Jessie, ohne Mühe das von der Königin bezeichnete Zimmer zu finden. Sie ließ den General eintreten und lief dann, so schnell ihre Füße sie tragen wollten, in den Empfangssalon zurück, um die Königin von Astorien von der Ausführung ihres Befehls zu unterrichten.

Der Augenblick war günstig, denn in dem an die große Halle anstoßenden Musiksaal, dessen mächtige Türen weit geöffnet waren, sang eine weltberühmte Künstlerin, die Lord Merehaven aus Anlaß ihres eben beginnenden Londoner Gastspiels für seine Soirée hatte gewinnen können, eine Donizettische Arie, und die Aufmerksamkeit der Gäste war einzig diesem erlesenen Genuß gewidmet. Auch Jessie würde gern verweilt haben, um zu lauschen. Aber sie ließ sich durch ihren Kunstenthusiasmus nicht irre machen in dem, was sie für den Augenblick als ihre Pflicht ansehen mußte, und näherte sich mit der unbefangensten Miene, die sie ihrem der Verstellung noch so wenig gewöhnten Antlitz zu geben vermochte, dem Platze der Königin.

Sie sah die sorgenvollen Linien in diesem schönen hoheitsvollen Frauenantlitz — die Linien eines tiefen Kummers, und wie wenig auch immer sie von dem Charakter der Königin wissen mochte, fühlte sie sich doch glücklich in dem Gedanken, daß es ihr vergönnt gewesen war, ihr einen Dienst zu leisten. Denn alles, was sie an diesem ereignisreichen Abend bereits gehört und gesehen, hatte ihr den Eindruck hinterlassen, daß die Trägerin des stolzen Brillantendiadems auf ihrem herrlichen Haupte auch eine unsichtbare Dornenkrone zu tragen habe, und daß sie vielleicht in viel höherem Maße das Mitleid als den Neid der gewöhnlichen Sterblichen verdiene.

Ein Blick und ein Wort waren nach dem Vorhergegangenen ausreichend, die Königin in Kenntnis zu setzen, daß alles nach ihrem Wunsche bereit sei. Sie wartete noch, bis der Gesang zu Ende war, und gab dann selbst mit liebenswürdigem Lächeln das Zeichen zum Beginn des Beifalls, der bei aller Lebhaftigkeit so diskret klang, wie es sich für eine so illustre Gesellschaft geziemt. Dann erhob sie sich und legte ihre Hand auf Jessies Arm.

„Gut denn, meine Liebe, lassen Sie mich einen Blick auf Ihre Bilder werfen. Sie wissen, wie lebhaft ich mich dafür interessiere," sagte sie mit ihrer weichen, dunkel gefärbten Stimme so laut, daß es ziemlich weit gehört werden mußte. „Ich denke, es wird sich in einer Viertelstunde tun lassen."

Mit der würdevollen Langsamkeit, die ihrer hohen Stellung angemessen war, durchschritt sie die Schar der ehrerbietig zurückweichenden Gäste. Aber als sie die in den Garten hinabführenden Stufen hinter sich hatte, änderte sich ihr Benehmen.

Von diesem Augenblick an war sie nicht mehr die Königin, sondern das von einer gewaltigen Erregung, einer großen Erwartung oder einer gewaltigen Sorge beherrschte Weib, das seine Empfindungen vor einem mitfühlenden Wesen nicht zu verhehlen versuchte.

„Er ist da? — Er erwartet mich oben? — O, wie wunderbar schnell und gut haben Sie das arrangiert, meine liebe, liebe Vera! — Fürwahr, ich wünschte, daß ich Sie immer in meiner Nähe haben könnte. Denn es gibt wenige auf Erden, denen ich so rückhaltlos vertraue, wie Ihnen. — Sie werden mich jetzt hinaufbegleiten, nicht wahr? — Denn man darf mich natürlich nicht allein hier im Hause umhergehen sehen. Und während ich mit dem General spreche, werden Sie mich unten am Springbrunnen erwarten, um zu sorgen, daß mir niemand folgt. — Sie müssen das Fenster des Zimmers im Auge behalten, in dem ich mich befinde. Wenn ich zweimal rasch nacheinander den Vorhang bewege, so soll Ihnen das ein Zeichen sein, daß meine Unterredung beendet ist und daß Sie hinaufkommen müssen, mich zu holen."

Sie waren unterdessen auf den oberen Korridor gelangt, ohne daß ihnen auch nur einer der Dienstboten begegnet wäre. Jessie bezeichnete der Königin die Tür, hinter der sich der General befand, aber die hohe Frau hinderte sie daran, sie zu öffnen.

„Ich danke Ihnen, mein Kind," sagte sie. „Vielleicht werde ich vorher noch einmal nach meinem Gemahl sehen. — Gehen Sie jetzt und nehmen Sie noch einmal meinen Dank für alles Liebe, das Sie mir heut erwiesen."

Wenige Minuten später stand Jessie wieder draußen unter freiem Himmel, an den marmornen Rand der Fontäne gelehnt, deren Wasserstrahl mit leisem, gleichmäßigem Plätschern in das Bassin zurückfiel. Es war ihr so leicht und frei ums Herz, wie einem Menschen, der sich einer guten Handlung bewußt ist, und sie dachte kaum noch daran, daß die Fährnisse dieser Nacht für sie nicht früher vorüber sein würden, als bis Vera Galloway von ihrem geheimnisvollen Ausfluge zurück-

So lauten weitere Auszüge aus den Schulbüchern Frankreichs z. B.:

Steuern sind notwendig; es ist aber schwer, sie zu zahlen. Die Franzosen müssen jährlich 4 Milliarden an Steuern aufbringen. Warum? Weil die Könige und Kaiser, die für ihr Vergnügen Krieg führten, so viel Geld ausgegeben haben, daß es zur Deckung dieser Ausgaben notwendig war, große Anleihen zu schließen, die Milliarden betrugen, während wir jetzt die Zinsen dieser geliehenen Summen bezahlen müssen. Geben wir acht, daß wir nie unsere Stimmen solchen Abgeordneten geben, die uns wieder unter das Joch eines Königs oder Kaisers bringen wollen.

Der Dienst in der Armee ist ein sehr schwerer und eine unangenehme Pflicht. Man würde darunter weniger leiden und man würde weniger Soldaten brauchen, wenn es in Europa keine Könige und Kaiser geben würde, denen es ein Vergnügen ist, unter den Völkern Zwietracht zu erregen und die Meinung zu verbreiten, daß die Völker einander hassen. Allmählich werden die Völker begreifen, daß sie Brüder sind, und die französische Republik wird dann keine Angst mehr zu hegen brauchen, von anderen Völkern angefallen und von Kaisern und Königen unterjocht zu werden. Leider ist dieser schöne Tag noch weit entfernt und deshalb brauchen wir ein großes Heer, um unsere Unabhängigkeit zu verteidigen.

Den Gebrauch von vierzehn Schulbüchern, die solche heidnische, sozialdemokratische und vaterlandsfeindliche Grundsätze vertreten, haben die Bischöfe eingedenk ihrer Pflicht verboten. Darob natürlich großer Lärm in den Kreisen der Regierung und insbesondere der Lehrer, die wohl zum größten Teil der sozialdemokratischen Partei angehören. Einige Lehrervereinigungen haben in ihrer Wut gegen die Bischöfe, die in so scharfer Weise in diese auf die Vernichtung des Glaubens, auf den Umsturz von Sitte und Ordnung gerichteten Lehrbücher hineingeleuchtet haben, sogar Anklage auf Schadenersatz erhoben, weil sie in ihrem Ansehen geschädigt worden seien! Diese Klagen wollen jedoch nicht so recht vorwärts gehen, trotzdem die Regierung den Lehrervereinigungen jegliche Unterstützung bei ihrem Vorgehen zugesagt hat.

Soweit ist es also in Frankreich mit der religionslosen Schule gekommen. Und diese Schule ist auch das Ideal der Sozialdemokraten und zahlreicher Liberalen in Deutschland. Christliches Volk, schließe dich zusammen, ehe es zu spät ist. Verteidige deine konfessionelle Schule gegen das Andrängen der Feinde. Lasse dich nicht betören durch Phrasen wie: „Kampf für die Kultur und Aufklärung für die Befreiung der Geister." Die Entwickelung in Frankreich muß eine furchtbare Warnung sein.

Der Priesterrock in Frankreich.

Schon vor Jahren haben einzelne „echt" republikanische Bürgermeister im Einverständnis mit ihren von gleichem teuflischen Haß gegen die Kirche erfüllten Gemeinderäten für das Gebiet ihrer Herrschaft das Tragen geistlicher Kleidung auf das strengste verboten. Am liebsten hätten sie auch die Kirchen niedergerissen, damit jedes öffentliche Anzeichen des Daseins der katholischen Kirche verschwinde. Ein Gesinnungsgenosse dieses Gelichters ist der Bürger Dejeante, Mitglied der Kammer und tüchtiger Republikaner; dieser hat beim Kultusbudget den Antrag gestellt, das Tragen des Priesterrocks soll für ganz Frankreich verboten werden. Dejeante begründete das damit, daß, als unlängst die Ferrerbande in Paris öffentlich rumorte, das zufällige Erscheinen eines Priesters in der Nähe der Tuilerien dem Ferrermob eine so schwere seelische Erregung verursacht habe, daß der Schändliche beinahe in die Seine geworfen worden wäre. Ganz so sagte es Dejeante zwar nicht, aber er berief sich doch „auf den Zwischenfall, der bei der Ferrerkundgebung in Paris dadurch entstand, daß ein Geistlicher sich beim Vorbeimarsch auf der Tuilerienterrasse zeigte, so daß ein Krawall entstand und die Polizei einschreiten mußte". Selbstverständlich war daran nur der Priester und der Umstand schuld, daß es noch als Geistliche erkennbare Leute gibt. Der Antrag erhielt nur ein paar lumpige Zustimmungen. Ministerpräsident Briand ließ sich in der Debatte von Jaurès durch eine Zwischenfrage aufs Eis locken. Dem Bürger Dejeante hatte er geantwortet, es bestehe keine gesetzliche Handhabe, um den Geistlichen das Tragen des Priesterrocks außerhalb der Kirche zu verbieten. Dejeante warf nun ein: „Aber wenn ein Bürger sich im Richtertalar zeigt?" Worauf Briand antwortete: „Das ist etwas anderes. Ein Richter ist ein Beamter, der ein Kostüm trägt, das seine Tätigkeit kennzeichnet; ebenso ist es mit einem Offizier, während der Priester nach der Trennung nur mehr ein Bürger ist wie jeder andere." Also können sich alle Bürger als Priester kleiden? rief Jaurès. Und Briand antwortete mit seiner gerühmten Schlagfertigkeit: „Das ist ganz natürlich." Ausrufe von allen Seiten machten ihn auf die Entgleisung aufmerksam, und er fuhr fort: „Verzeihung, ich wollte nichts suggerieren, hoffe vielmehr daß die Freidenker [aha!] dieses Landes weitherzig genug sind, um sich der Einfälle von so schlechtem Geschmack zu enthalten." Und Briand hatte die billige Gelegenheit benutzt, um sich wieder einmal auf den Gerechten und „Versöhnlichen" hinauszuspielen.

Liberale Machtpolitik.

(LA) **Düsseldorf**, 2. Dez. 1909. Das Düsseldorfer Tageblatt schreibt (Nr. 331): Machtpolitik! Das Wort ist heraus! Bisher haben die Liberalen sich noch gescheut, ihr eigentliches Motiv zu der Haltung in der Schwesternfrage auszusprechen. In der Stadtverordnetensitzung am Dienstag ist es geschehen. Geprägt hat es Hr. Dr. Brandt, der sich immer mehr zum eigentlichen Führer der Rathausmehrheit auswächst und diese in ein ganz radikales Fahrwasser lenkt. Er hat offen ausgesprochen, warum die Liberalen in Düsseldorf die gewaltige Mehrzahl der Steuerzahler ins Gesicht schlagen. Es ist liberaler Machtdünkel. Hr. Dr. Brandt verwies auf einen Ausspruch, der vielfach in der Parteipresse des Zentrums ventiliert würde, daß der Weg zur Macht für das Zentrum über das Rathaus führe. Und dieses Wort hat die Liberalen veranlaßt, gegen die Zulassung barmherziger Schwestern sich auszusprechen. Wirklich grandios! Also weil das Zentrum überall in rheinischen Landen darnach strebt, sich zur Geltung zu bringen, ein Vorgehen, das so selbstverständlich ist, daß es lächerlich wäre, hierüber viel Worte zu verlieren, müssen die barmherzigen Schwestern und die Steuerzahler in Düsseldorf sich den liberalen Terrorismus gefallen lassen. Was haben denn die konfessionellen Krankenpflegeorden, die ihr Dasein ganz und gar ihrem caritativen Berufe weihen, mit Parteipolitik zu tun. Sind die Krankenschwestern etwa Wahlagitatoren für das Zentrum, können sie diesem auch nur das allergeringste in seinem Kampfe gegen den Liberalismus nützen? Jeder vernünftige Mensch wird diese Frage ohne weiteres verneinen und wird erstaunt sein, zu vernehmen, daß ein städtisches Krankenhaus nicht mit Ordensschwestern besetzt werden darf, weil die Liberalen das Zentrum bekämpfen. Es ist eine ganz bestimmte Spezies des Liberalismus, der sich hier so eminent christen- und kulturfeindlich betätigt hat. Wer der Debatte im Rathause beigewohnt hat, mußte betroffen sein über den erschreckenden Mangel an Sachlichkeit in der Behandlung einer Sache, die von höchster Bedeutung für eines der wichtigsten Werke der Humanität, die Pflege der Kranken, und für die finanzielle Lage eines bedeutenden Gemeinwesens ist, das durch liberale Wirtschaft in keine angenehme Lage gebracht worden ist. Offen und widerspruchslos wurde auch von liberaler Seite zugegeben, daß das konfessionelle Ordensschwesternpersonal das beste und billigste, also das vorteilhafteste für die Kranken und Stadt in ihrer pekuniären Wirkung seien. Aber es half nichts. Der Machtstandpunkt war das entscheidende Moment. Die städtischen Krankenanstalten sind auch fürderhin zu einer Station für recht gefährliche Experimente auf Unkosten der Stadt gemacht. Die Kranken werden zu Versuchsobjekten benutzt für ein Personal, das noch nicht genügend geschult ist. Das ist die betrübendste Seite dieser Angelegenheit mit, eine Tatsache, die recht schlecht zu der vielgerühmten Humanität und Zivilisation des Liberalismus passen will. Das ist und bleibt ein dunkler Flecken am Düsseldorfer Liberalismus, der sich hier in einer an sich vollständig neutralen Sache vom krassesten Parteistandpunkt hat leiten lassen zum Nachteil der Aermsten der Armen, der Kranken, die nicht aus freiem Willen sich in die städtischen Anstalten wegen ihres Pflegepersonals begeben würden, sondern die zu deren Benutzung gezwungen werden. Das spricht aller medizinisch-wissenschaftlichen Auffassung von der Bedeutung der Krankenpflege Hohn. Ist das die vielgepriesene liberale Freundschaft für die Wissenschaft? In einer der ernstesten Fragen der Wissenschaft, welche nach seinem Prinzip vorurteilslos sein soll, hat sich der Düsseldorfer Rathausliberalismus als vollständig abhängig von der Parteidoktrin gezeigt. Wir geben zu, daß für einen Teil derer, welche im Rathause auf der liberalen Seite sitzen, ein anderes den Ausschlag gab. Nicht alle, die dort sitzen, bekennen sich zum Liberalismus. Aber sie stehen unter dem Einflusse der Sorge um die Mandate. Herren und Führer sind die Linksliberalen, der eigentliche Leiter aber ein Freisinnsmann von der Observanz Müller-Meiningen, also der allerschärfsten Gegnerschaft gegen alles Christliche, speziell Katholische, Hr. Dr. Brandt. Wir sagen gegen alles Katholische besonders. Es ist wohl nicht ohne Ueberlegung geschehen, daß gerade Hr. Dr. Potthoff, ein Gesinnungsgenosse von Hrn. Dr. Brandt, in der Kassandrarolle sich gefiel. Der Zusammenhang ist klar. Es war die linksliberale Seite, welche dem gemäßigteren Flügel offen drohte, wenn er sich hier nachgiebig zeigte. Es ist ja kein Geheimnis, daß die Nationalliberalen für sich allein in der zweiten Klasse nicht siegen können, sie sind auf alle Richtungen angewiesen. Fällt ein Teil ab, so ist „Gefahr" vorhanden, daß das Zentrum die zweite Klasse erobert, und mit der liberalen Mehrheit ist es vorbei. Eine Drohung von jungliberaler Seite, die sich ja kaum vom Müllerschen Freisinn unterscheidet, muß also ihre Wirkung tun, denn über alles geht den Nationalliberalen aller Schattierungen das geliebte Mandat. Sie beugen sich lieber in Demut unter jedes noch so strenge Joch. Das ist der Grund der Einigkeit des Düsseldorfer Rathausliberalismus. Aber das alles ändert nichts an der Tatsache, daß sich die gesamte liberale Mehrheit in der gröbsten Weise gegen das Interesse der Kranken und gegen das Interesse der Stadt vergangen hat, die, in ihrer großen Mehrheit nicht liberal, dem doktrinären Liberalismus schwere finanzielle Opfer bringen muß. Aber es gibt eine Instanz, die noch immer die Entscheidung in der Hand hält, das ist die Bürgerschaft. Die Zeit kommt wieder, daß sie die Entscheidung treffe, wie sie behandelt werden will. Bleibt sie gleichgültig, dann verdient sie es nicht besser.

Aus aller Welt.

** **Ein Raubmordanschlag gegen einen Postbeamten.** Drahtber.) Berlin, 3. Dez. 1909. Heute nachmittag wurde auf den Oberpostassistenten Ebel im Postamt Schwedenstraße von zwei jungen Leuten ein Schuß abgegeben, offenbar um die Postkasse zu berauben. Der Beamte, der zufällig allein anwesend war, wurde nur leicht verletzt und konnte schnell den Schalter schließen und um Hülfe telephonieren. Hierauf entflohen die Täter und verschwanden in der Dunkelheit.

Verlobte wollen meine Möbel-Ausstellung 1* in gediegenen Süddeutschen Fabrikaten besichtigen.
Aparte neue Modelle. Niedrige Preise.
Neu eröffnet! Martin Tietz, Köln, Minoritenstr. 25.

Pianos Aeltestes Piano-Magazin am Platze. Gegründet 1841.
Flügel * Harmoniums
E. KRÄHMER
Königl. Hoflieferant Köln Ehrenstrasse 102.

Salzrümpchen
Rechtschule 24
— Am Museum und Minoriten. —
Reichste Auswahl pikanter tadellos zubereiteter Speisen zu billigsten Preisen. Tadellose Fremdenzimmer
Reine Weine. Bestgepflegte Biere. 9*
Kölsch, Export und Malzbier.
4/10 Liter M. 0,15.

gekehrt war. Daß jemand auf den Gedanken verfallen könnte, sie hier draußen aufzusuchen, kam ihr um so weniger in den Sinn, als drinnen die berühmte Sängerin eben wieder mit dem Vortrag einer Opernarie begonnen hatte, und als sich gewiß niemand ohne zwingende Not ihre köstliche Leistung entgehen ließ. So gab sich Jessie mit fast freudigen Empfindungen dem Genuß der linden würzigen Nachtluft hin, und sie schrak wie aus einem angenehmen Traume empor, als sie in ihrer unmittelbaren Nähe das Knirschen eines Schrittes auf dem Kiesboden hörte.

Dann aber hatte sie eine Empfindung, als griffe eine eiskalte Hand nach ihrem Herzen, denn der Mann, den sie da zwischen den Bosketten auftauchen sah und der geradeswegs auf sie zukam, war kein anderer als Prinz Boris Mazaroff! —

5. Kapitel.

Prinz Boris Mazaroff mußte in den Garten gekommen sein in der Absicht, ihr zu folgen. Denn ohne sich aufzuhalten, kam er auf die Fontäne zu, ein höfliches Lächeln auf dem Gesicht.

„Sie behandeln mich nicht gut heute abend, gnädiges Fräulein! — Was habe ich mir zuschulden kommen lassen?"

Jessie zwang sich zu einem Lächeln. Es war ganz offenbar, daß Mazaroff bisher nichts bemerkt hatte; hier draußen im Garten aber, in der schwachen, unsicheren Beleuchtung im Winde flackernder Lichter, die in bunte japanische Papierlaternen gesteckt waren, hatte sie keine Entdeckung zu fürchten.

Der Prinz lehnte sich nachlässig an die Brüstung des Bassins und drehte seine süßlich duftende englische Zigarette zwischen den Fingern. Seine unmittelbare Nähe war Jessie beinahe unerträglich; und doch mußte sie ihm liebenswürdig antworten, mußte ihm freundlich zulächeln.

„Habe ich Sie schlecht behandelt?" fragte sie. „Seien Sie versichert, daß ich nicht die Absicht hatte, Sie zu kränken. Meine unerfreulichen Gedanken — —"

„Lassen Sie mich einmal Ihre Gedanken erraten, Fräulein Galloway!" unterbrach sie Mazaroff lebhaft. „Ich bin am Petersburger Hof bekannt wegen meiner Gabe, in die verborgensten Winkel menschlicher Herzen blicken zu können. — Augenblicklich denken Sie, daß die Königin sich wohl sehr wenig für Ihre Bilder interessieren wird."

Die Dunkelheit verbarg ihm das jähe Erbleichen Jessies. Für das junge Mädchen lag in seinen Worten eine Drohung — sicherlich war der Königin nicht damit gedient, wenn dieser Mensch um ihre Angelegenheiten wußte. Wie aber hatte sie sich dazu zu verhalten? In welchem Verhältnis stand Mazaroff zu der Königin? — Sie wollte sich jedenfalls stellen, als verstände sie ihn nicht.

„Welche Königin meinen Sie?" fragte sie scheinbar erstaunt.

Prinz Boris machte eine ungeduldige Bewegung.

„Natürlich die Königin von Astorien. Ihre Majestät verließ die Salons in Ihrer Begleitung. Wo ist sie, Fräulein Galloway?"

Sie trat ein wenig von ihm zurück, weiter in den Schatten hinein. Trotzdem fühlte sie, wie seine Augen auf ihrem Gesicht brannten.

„Jedenfalls in die Salons zurückgekehrt," erwiderte sie lachend. „Sie sind ein schlechter Gedankenleser, Prinz Boris! Ihre Majestät hatte in der Tat die Freundlichkeit, sich für meine Bilder zu interessieren."

Mazaroff zog die Unterlippe zwischen die Zähne. So leicht jedoch gab er sich nicht besiegt.

„Gnädiges Fräulein sind jedenfalls davon unterrichtet, wo sich Seine Majestät der König befindet?"

Jessie schüttelte den Kopf. Sie wünschte sehnlichst das Ende dieser Unterredung herbei, die immer gefährlicher zu werden drohte. Sie zitterte vor dem nächsten Wort, das der Prinz sprechen mochte — und doch: für wen zitterte sie? — Für eine Frau, die sie heute abend zum erstenmale gesehen — für Leute, die ihr Fremde gewesen waren bis zu dem Augenblick, da sie in dieses Haus gekommen. Was hatte die junge Modistin von der Königin von Astorien gewußt? Der Mann, der an ihrer Seite lehnte, hatte sie in seinen Armen gehalten, seine Mutter hatte sie tödlich beleidigt — und doch war sie genötigt, mit ihm zu sprechen wie mit einem Ehrenmann.

Leise plätscherten die Tropfen des Wassers, die in das Bassin herabfielen. Allenthalben schimmerten bunte Lichter aus dem Grün des Gartens, deren leuchtende Farben im Wasser einen Widerschein fanden. Die Fenster des Palais waren strahlend erhellt, man hörte die Klänge der Musik und nahm durch die offene Tür des Altans die festlich geputzten Herren und Damen wahr, die in fröhlichem Durcheinander die glänzenden Räume anfüllten. Einst hatte sich auch Jessie heimisch gefühlt unter ihnen; einst, da sie als die Tochter des ritterlichsten und glänzendsten Offiziers ihnen völlig gleichberechtigt war. Heute aber betrog sie all diese Leute — man würde ihr verächtlich den Rücken kehren, wenn man die Wahrheit erführe; die, die ihr jetzt schmeichelten und den Hof machten, würden die ersten sein, ihre Handlungsweise zu verurteilen.

Zwischen den Brauen des Prinzen war eine senkrechte Falte. Zornig hatte er die Zigarette von sich geschleudert; aber er wollte und mußte Jessie, die er für Vera hielt, zum Reden bringen.

Mit dem einschmeichelndsten Stimmfall, der ihm zu Gebote stand, sagte er, während er näher an sie herantrat:

„Die Majestäten wissen, daß ich ihr Freund bin. Die Königin ist in Gefahr, wie Sie wissen. — Nein, schütteln Sie nicht den Kopf, Fräulein Vera! Die Nichte eines Diplomaten sieht und hört viel — und Sie sind die Freundin der Königin."

Er schwieg; Jessie antwortete ihm nicht. Ihre schlanken Finger spielten nervös mit den Elfenbeinstäbchen ihres Fächers.

„Es bleibt wenig im verborgenen von dem, was Könige tun," fuhr Mazaroff fort. „Ueber König Erno ist leider nicht viel Erfreuliches bekannt. Jedermann weiß, daß Seine Majestät spielt — und trinkt. Er verschwendet Unsummen — mehr, als er vom Gelde Astoriens — hm — vielleicht — berechtigt ist zu nehmen. Wenigstens nach der Meinung seines Volkes.

(Forts. folgt.)

Aus der Arbeiterwelt.

< **Die Gesellenausschußwahl für die Schneider-Zwangs-Innung in Köln**

findet in nächster Zeit statt. Wahlberechtigt sind die bei einem Innungsmitgliede beschäftigten Gehülfen, welche 21 Jahre alt sind und ihre Eintragung in die Wählerliste bewirkt haben. Die Wahlliste liegt noch am Montag, den 6. Dezember nachmittags von 5—7 Uhr beim Obermeister der Innung, Herrn H. Schmitz, Lungengasse 40, zum Eintragen offen. Eintragungen für die Wählerliste werden auch durch das Bureau des Verbandes christlicher Schneider und Schneiderinnen, Palmstraße 14, II. Etage, besorgt, wenn dortselbst bis spätestens Montagabend 6 Uhr eine Arbeitsbescheinigung, welche vom Arbeitgeber unterschrieben sein muß, abgegeben wird. Die Bestimmung, daß neben der Arbeitsbescheinigung eine Legitimation bei der Anmeldung zur Wählerliste beigebracht werden sollte, ist von der Innung zurückgezogen worden. Man darf wohl erwarten, daß die christliche Arbeiterschaft der Wahl nicht interesselos gegenübersteht, sondern durch Eintragung in die Wählerliste sich das Wahlrecht sichert.

Pfarre St. Paul. Um die Arbeiter unserer Pfarre für die wichtigen Aufgaben der christlichen Arbeiterbewegung mehr als bisher zu interessieren, veranstaltet der katholische Arbeiterverein Köln-Süd am Montagabend halb 9 Uhr im Saale des Hrn. Studer, Chlodwigplatz 18, eine Agitationsversammlung. Einer der Herren Präsides wird einen zeitgemäßen Vortrag halten über den Sozialismus, den schlimmsten Feind unserer Sache. In der letzten Woche ist eine erfreuliche Anzahl neuer Mitglieder gewonnen worden.

Neues aus Köln



≙ **Jubiläum.** Die Herren Oberpostassistenten Wilh. Mertes und Wedekind vom Baupostamt Nr. 10 feiern am Montag, den 6. d. Mts., ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß veranstalten die Kollegen zu Ehren der Jubilare am genannten Tage, abends 8½ Uhr, im blauen Saale der Bürgergesellschaft eine Feier.

Aus Köln-Ehrenfeld.

% **Barcelona und der Ferrer-Rummel.** Am nächsten Mittwoch, abends 8½ Uhr, findet im großen Saale des Leybau ein Vortrag des Herrn Prof. Dr. Vogel aus Aachen über Barcelona, die Anarchistenstadt, und den Ferrer-Rummel statt (vergl. Anzeige in vorliegender Nr.). Herr Dr. Vogel hat drei Jahre ununterbrochen in Spanien gelebt und sich als Mitarbeiter einer angesehenen westdeutschen Zeitung mit allen Verhältnissen Spaniens eingehend befassen müssen, wie ihm auch sein Amt als Lektor des Spanischen an der Kgl. Technischen Hochschule, das er seit 1901 inne hat, dazu dauernd Veranlassung gibt. Er betrachtet das Spanische als seine zweite Muttersprache; er hat eine Zahl bedeutender historischer, philosophischer und sozialpolitischer Werke ins Spanische übersetzt, von denen verschiedene mehrere Auflagen erlebt haben. Hieraus dürfte hervorgehen, daß wir eine durchaus sachkundige Persönlichkeit über Barcelona reden hören werden. Unter den Bildern, die Hr. Dr. Vogel vorführen wird, befinden sich solche von zerstörten Kirchen und Klöstern, die Hr. Dr. Vogel hier zum ersten Male zeigen wird. Herr Dr. Vogel hat in den letzten Wochen an mehreren großen Orten des Rheinlandes Vorträge über Spanien und die revolutionäre Bewegung gehalten; die Veranstaltungen haben sich überall gerade wegen ihres gegenwärtig lebhaften Interesses eines außerordentlich zahlreichen Besuches und uneingeschränkten Beifalls zu erfreuen gehabt. Es darf daher mit Recht erwartet werden, daß sich weite Kreise der Bevölkerung die Gelegenheit nicht entgehen lassen, sich aus berufenem Munde Aufklärung über die tatsächlichen Verhältnisse der letzten Monate in Spanien zu verschaffen.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

* **Kochkunstverein Kolonia.** Am 16. Dezember wird in den Räumen der Bürgergesellschaft eine Tagesausstellung für Kochkunst, Tafelwesen und verwandte Gewerbe veranstaltet. (Vgl. Anzeige.)

* **Verein vom h. Vinzenz von Paul.** Am Mittwoch, den 8. Dezember findet gemeinschaftliche h. Kommunion der Konferenzen in den Pfarrkirchen, am Nachmittag um 6 Uhr im Vortragsaale der Bürgergesellschaft die Generalversammlung statt. (Vergl. Anzeige.)

Aufklärung.

Viele Malzkaffee-Fabriken haben die Packung des echten Kathreiners Malzkaffee so täuschend wie nur irgend möglich nachgeahmt Ein altes Sprichwort sagt: „Die Nachahmung ist die beste Empfehlung.“ Das gilt auch hier. Denn wenn die Konkurrenz die Verpackung von Kathreiners Malzkaffee „nachahmt“, dann gibt sie damit selbst zu, dass Kathreiners Malzkaffee „nachahmenswert“ ist; ihn selbst kann man nicht nachmachen und deshalb ahmt man seine äussere Packung nach, um auf diese Weise das Publikum zu täuschen – Man achte darum beim Einkauf genau auf die Kennzeichen des echten Kathreiners Malzkaffee:

1 geschlossenes Paket,
2. Schutzmarke „Pfarrer Kneipp“,
3. Firma: „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“.

Stadtverordneten-Versammlung.

Tagesordnung zur 34. Sitzung am Donnerstag den 9. Dezember 1909, abends 6½ Uhr

1. Annahme einer Schenkung.
2. Grundstücksaustausch in Wesseling.
3. Nachtrag zu dem Vertrag mit der Rheinischen Wasserwerksgesellschaft üb. Grundstücksaustausch für die Porzer Bahn.
4. Wahl eines Beisitzers und eines Stellvertreters für die Stadtverordnetenwahl der I. Abteilung an Stelle der Herren Trimborn u. Kausen.
5. Zusammenlegung der Grundstücke in der Bürgermeisterei Heppendorf.
6. Fluchtlinienplan betr. das Gelände zwischen Gleueler-, Krieler-, Bachemer-, Mommsen- und Decksteiner Straße
7. Fluchtlinienplan betr. die Griechenpforte, den Kleinen Griechenmarkt und die Fleischmengergasse.
8. Bewilligung einer Ehrengabe für die Offiziere und Mannschaften von S. M. Kreuzer Cöln.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 6. Dezember 1909, vormittags 10 Uhr, sollen Pfälzerstraße 60, parterre, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

3 große Reklameschilder, 1 Firmenschild, 32 Flaschen Pepsin, 1 Partie Wein u. Franzbranntwein.

Verkauf bestimmt.
Urban,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *b

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 6. Dez. 1909, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Rolandstraße Nr. 105 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Plüschsofa und 2 Plüschsessel.

Linz,
Gerichtsvollzieher in Cöln, *b
Mainzerstraße 29.

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Fluchtlinienplan Bezirk Ehrenfeld Nr. 113b betreffend eine Verbindungsstraße zwischen Taku- und Iltisstraße, von mir förmlich festgestellt worden ist und zu jedermanns Einsicht im städtischen Vermessungsamt, Rathausplatz Nr. 5, offen liegt.

Cöln, den 30. Novbr. 1909.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: Rehorst. 2*

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 6. Dez. 1909, nachmittags 4 Uhr, soll im Pfandlokale, Stammheimerstr. 105 in Cöln-Riehl, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Schneidernähmaschine.

Lichtenberg,
Gerichtsvollzieher in Cöln, *b
Schillingstraße 39a.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 6. Dezember 1909, vormittags 10½ Uhr, sollen Lindenstr. 1a in Cöln gegen einen anderwärts wohnenden Schuldner gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 60 pferd Benz-Motorwagen, luxurios eingerichtet.

Bardenheuer,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *d

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 6. Dez. 1909, nachmittags 3 Uhr, sollen an Ort und Stelle zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

I 1 Registrierkasse und 1 Personenwage.
II. 1 eichener Kleiderschrank und 1 ditto Waschkommode.
Sammlung der Kaufliebhaber beim Wirte Herrn Opladen, Schaafenstraße 42.

Bardenheuer,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *b

Laden-Regal,

Glastheke, Schaufenster-Einrichtung für Leder-Luxuswaren-Geschäft, hochfein, ganz neu, billig wegen Geschäftsaufgabe abzugeben.

Klein, Wallrafplatz 7, Cöln.

Gesuche von kaufmännischem Personal im Kölner Local-Anzeiger bringen die brauchbarsten Bewerber.

Schweizer **Taschenuhren**
beste Fabrikate, vorteilhafte Preise, streng reelle Garantie.
Wecker in allen Preislagen.
Grosse Auswahl Miniaturen und Reisewecker.
Jacob Eschweiler,



Juwelen, Gold- und Silberwaren
Aparte Neuheiten, beste Fabrikate.
Trauringe ohne Lötfuge
Verkauf nach Gewicht.
Gravur gratis.
Köln, Breite Strasse 67.

Hausversteigerung zu Deutz.

Donnerstag, den 9. Dezember, nachmittags 4 Uhr,
im Lokale des Wirtes Lentrich, Siegburgerstr. 111,

lassen die Witwe und Erben Postschaffner Herm. Schmitz, das Hausgrundstück Siegburgerstraße 76, Fl. 115 Nr. 87, groß 121 Meter, öffentlich versteigern. 2*

Justizrat Creis, Notar in Cöln-Deutz.

Zwangsversteigerung

Am 4. Februar 1910, vormittags 9½ Uhr, soll in Cöln im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das in Cöln,

Thurmmarkt 71

belegene Hausgrundstück: Wohnhaus mit Lichthof, groß 96 Quadratmeter, Nutzungswert 2250 M.,
Eigentümer: Sternenbrauerei Aktiengesellschaft vorm. Wilhelm Creischer zu Wahn, zwangsweise versteigert werden.
3* **Königl. Amtsgericht Cöln, Abteil. 40.**

Zwangsversteigerung.

Am **Montag, den 6. Dez. 1909, vormittags 9¼ Uhr** sollen in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

4 Sofas, 7 Etageren, 17 Tische, 3 Säulen, 2 Servierbretter, verschiedene Paneel- und Eckbretter, Handtuchständer, 4 Spiegel, 1 Partie Kleiderhalter, 1 Sekretärschrank, 4 Glasschränke, 3 Kleiderschränke, 9 Sprungrahmen, 1 Partie Galerien, 1 Herd, Anrichten, 3 Kommoden, Vertikos, Stühle, 2 Nähmaschinen, verschiedene Bettstellen mit Matratzenteilen.

Käufer sammeln sich um 9 Uhr im Pfandlokale Thieboldsgasse 146 in Cöln.

Der Verkauf findet statt.
3* **Kruse,** Gerichtsvollzieher in Cöln.
Gladbacherstraße 13, I.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 6. Dezember 1909, vormittags 10½ Uhr, sollen im Pfandlokale Hahnenstraße 36 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Vertiko, 1 Sofatisch, 1 Waschkommode, 4 Schreibmaschinen, 1 Geige.

Caspar,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *a

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 6. Dez. 1909, vormittags 10 Uhr, sollen im Pfandlokal Neußerstr. 315, in Cöln-Nippes, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 große Partie Hausmobilien als Sofas, Tische, Serviertische, Nähtische, Kleiderschrank, Nachtkonsölchen, Spiegel, Stühle usw.

Lichtenberg,
Gerichtsvollzieher in Cöln,
Schillingstraße 39A. *b

Zwangs-Versteigerung.

Am 6. Dezember 1909, mittags 4 Uhr, sollen Rolandstraße 105 gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

a. 2 Faß Kognak, ca. 70 Liter.
b. 1 Automobil, Schreibmaschine, 2 Schreibtische, eine Partie gebr. Möbel aller Arten.

Urban
Gerichtsvollzieher in Cöln. *r

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 6. Dez. 1909, nachmittags 3 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Hahnenstraße 36, Cöln, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Ladentheke, Regale, Warenschränke, Oefen, sowie eine Partie fertige u. unfertige Damenhüte und Putzartikel usw.

Der Verkauf findet statt.
Otto r*
Gerichtsvollzieher in Cöln
Friesenwall 85, 2. Et.

Wer *durch eine Anzeige im (LA) etwas* sucht findet es.

Das Jahrgedächtnis
für die verstorbene Frau
Emma Keppler
geb. Pütz
findet Montag, den 6. Dezember, morgens 9 Uhr, in St. Ursula statt, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird. d

Kath. Gesellenverein Köln

Das feierliche Jahrgedächtnis
für den in Gott ruhenden Gesellenvater
Adolf Kolping
findet am Montag, den 6. Dezember, morgens 9 Uhr, in der Minoritenkirche statt.

Zur Teilnahme ladet die Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein

a* **Schweitzer,** Generalpräses.

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
J. B. Schmitz
findet Dienstag, den 7. Dezember, morgens 9½ Uhr, in der Pfarrkirche Groß St. Martin statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrgedächtnis
für Herrn Sanitätsrat
Dr. Eulencamp
wird Montag, den 6. Dezember, morgens 10 Uhr, in der Kirche St. Maria im Kapitol abgehalten.
Zu gütiger Teilnahme wird freundlichst eingeladen. 9

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Präparandenschüler
Joseph Krath
findet Dienstag, den 7. Dezember, morgens 8¼ Uhr, in der St. Josephskirche zu Kalk statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. d*

Das Jahrgedächtnis
für die verstorbenen Eheleute
Heinrich Schmitz
Anna Maria geb. Faal
findet Montag, den 6. Dezember, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Mauritius statt, wozu Verwandte und Bekannte hiermit höflichst eingeladen werden. g

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Joh. Jos. Schmitz
findet am Montag, den 6. Dezember d. J., morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche zum hl. Mauritius statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. p

Beerdigungs-Anstalt „Colonia“, Köln, am Hahnentor.
Großes Lager vieler Sorten Särge. Alle Besorgungen bei den Behörden. Trauerdekorationen. **Jean Goertz.** Fernruf 10277.

Weihnachtsanzeigen der Severinstraße

Gegr. 1886 **Joh. Frisse** Gegr. 1886
Severinstrasse 47
Für die
Weihnachts-Einkäufe
beste u. billigste Bezugsquelle sämtlicher
Manufaktur-, Kurz-, Weiss- und Wollwaren:

Unterzeuge	Herren-, Damen- und Kinderwäsche
Strümpfe	Bettwäsche
Tücher	Handschuhe
Woll- und Steppdecken	Pelze
Kleiderstoffe	Schürzen
Kinderkleidchen	Korsetts
Schirme	Arbeiterkleidung
Krawatten	

Bettwaren, Federn und Flocken.
Reelle Bedienung, billige aber feste Preise.


Nur ausgesuchte Ware
Waldhasen, schwere, keine Ausl., von **3,50** an
Kaninchen, schwere, von **1,25** an
Gänse, echte Frankfurter, von **6,50** an
Hühner von **2 M.** an, **Hähne** von **1,75** an
sowie **Enten, Truthähne, Kapaune, Poularden** b*
Frau Bernh. Siepen (gegr. 1841) **Severinst. 86**
gegenüber d. Jakobstr. Telephon 1176.

Als hervorragend praktische
Weihnachts-Geschenke
empfehle in nur prima Qualität
alle Haus- u. Küchengeräte,
Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen, Brotschneider, Fleischhackmaschinen, Messerputzmaschinen, Gemüseetageren.
Neu aufgenommen:
Oefen und Herde
in grosser Auswahl.
Garantie für gut. Backen u. Brennen.
G. M. Pfeiffer
Inh.: Franz Zimmermann
Severinstrasse 52 A-B
— Lieferant der Konsum-Genossenschaft. —
a Ausgabe von grünen Rabattmarken.

Hosenträger
empfiehlt als praktisches Festgeschenk
Kölner Hosenträgerfabrik Severinstrasse 95B.
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Essers Kaffee-Geschäfte
Severinstrasse 57A
Hohenstaufenring 2, am Barbarossaplatz
Aachenerstrasse 10, am Opernhaus, Fernspr. 9859
empfiehlt in reicher Auswahl:
Aachener Printen, holländ. Spekulatius, Biskuits, Waffeln, Schokoladen, Bonbons und Pralines.
Grosse Auswahl in Baumschmuck.
Zusendung frei Haus. 9*

Zu Weihnachten!
Juwelen, Gold- u. Silberwaren,
Schweizer Taschen-Uhren
mit langjähriger Garantie b*
— bei äusserst billigen Preisen. —
Atelier für Neuarbeiten und Veränderungen.
Franz Streck,
Severinstrasse 118, neben der Rosenstrasse.

Passende Festgeschenke!
für Gross u. Klein kauft man bestens in der
Buch- u. Schreibw.-Handlg.
von Richard Hegner b*
53 Severinstrasse 53.
Lieferung aller besseren Bücher, Werke und Zeitschriften.


Uhren u. Goldwaren
Goldene Trauringe * Moderne Wanduhren
kaufen Sie am reellsten bei
Fritz Risch, Severinstr. 133.
Gegründet 1869. Telephon 9803.
Bitte auf Hausnummer zu achten. b

Weitere
Weihnachts-Anzeigen
für diese Seite, sowie Anzeigen-Aufträge jeglicher Art für den Köl er Local-Anzeiger nimmt entgegen die
Bezirks-Vertretung Köln-Süd,
Hugo Anger,
Elsassstrasse 34, an der Merovingerstrasse.
Praktische Vorschläge in Anzeigen-Angelegenheiten bereitwilligst. p

Kölner Jacken- und Strumpfwarenhaus
en gros Metzger-, Bäcker-, Brauerjacken en détail
Anfertigung nach Mass
Anstricken und Reparaturen prompt und preiswert b*
Sweaters, Trikotagen, Strickgarne.
W. Schneider, Severinstr. 77.

Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Tischbestecke
empfiehlt

3* **zu billigsten Preisen**
Heinr. Dommes, Severinstr. 119.

Neues aus Köln



In großer Not

befindet sich das arme Asyl für männliche Obdachlose G. m. b. H. in Köln, Vor den Siebenburgen 16A und 18.

Seit Wochen schon ist dieses so notwendige Asyl überfüllt; die Obdachlosen müssen leider massenhaft wegen Platzmangel abgewiesen werden. Der Winter steht vor der Tür; da tritt für viele Menschen oft völlige Arbeitslosigkeit ein. Manche Handwerker müssen ihre Hülfskräfte entlassen, in der Industrie werden Arbeiter wegen Arbeitsmangel weggeschickt, das Baugewerk ruht fast vollständig. Trostlos ist die Lage derer, die brot- und obdachlos dem größten Elend preisgegeben sind. Die Zuflucht dieser armen Menschen zum Asyl für männliche Obdachlose wird täglich größer; diese Hungerigen zu sättigen, ist schon eine ungeheure Leistung des Asyls. Daß da die Vorräte an Lebensmitteln erschöpft werden, ist kein Wunder; denn arme Menschen, die oft drei Tage gefastet haben, weil sie kein Geld zum Kaufen der Nahrungsmittel hatten, zu sättigen, die erschlafften Körper wieder zur Arbeit fähig zu machen, erfordert eine vielmalige und größere Speisedarreichung, als wie bei Leuten, die sich täglich satt essen können — wenn auch noch so ärmlich. Darum soll hiermit ein recht warmer Appell an alle Mitmenschen gerichtet sein, dem Asyl für Obdachlose an Siebenburgen 16A und 18 recht viele Lebensmitttel: Brot, Kartoffeln, Mehl, Hulsenfrüchte, Gemüse, Viktualien, eventuell Fleisch, Fische, Konserven, Fette, Obst zu schenken. Alles wird dort gewissenhaft nach Bedarfnis verwendet. Die gegenwärtige recht traurige Finanzlage — große Schulden — machen es leider bald unmöglich, diese notwendigsten Lebensbedürfnisse zu kaufen.

Wer sich selbst eines behaglichen Heimes, eines gedeckten Tisches erfreut, vergesse diejenigen Mitbrüder nicht, welche in unsaglichem Leid, ohne Familie, ohne Heim, ohne Nahrung im kalten, rauhen Wetter der geistigen und leiblichen Verelendung zu verfallen drohen. Aber nicht allein Nahrungsspende kräftigt und beschafft dem Obdachlosen Arbeit, sondern auch die Kleidung. Wie du kommst gegangen, so wirst du empfangen? Dies gilt besonders bei der Vorstellung der Obdachlosen zu den angemeldeten Arbeitsstellen. Da ist es natürlich, daß keiner einen zerlumpten Mann engagieren würde. Wenn aber der Obdachlose in dem Asyl durch Fleiß und Fügsamkeit eine Arbeitsempfehlung verdient hat, dann kommt hierzu noch die Wohltat einer seiner neuen Stelle entsprechenden Ausstleidung. Nicht nur, daß den armen Menschen, denen oft die Fetzen von den Kleidern herabhängen, und denen darum niemand Beschäftigung gibt, schon oft durch Ergänzung der defekten Bekleidung geholfen wird, wieder Verdienst und Arbeit zu bekommen, vor allem ist es den durch Entbehrung und Nächtigen im Freien bei feuchtem, regnerischem oder frostigem Wetter ermatteten Menschen eine außerordentliche Wohltat, nach langer Zeit einmal ganze und reine Wäsche, Strümpfe, Schuhe und Kleider zu bekommen. Wo könnten Herrenkleider, -Hemden, -Unterzeuge, -Strümpfe und -Schuhe, die doch beim Saisonwechsel, Trauerfällen, Inventuraufnahmen usw. nicht mehr gebraucht werden, dienlicher angewendet werden, als hier in diesem Asyl, wo alles gewissenhaft nach Not und Bedürfnis verwandt wird?

Könnte man die dankbaren Blicke jener Unglücklichen sehen nach jenen Wohltaten, die vielen unvergeßlich bleiben, so würde man mit vollen Händen dort an jener Fund- und Rettungsstätte verlorener Mitbrüder schenken; Notleidende aller Konfessionen werden hier in gleich liebevoller Weise tatkräftig unterstützt.

Sturm war die Signatur des vorgestrigen Tages. An zahlreichen Stellen der Stadt hat der heftige Wind Schaden angerichtet. An der Südseite der Hahnentorburg riß der Sturm den Epheu von der Seitenmauer ab und warf ihn auf die Straße. — An einem Hause auf der Aachenerstraße drohte ein Kamin herunterzustürzen. Die Feuerwehr traf die nötigen Vorsichtsmaßregeln. — An zahlreichen Neubauten und Häusern wurden infolge des Sturmes Bauzäune umgeweht, bzw. beschädigt und offenstehende Fenster an Häusern durch Zuschlagen zertrummert. — Am Dom war der Sturm zuweilen so heftig, daß es viel Mühe kostete den Domplatz zu passieren. Zeitweilig flogen in buntem Wechsel Herren- und Damenhüte, die den Passanten vom Winde entführt waren, über den Platz. Ein älterer Landwirt aus der Gegend von Neuß wurde beim Versuch seine weggeflogene Mütze aufzuheben, vom Sturm umgeworfen; er erlitt dabei einen Armbruch — Nicht unbeträchtlichen Schaden verursachte der Sturm an den Telephonleitungen. Da der Sturm zeitweise mit scharfem Schlagregen einherging, war der Aufenthalt auf den Straßen manchmal recht ungemutlich; auch derjenige, der sich bei dem häufig unvermittelten Einsetzen des Regens rasch auf einen Straßenbahnwagen geflüchtet hatte, wurde dort noch tüchtig zerzaust, wenn er mit einem Platz auf den beiden Fluren vorlieb nehmen mußte.

Castans Panoptikum hat für die bevorstehende Weihnachtsfeiertage wieder ein neues Programm zusammengestellt. Dazu gehören zunächst eine Reihe Kinemabilder ernsten, heiteren und belehrenden Charakters, die sich durch große Schärfe auszeichnen. Abwechselnd folgen Darbietungen anderer Art. Eine Dame läßt sich vor den Augen der Zuhörer durch Herren aus dem Publikum an Händen und Armen fesseln, dann auf einem Stuhle mit Stricken festbinden und wird dann in das mysteriöse Cabinet getragen. Auf ihrem Schoß werden Tamburin, Trommel, Hammer mit Nägeln und Holzblock gelegt. Ist die Zelle geschlossen, so ertönen aus derselben Tamburin-, Trommel- oder Hammerschläge. Wird die Zelle geöffnet, präsentiert sich die Dame stets in gefesseltem Zustande. Weiter treten die beiden russischen Zwerge Baron Micolay und Prinz Jarim auf. Ersterer ist 83, letzterer 98 Zentimeter groß. Prinz Jarim ist 23, Baron Micolay 59 Jahre alt. Die kleinen Leute zeigen echt russischen Typus. Jarim bewährt sich als geschickter Nationaltänzer, Feuerfresser und Fesselkünstler. Seine Leistungen finden großen Beifall. Das Könneschen wartet in Auerbachs Keller wieder mit neuen Fazen auf.

Pfarrverein St. Michael. Montagabend 8½ Uhr findet im Pfarrsaal St. Michael die Monatsversammlung statt, wobei Herr Pfarrer Müller einen Vortrag halten wird: Rückblicke auf den letzten eucharistischen Kongreß, insbesondere auf die englische Sektion. Gäste sind willkommen.

Einbruchsdiebstahl. In einem Hause in der Agrippastraße wurde in der Nacht zum Samstag eingebrochen und u. a. etwa 300 Mark in bar, sowie mehrere Uhren und sonstige Sachen gestohlen

Deutsche Anlagepapiere.

Wertstand am 4. Dezember 1909.

4 %	D. Schatzanw. f. 1. 7. 12	100.30bG	3½ %	Anl. d. Stadt Düsseldorf	93.60G
4 %	Deutsche Reichsanleihe	107.40bG	3½ %	Köln-Mind. Eisenbahn-Prämienscheine	139.80bz
3½ %	desgl.	94.25bG	4 %	Pfandbr. d. Preuss. Centr. Bodenkr.-A.-G. v. 1899	99.80G
3 %	desgl.	85.10bG	4 %	desgl. v. 1899, unk. 1909	99.80G
1 %	D. Schutzgeb. Anl. 08	101.25bG	4 %	desgl. v. 1901, unk. 1910	99.90G
4 %	Preuss. Schatz. f. 1. 4. 13	100.50bG	4 %	desgl. v. 1903, unk. 1912	100.00G
4 %	Preussische Konsols	102.40bG	4 %	desgl. v. 1906, unk. 1911	100.40G
1 %	desgl. Staffel-Anl.	101.50bG	4 %	desgl. v. 1907, unk. 1917	100.60G
3½ %	desgl.	94.25bG	1 %	desgl. v. 1886, 1889	91.25G
3 %	desgl.	85.10bG	3½ %	desgl. v. 1894 u. 1896	91.10G
4 %	Anleihe d. Rheinprov. Reihe 20, 21, 31 u. 32	101.10G	3½ %	desgl. v. 1904, unk. 1913	92.00G
3¾ %	desgl. Reihe 22 u. 23	98.10bG	4 %	Pfdbr. d. Rh.-Westf. Bodenkr.-B., R. 1, 3, 5, 7 u. 7a	99.30G
3,6 %	desgl. Reihe XXX	95.75G	4 %	desgl. R. 8, 8a, uk. 1910	99.30bG
3½ %	desgl. R. 3–7, 10, 12–17, 24–27 und 29	92.40G	4 %	desgl. R. 9, 9a, uk. 1912	99.40G
3½ %	desgl. Reihe XXVIII	92.40G	4 %	desgl. R. X, unk. 1915	100.10G
3½ %	desgl. Reihe XVIII	89.10G	4 %	desgl. R. XI, unk. 1918	100.80G
3 %	desgl. Reihe 9, 11, 14	86.50	3½ %	desgl. R. II, IV, VI	91.00G
4 %	Anl. d. Prov. Westfalen	100.20B	4 %	Pfdbr. d. Westd. Bodenkred.-Anst., S. I, II u. V	99.40bG
1 %	desgl. R. 4, 5, uk. 1915	101.10G	4 %	desgl. R. VI, unk. 1910	99.50G
3¾ %	desgl. R. 4, ukb. 1909	97.00G	4 %	desgl. R. VII, unk. 1913	99.8 G
3½ %	desgl. Reihe II, III, IV	92,30bG	4 %	desgl. R. VIII, uk. 1915	100.50G
4½ %	desgl. Reihe IV, uk. 1915	92.30G	4 %	desgl. R. X, unk. 1918	101.00G
3 %	desgl. Reihe II	86.00G	3½ %	desgl. Reihe III	92.50G
3 %	Anl. d. Stadt Köln v. 1900	100.60G	3½ %	desgl. Reihe IV	92.40G
4 %	desgl. 1906, unk. 1911	100.70G	3½ %	desgl. R. IX, unk. 1916	93.20G
4 %	desgl. von 1908	101.30G			
3½ %	desgl. von 1894, 1896, 1898, 1901, 1903	93.25G			

Vorstehende, sowie auch alle übrigen Anlagepapiere sind jederzeit billigst bei mir erhältlich oder durch mich beziehbar.
Siegfried Simon, Bankgeschäft.
Hauptgeschäft Gereonstraße 1–3. Filiale Hohenzollernring 37.
Daselbst auch
Stahlkammer – zur besten Verwahrung gegen Feuers- u. Diebesgefahr – mit Schrankfächern unter eigenem Verschluß der Mieter, Normalfach 10 ℳ pro Jahr.

Champagne
J. Champion & Co.
Reims-Ueckingen (Lothr.)

Die Marke
Champion superieur | sec extra sec goût américain
hervorragend bekömmlich, garantiert französischer Champagne-Wein, in Deutschland (Ueckingen, Lothr.) der Zollersparnis halber auf Flaschen gefüllt, ist dem hiesigen Geschmacke entsprechend besonders hergestellt. p9*

General-Vertreter: **Herm. Fassbinder,** Köln-Klettenberg, Hardtstrasse 6.

Bis Weihnachten

verkaufen wir wegen beendeter Engros-Saison sämtliche 0* einzelne Musterpiecen. Die schönsten



Paletots solide und modern 12 M.
Paletots aus dunklem prima Kammgarn 18 M.
Paletots aus Marengo u. Kammgarn tadelloser Sitz, halbschwer 24 M.
Paletots vollst. Ersatz für Maß, teils auf Seide, neueste Stoffe 30 M.
Paletots hochel. Neuheiten und prima herrliche Maßstoffe, feinste Verarbeitung 35 bis 42 M.
Ulster schicke Fassons in dunkel und hellgrau, neueste Fischgratmuster, eleganter Schnitt 14 bis 45 M.
Große Auswahl **Herren-Anzüge** Alles nur aparte Neuheiten.

Königstraße 5, am Malzbüchel
im Engroslager für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.

Chenille Hauben in reicher Auswahl,
Echarpes u. Ballschals
Plüsch- u. Lama-Tücher
Damenwesten
Schulterkragen
Trikot-Taillen
Röcke, Korsetten
Schürzen.

Andreas Sinn
Altermarkt 36/38 **Köln** Ecke Martinsbogen
Fernsprecher 2662
Unterzeuge und Strümpfe

Eigene Anfertigung in
Metzger-, Bäcker- und Brauer-Jacken.

Herren-Westen mit u. ohne Aermel,
Sweaters
Handschuhe
Krawatten
Hosenträger
Manschetten
Kragen
Faltenhemden. p*



Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Ueberall erhältlich.

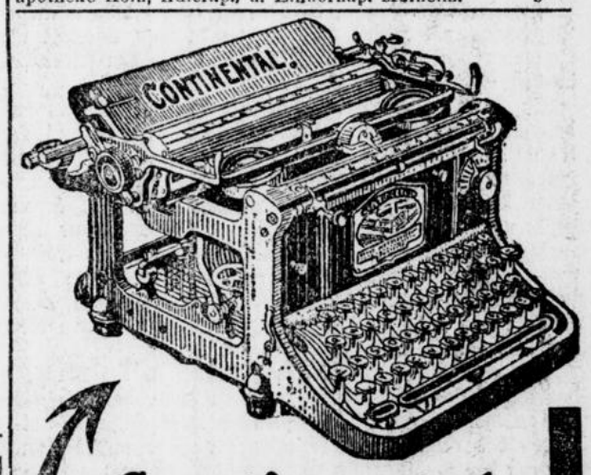
ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Bei Schlaflosigkeit

nach geistiger u. körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen und allen nervösen Zuständen, wirken 1—2 Lecithinervin-Pastillen (Wortschutz) überraschend beruhigend u. nervenkräftigend. Neues, gänzl. unschädl. Nervinum, garantiert frei von Morphium, Opium und dergl. Giften. Bestandt.: Lecithin 1 (Hauptbestandt. d. Nervensubst.), Bromate 20 in 30 Pastillen. Erhältlich m. Gebrauchsanw. in Gläsern à ℳ 3.50.
Depots: Domap., Einhornap., Glockenap., u. Jan v. Werth-apotheke Köln, Adlerap., u. Einhornap. Mülheim. b*

Bilder und Rahmen

für Wiederverkäufer und Private billigst
Rahmenfabrik mit Kraftbetrieb
Franz Wenzel
Rothgerberbach 10 Telephon 7328
Spezialität: Einrahmungen jeder Art. b*



Continental

erstkl. deutsches Fabrikat (Wandererwerke) besitzt alle Vorzüge bei billigstem Preise. 3

Alleinverkauf:
Ungeheuer & Hermes Röhrergasse 23 Tel. 4554.

Anerkannt bester bewährtester Lederputz der Welt. — Nicht feuergefährlich, erhält das Leder weich und geschmeidig.

Kavalier

Gibt schönsten nicht abfärbenden wasserdichten Hochglanz. — Enthält nur feinste Wachse und reines Terpentinöl.



Grösstes und feinstes
Puppen-Spezial-Geschäft Kölns
Altberühmte Puppen-Klinik
Otto Stöter, Blindgasse 15-17 vis-à-vis Bismarckdenkmal.
Reichhaltige Auswahl in gekleideten u. ungekleideten **Puppen**
Puppen-Köpfen, Puppen-Rümpfen, -Armen und -Beinen
Puppen-Perücken, Puppen-Garderobe und -Wäsche
Puppen-Schuhen u. -Strümpfen, Puppen-Wagen u. -Betten.
Puppen-Reparaturen werden auf Wunsch sofort fertiggestellt.
Geringe Spesen, daher billigste Preise. f*

---

5 Mark Arbeitslohn

werden für 1 Dutzend Paar Strümpfe bezahlt bei Kauf einer Rundstrickmaschine (nicht Flachstrickmaschine) nur Ia. Modelle, mit dauernder Arbeit für Damen u. Herren, Teilzahlung. Auch Kinderstrümpfe und Anstricken strickt Maschine in tadelloser Ausführung mit regulärer Ferse und bis zur Spitze vollständig zugemindert. Erlernen ohne Kaufzwang in 3 Nachmittagen. Best. Referenzen. *g Maschinen-Strickerei, Streitzeuggasse 28.

Verlag u. Druck v. J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur: Jos. Bestler. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt: Pet. Dedenbach; für Anzeigen- u. Reklamenteil: C. Ockle. Alle in Köln.

Was soll ich zu Weihnachten schenken?

Kinderringe mass. Silber zu 50 ₰ zu 75 ₰ und teurer.

Totenkopfringe mass. Silber nur 1 ℳ.

Kinder-Ohrringe echt Korall zu 50 ₰ von 1 ℳ an u. teurer **Einstecken gratis.**

Wecker Marke „Früh auf" 1 Jahr Garantie 1.95 ℳ

Dom-Modell Ia. versilbert zu 75 ₰ zu 95 ₰ zu 1.50 ℳ

Echt. ital. Mosaik-Broschen zu 50 ₰ 1 bis 3 ℳ Korall-Kolliers billigst.

Vasen, Schreibzeuge usw. Ia. versilbert 95 ₰

Becher 800/ Silber Alpaka versilbert billigst.

Bilderrahmen Ia. versilbert Visit a 50 ₰ Kabinett a 95 ₰ sehr beliebt.

Sparbüchsen Ia. versilbert Luftschiff, Tiere usw. nur 95 ₰

Verlosungs-Gegenstände.

Kugel-Ohrringe Silber von 15 ₰ an Gold von 1 ℳ an Einstecken gratis.

Schnurrbartbürsten in echtem Silber von 1 ℳ an Große Auswahl

Silberne Fingerhüte von 50 ₰ bis zu den feinsten.

Moderne Hutnadeln Silber von 2 ℳ an Alpaka von 1 ℳ an Versilbert von 50 ₰ an

Dom-Teller Ia. versilbert nur zu 95 ₰

Anhänger in Gold, Silber und Doublé Große Auswahl.

Luftschiff-Anhänger echt Silber zu 50 ₰ zu 75 ₰ und 1 ℳ.

Moderne Kolliers in allen Preislagen.

Essbestecke Kinderbestecke usw. usw. in Silber u. Alpaka billigst.

Ketten-Ringe in Gold von 3 ℳ an, in Silber von 0.75 ℳ an in Doublé v. 1 ℳ an

Vereins-Geschenke.

Goldbox Alpaka v. 3 ℳ an Silber v. 5 ℳ an **Silberne Bleistifte** von 1 ℳ an.

Marquis-Ringe in Gold von 5 ℳ an

Couleur-Artikel Bier- u. Weinzipfel wie Ringe billigst.

Kompasse und Anhänger aller Art für Knaben.

Mod. Manschettenknöpfe in Gold v. 9 ℳ an in Doublé von 2 ℳ an in Tula v. 1.50 an

Nobel Ia. Simil Brill.-Ringe Goldcharnier wie echt nur 1 ℳ.

Sport-Schmuck für Herren und Damen in groß. Ausw.

Herren-Uhren in Gold v. 45 ℳ an „ Doublé „ 15 ℳ „ „ Silber „ 7.50 „ „ Stahl „ 5 ℳ „ „ Nickel „ 2.95 „

Moderne Herrenringe in Glanz- und Mattgold in allen Preislagen

Damen-Ringe in Gold von 2 ℳ an bis zu den feinsten

Moderne Taschen Silber v. 25 ℳ an Alpaka „ 10 ℳ „ versilbert 2,95 ℳ

Moderne Börsen in Silber von 3 ℳ an in versilbert zu 50 und 95 ₰

Richard Lohmüller

en gros **Goldwarenhaus** en détail

Schildergasse 72|74 (Tel. 8941)

schräg gegenüber der Antoniterkirche.

Brillant-Broschen zu 25 35 50 75 90 100 ℳ und teurer. Sehr preiswert!

Kavalierketten in Gold von 25 ℳ an in Doublé von 3 ℳ an in Tula von 10 ℳ an in Silber von 3 ℳ an in Alpaka von 1.50 an

Brillant-Krawattennadeln von 25 ℳ an. Sonstige in allen Preislagen.

Brillantringe aparte Neuheiten billigst.

Täglich Neuheiten!

Trauringe Marke E. D. (Ewig Dein) In mass. Gold Paar 9—45 ℳ Moderne Fassons. Gravierung gratis.

Silberne Ketten-Armbänder mit modern. Anhänger von 1,50 an.

Brillant-Ohrringe sehr preiswert.

Schlangenringe mit Brillant von 25 ℳ an, mit Farbsteinen von 5 ℳ an.

Neuanfertig. u. Reparatur.

Brillanringe besonders billig. von 20 ℳ bis zu den feinsten.

Mod. Herren-Medaillons Gold von 9 ℳ an Doublé „ 2 ℳ an Tula „ 3 ℳ an Silber „ 2 ℳ an

Lange Damenuhrketten in Gold von 40 ℳ an in Doublé von 3 ℳ an in Silber von 3 ℳ an in Alpaka von 2 ℳ an

Taler-Brosch. u. Anhänger in Ia. Gold-Doublé-Fass. m. imit. Münze von 1,50 ℳ an

Große Auswahl.

Bandringe mit Brillanten von 15 ℳ an bis zu den feinsten.

Gürtel-Schlösser in Silber v. 9,50 in Alpaka von 2,50 an

Spazierstöcke Ia. Qualität in Silber von 10 ℳ an in Alpaka von 5 ℳ an

„Glückauf-" Schmuck aller Art und in allen Preislagen.

Servietten-Ringe Silber v. 1,50 a. Alpaka „ 1 ℳ „ versilbert 50 ₰ und 95 ₰

Moderne Broschen in Gold v. 5 ℳ an i. Doublé v. 1 ℳ a.

Semi-Emaille-Schmuck nach jeder Photographie preiswerte Ausführung, schnellste Lieferung.

Moderne Glieder- und Ketten-Armbänder in Gold und Doublé sehr billig.

Jupiter-Feux i. Silber v. 6 ℳ an in Alpaka von 1,50 an in versilbert zu 50 und 95 ₰

Uhrschleifen in Gold v. 10 ℳ an in Silber v. 3 ℳ an in Doubl. v. 2 ℳ an vergoldet v. 1 ℳ an

Umtausch gestattet.

Kreolen-Ohrringe in Gold von 3 ℳ an Doublé von 1 ℳ an Vergold. v. 50 ₰ an.

Zigaretten-Etuis in Silber v. 10 ℳ an in Alpaka v. 3 ℳ an in versilbert zu 50 ₰ 95 ₰, 1.95 ℳ

Perl-, Simili- und Phantasie-Ohrringe in allen Preislagen.

Mod. Anhänger mit Kolliers von den billigsten bis zu den feinsten. Große Auswahl.

Echt. holländ. Filigran-Schmuck aller Art billigst

Neuheiten in Broschen in allen Preislagen.

Damen-Uhren Gold von 18 ℳ an Doublé „ 15 „ „ Silber „ 7.50 „ „ Nickel „ 4 „ „

Kaffeelöffel Silber v. 20 ℳ p. Dtz. Alpaka v. 6 ℳ p. Dtz. sehr preiswert.

Herrenketten in Gold von 30 ℳ an in Doublé von 3 ℳ an in Tula von 6 ℳ an in Silber von 3 ℳ an in Alpaka von 1 ℳ an

Phantasie-Ohrringe in Gold. Große Auswahl!

Nur erstklassige Ware.

Neues aus Köln

* **St. Nikolaus der Kinderfreund.**

Der Abend des 5. Dezember läßt die Herzen aller guten und braven Kinder höher schlagen. Wie lange schon haben sie sich auf diesen Abend gefreut, während die Unartigen ihm mit Bangen entgegensahen. Zwar hat er in seinem großen Sack für alle etwas, aber die Geschenke sind doch sehr wesentlich voneinander verschieden. Während St. Nikolaus den folgsamen Kindern Zuckerwerk, vergoldete Nüsse, Marzipan, Aepfel, Birnen, Spielsachen usw. bringt, läßt er auf die weniger artigen und ungehorsamen die Rute herniedersausen oder übergibt ihnen mit strafendem Blick ein Bündel Ruten als Zeichen seiner Unzufriedenheit mit ihrer Führung.

St. Nikolaus schreitet in den mannigfachsten Formen durch das Volks- und Kinderleben. In manchen Ländern ist er vom Knecht Ruprecht begleitet, der in einem Sack die Geschenke hinterdrein schleppt, in anderen Ländern reitet er auf einem schwerbepackten Eselein daher, während er in den ärmeren Gegenden sich an einem langen Seil vom Himmel zur Erde herniedergleiten läßt, dann auf Schusters Rappen von Haus zu Haus zieht und seine Gaben in Ermangelung einer Begleitung selbst mit sich führt. Seine Gestalt aber ist fast überall die gleiche: Ein bärtiger, weißhaariger Greis, zuweilen die Mytra auf dem Haupte und den Hirtenstab in der Hand.

Gespannt lauschen die Kinder hinaus in die Nacht, bis sie das leise, geheimnisvolle Läuten vernehmen, dann schmiegen sie sich an ihre Eltern, schauen je nach ihrer Führung mit strahlenden oder angsterfüllten Blicken zur Türe und beginnen beim Eintritt des Heiligen ihre Gebetchen herzusagen, die sie an diesem Tage schon so oft repetiert haben, damit es im gegebenen Moment ja klappt. Auch die unartigen Kinder beten, wenn auch mit zitternder Stimme, so doch in diesem Augenblick mit nicht minder tiefer Inbrunst und Frömmigkeit. Aber St. Nikolaus ist ein Mann vom Himmel, er sieht in die Seelen der Kinder und weiß die guten Kinder sofort von den unartigen Rangen zu unterscheiden. Demgemäß fallen dann auch seine Geschenke aus. Ist er dann wieder draußen, so herrscht bei den einen eitel Freude und Jubel, während die unartigen mit einer gewissen Empfindung von Reue über ihre Unartigkeit beschämt auf das Bündel Ruten herniederblicken und feierlich geloben, ihr Tun in Zukunft so einzurichten, daß St. Nikolaus im nächsten Jahre auch für sie etwas Schönes bringt.

Leider wird mit dem guten Bischof in manchen Gegenden ein geradezu unverantwortlicher Unfug getrieben. Es ist eine Erniedrigung und Verhöhnung dieses frommen Kinderfreundes, ihn zum Popanz werden zu lassen. In manchen Gegenden hat man den Heiligen zum Schreckgespenst degradiert, indem er in Teufelsmaske oder in Bocksgestalt mit klirrenden Ketten und ellenlangen Ruten in die Häuser hineinpoltert, sodaß die Kinder erschreckt zusammenfahren und sich entsetzt hinter ihren Eltern verkriechen. Nein, das ist nicht St. Nikolaus. Der Heilige hat mit so fürchterlichen Gestalten nichts zu tun, denn er war ja voll Liebe und Güte gegen die Kinder. Und so will der große Kinderfreund sein Andenken auch nicht gefeiert haben. Wo man ihn imitieren will, da soll man ihn als den wahren Kinderfreund darstellen und nicht als Schreckgespenst.

Hat auch der Christbaum und die Weihnachtsbescherung den heiligen Nikolaus von früher mehr und mehr verdrängt, ganz ist er doch nicht in den Hintergrund getreten und er ist auch heute noch immer ein hochwillkommener Gast. Mögen ihm auf seinem diesjährigen Rundgange durch Stadt und Land überall nur erwartungsvolle, frohe Kinderherzen entgegenlachen!

---

* **Ein Geschäftsreisender** besonderer Art ist das Inserat. Es geht tagein und aus immer von neuem wieder in ungezählte Häuser und Familien, um hier alt und jung auf das aufmerksam zu machen, was der rührige Geschäftsmann in der jetzigen Wintersaison und für das bevorstehende Weihnachtsfest für seine Kundschaft in Bedarfs- und Geschenkartikeln aller Art am Lager führt. Ohne aufdringlich zu sein, läßt das Inserat nicht eher nach in seinem Werben und Offerieren, bis die Zeitungsleser sich zum Kauf entschlossen haben, bis es also seinen Zweck voll und ganz erfüllt hat. „Beharrlichkeit führt zum Ziel", das ist die Devise dieses Geschäftsreisenden, und das muß auch die Devise eines jeden inserierenden Geschäftsinhabers sein, wenn er seinen Absatz vermehren und seine Kundschaft vergrößern will. Einmal ist keinmal — dieses Sprichwort paßt auch für das Inserieren. Wer Erfolg damit haben will, der muß System ins Inserieren bringen, der muß seine Waren ständig dem kaufenden Publikum empfehlen, sich also des Inserats als des erfolgreichsten Mitarbeiters bzw. Geschäftsreisenden bedienen.

Aus Köln-Lindenthal.

& **Windthorstbund.** Im Saale des Restaurants Wingen versammelte sich am Donnerstag eine große Zahl kath. Männer und Jünglinge jeden Alters und Standes, um einen Windthorstbund für Lindenthal zu gründen. Hr. Oberpostassistent Schwarz eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache über Zweck und Ziel der Beratung, worauf Hr. Generalsekretär der Windthorstbunde Dr. Scharmitzel in einstündigem Vortrage das Wesen der Windthorstbunde, die das wertvolle Erbe Windthorsts bedeuten, beleuchtete. Redner begründete die Notwendigkeit der politischen Schulung. Diese Aufklärung sei um so notwendiger, als in der Zentrumspartei Angehörige aller Interessengruppen sich befinden und sie dadurch große Schwierigkeiten zu überwinden habe. Von dem Zentrumswähler werde ein hohes Maß von Idealismus verlangt, weil man von ihm nicht nur die Wahrung der eigenen sozialen und wirtschaftlichen Interessen fordert, sondern er den anderen Interessengruppen das gleiche Recht in der Zentrumspartei einräumen muß. Neben der eifrigen Pflege der Zentrumspresse, sei es der Windthorstbund, der als Fachschule betrachtet würden müsse; er empfehle die Gründung eines Windthorstbundes auch für Lindenthal, der sich würdig den 170 Bunden mit seinen 11 000 Mitgliedern anschließen möge. Lebhafter Beifall zeugte von der Einmütigkeit der Gesinnung des Redners und der Zuhörer. Herr Schwarz dankte Hrn. Dr. Scharmitzel und empfahl ebenfalls die Gründung des Windhorstbundes und die Verbreitung des Zentrumsgedankens. An der Diskussion beteiligten sich die Herren Antoni, Felten, Kaplan Liedmann und Schreiber, sämtlich in befürwortendem Sinne. Hr. Schreiber dankt Herrn Antoni für seine bisherige Tätigkeit und brachte diesem ein freudig aufgenommenes Hoch. Hierauf wurde die Gründung eines Windthorstbundes einstimmig beschlossen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Schwarz Vorsitzender, Schreiber stellv. Vorsitzender, Lehrer Müller Schriftführer, Jakoby Kassierer, als Beisitzer Mick, Kaplan Pieper, Felter, Hensler und Antoni. Nach Dankesworten der Gewählten wurde bestimmt, daß die Versammlungen an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat abgehalten werden sollen; die Lokalfrage wurde vertagt, und alsdann die Versammlung mit einem Hoch auf die Zentrumspartei geschlossen.

Linoleum Teppiche

Hauptniederlage:

Gust. Carl Lehmann

Hohenzollernring 48. Fernspr. 2270

Alle Artikel in grösster Auswahl, niedrigste Preise. 1*

Ständiger Vorrat etwa 12 500 qm.

KLEINE KIOS-CIGARETTE 2½ & 3½ Pfg.

Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios" o E. Robert Böhme, Dresden.

Dem feinsten Linnen nichts passiert, Das verspricht und garantiert:

Ozonit

das moderne Waschmittel

D. R.-P.

5*

LAMBERTZ PRINTEN

altberühmte echte

Aachener Marke

von **Henry Lambertz**

Hoflieferant Seiner Majestät des Königs von Preussen

Aachen. ob*



J. Hempelmann Wwe.

Köln, Höhle 39 u. 36

altrenommiertes Spezialhaus für bessere

Spielwaren u. Puppen

empfiehlt sein reichhaltiges Lager.

Große Spielwaren-Ausstellungen

in den Häusern

Höhle 39 u. gegenüber Nr. 36

in nur parterre gelegenen Räumen

(2000 □Fuß Ausstellungsfläche).

Richters

Steinbau- und Ergänzungskasten zu Originalpreisen.

„Brückensteinbaukasten" *3

Illustrierte Kataloge gratis u. franko.

Praktische und nützliche

Weihnachtsgeschenke

in nur bester Qualität unter Garantie

Rollschuhe

deutsch und amerikanisch in jeder Preislage

von M. 1,40 an bis 60 M.



Schlittschuhe

in jeder Art von 75 Pfg. bis 12 M.



Hanteln

von ½ Kilo – 50 Kilo vorrätig.



Rodelschlitten
Turngeräte
Zimmerschaukeln.

Werkzeugschränke
Werkzeugkasten
Kerbschnitzkasten
Laubsägekasten
Lötkasten.

in jeder Preislage.

Fleischhack-Maschinen
Kartoff.-Reibmasch.
Brotschneidemasch.
Kaffeemühlen
Waffeleisen
Bügeleisen
Sämtliche Soling. Stahlwaren



Haarschneide-Maschinen

von 2,90 bis 7,50 M.

Geldkassetten
Revolver adp*
Luftgewehre
Flobert

Sämtl. Dilettanten-Werkzeuge.

Julius Krewerth

Eisen-, Stahl- u. Messingwarenhandlung

Fleischmengergasse, Ecke Neumarkt.

Weihnachtsgeschenke!



Grosse Auswahl in

Barometer
Theatergläsern
Feldstechern
Brillen
Pincenez
Lorgnetten
Wetterhäuschen etc.



1*

Heinrich Schieren, ältestes optisches Geschäft.

Inh: Gustav Funcke, Köln, Kupfergasse 18-20.

Vertrieb der berühmten

Schmidts Patent-

Waschmaschinen

Grösste Verbreitung, über 200000 im Gebrauch.

Wassermotor- und Dampfwaschmaschinen

Amerik.

Wringmaschinen

Unbegrenzte Haltbarkeit! Langjährige Garantie!

Mangelmaschinen

6 verschiedene Arten

Waschkesselöfen — Bügelöfen etc.

Carl Jos. Schmitz

Weyerstrasse 45. 92* Fernspr. 1725.

Rheinische Chamotte- und Dinas-Werke.

Lager p*

in feuerfesten Steinen, Mörtel,

Ofen- und Herdgarnituren.

Köln, Venloerstrasse Nr. 30 I.

Gegen Korpulenz

„Vesel"-Pastillen aus Fucus vesiculosus u. a. Fucusarten unter Zusatz mild abführend. Kräuterextrakte **frei von schädl. Chemikalien.** Nur echt im Kart. m. rot. Garantiestreif. u. Firma Laboratorium Leo, Dresden-A. 1. M. 2.—. Bei Einsend. v. M. 2.25 foo. Bestands.: Extr. fuci e vacuo, Extr. rhei cps. Pb. Br. je 8,0 50 drag. Pastill.

Erhältl. i. al. Apoth. Depots: Domap., Einhornap., Glockenap. u. Jan v. Werthap., Mülheim a. Rh.: Adlerap. u. Einhornap. *2

Printen-Syrup sowie sämtl. **Backartikel** in nur feinst. Qual. billigst. vorm.

Wilh. Borbein **Heinr. Künning**

Mühlenbach 4, am Waidmarkt. *3

Fernsprecher Nr. 7355.

Alt Gold u. Silb. nehme i. Z.

Ernst Hechtle, Juwelier

39 Hohestrasse 39

(früher Schildergasse 27).

Eigene Werkstätte im Hause.

Zum Feste empfehle mein reichhaltiges Lager:

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Bestecke **Uhren**

Billigste Preise.

Umtausch nach dem Feste gestattet. p

Neues aus Köln

* **Unfälle.** Der Q-Berichterstatter meldet: Auf dem Holzmarkt stürzte ein Radfahrer, der mit einem Obstwagen zusammengestoßen war. Er zog sich einen linksseitigen Armbruch zu. — Ein Milchhändler wurde in der Follerstraße von seinem Pferd in den Arm gebissen; eine erhebliche Verletzung war die Folge. — Einen Bruch der Schulter zog sich ein jugendlicher Kutscher zu, der in der Mechtildisstraße von einem Metzgerwagen gefallen war. — Schmerzhafte Brandwunden im Gesicht und an den Armen zog sich eine Frau am Großen Griechenmarkt durch heiße Lauge zu. Man brachte sie ins Bürgerhospital.

Der Q-Berichterstatter weiß zu melden: In der Rolandstraße fiel einem Mädchen, das in den Keller gegangen war, um Kohlen zu holen, ein Brett auf den Kopf. Eine schwere Verletzung des Schädels war die Folge. Das Mädchen wurde ins Bürgerhospital gebracht. Dort wurden ferner eingeliefert, ein Bäckergeselle aus Rommerskirchen, der sich beim Spatzenschießen mit der Flobertbüchse in die Hand geschossen hatte, ein Mann, der in der Koblenzerstraße in den Keller gefallen war und einen Arm gebrochen hatte, ein Mann, der aus der Anstalt in Brauweiler entsprungen, bei seiner Wiederverhaftung in der Fleischmengergasse zu Fall gekommen war und dabei ein schwere Kopfverletzung erlitten hatte.

* **Lehrdienstnachrichten.** Der Lehrer Friedrich Herkenrath in Köln ist zum Rektor der katholischen Volksschule Agrippastraße in Köln, die Schulamtsbewerberin Elisabeth Geisler zu Köln zur Volksschullehrerin in dem Schulverbande Köln ernannt worden.

Vereinigung für wissenschaftliche Volkskurse zu Köln. Auf den am Montag, den 6. und Montag, den 13. Dezember, abends 8.30 Uhr, in der Aula der Oberrealschule (Humboldtstraße) stattfindenden Vortrag des Direktors der städtischen Vorortbahnen, Kayser, über Städtebahnen sei hier nochmals aufmerksam gemacht. Besonders auch mit Rücksicht auf die Köln lebhaft interessierende Frage des Baues einer Schnellbahn nach Duffeldorf dürfte der Vortrag allgemeinen Anklang finden. Eintrittskarten sind an der Abendkasse zum Preise von 20 Pfennig erhältlich.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

Herbstversammlung. Der Mittelrheinische Gauverband im Verbande katholischer kaufmännischen Vereinigungen hielt dieser Tage seine Herbstversammlung in der Bürgergesellschaft ab, zu der die katholischen kaufmännischen Vereine Aachen, Bonn, Brühl, Düren, Eschweiler, Eupen, Euskirchen, Köln-Altstadt (zwei Vereine), Köln-Ehrenfeld, Mülheim (Rhein), Siegburg und Stolberg Vertreter entsandt hatten. Die Sitzung brachte einen lebhaften Meinungsaustausch über wirtschaftliche Tagesfragen und innere Verbandsangelegenheiten. Zu den wesentlichsten Punkten der Tagesordnung: Intensivere Agitation in den Vereinen, Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatbeamten und zulässige Anträge für die Verbandskongresse, wurden beifällig aufgenommene Referate gehalten, woran eine längere Diskussion anschloß. Dem Berichte betr. die Agitation innerhalb des Gauverbandes entnehmen wir, daß die Gründung zweier weiterer Vereine in sicherer Aussicht steht und daß an mehreren anderen Plätzen die Gründung von Ortsgruppen angebahnt ist. Dem Verbande kommen als Agitationsmittel u. a. seine gutfundierten und leistungsfähigen Kassen: Krankenkasse, Sterbekasse, Unterstützungskasse, Witwen- und Waisenfonds — die beiden letzteren ohne besondere Beitragszahlung — sehr zustatten; ebenso findet die Verbandszeitung Merkuria besonders in den Mittelstandskreisen eine immer bessere Beachtung und Aufnahme. Seit einiger Zeit nimmt dieser Verband auch Einzelmitglieder zum Jahresbeitrag von 6 M. aus solchen Orten auf, wo ein Verbandsverein nicht besteht.

Jülicher Unteroffizierschüler. Aus Anlaß des goldenen Jubiläums der Königlichen Unteroffizierschule Jülich, welches im nächsten Jahre feierlich begangen werden soll, fand am letzten Montagabend im Colonia-Haus auf der Aachenerstraße eine von dem zur Vorbereitung des Festes gebildeten Zentralausschuß unter dem Vorsitze des Hrn. Obermarktinspektors Schneider veranstaltete Besprechung statt, zu der sich 35 ehemalige Angehörige der Jülicher Unteroffizierschule eingefunden hatten. Es wurde ein Ausschuß von elf Mitgliedern gebildet, der die näheren Vorbereitungen in Verbindung mit dem Kommando der Jülicher Unteroffizierschule in die Hand nehmen wird.

Volksverein für das katholische Deutschland. Am Mittwoch fand im Pfarrsaale St. Michael eine sehr zahlreich besuchte Vertrauensmännerversammlung in der Pfarre St. Michael statt. Es galt u. a. auch der Einführung des neuen Kaplans an St. Michael, Hrn. Malmede, als geistlichen Beirat, sowie der Besprechung einer intensiven Agitation für die große Volksvereinsversammlung, welche am 16. Dezember im Edengarten stattfindet, wo Hr. Dr. Meffert aus M.-Gladbach über Freidenkertum sprechen wird. Hr. Pfarrer Muller mahnte zu eifriger Mitarbeit der katholischen Männerwelt im öffentlichen und kirchlichen Leben in der Jetztzeit. Nachdem noch Hr. Kaplan Malmede die Versicherung gegeben, in den Fußstapfen seiner Vorgänger wandeln zu wollen, schloß der Geschäftsführer die Sitzung.

Volksverein für das katholische Deutschland (Herz-Jesu-Pfarre). Recht gut besucht war die Mitglieder-Versammlung mit Damen am letzten Montagabend im großen Saale des Volksgarten-Restaurants. Im ersten Teile behandelte Hr. Lehrer H. J. Schuhmacher in fesselnden Ausführungen die Schrecknisse der französischen Revolution am Ausgang des 17. Jahrhunderts. Der Vortrag fand allgemeinen Beifall und Interesse. Lichtbilder, die den Vortrag erläuterten, gelangten im zweiten Teil zur Vorführung und wurden von Hrn. Roth in vollendeter Weise gestellt. Hr. Schuhmacher gab auch hier zu jedem der Bilder die notwendigen Erläuterungen. Das Liederquartett Sangeslust gab in den Pausen einige herrliche Proben seines Könnens, welche allgemeine Begeisterung entfachten. Der Vorsitzende Hr. Britz dankte allen Mitwirkenden in herzlichen Worten und brachte ihnen ein dreifaches begeistertes Hoch aus. Sicher war der Abend für die Besucher recht lehrreich und werden alle recht zufrieden mit den Darbietungen gewesen sein.

Der Kochkunstverein Colonia veranstaltet am 16. Dez. eine eintägige Ausstellung für Kochkunst und Volksernährung im großen Saale der Bürgergesellschaft. Durch zahlreiche Anmeldungen ist eine starke Beteiligung schon gesichert. Ein Teil des zu erwartenden Ueberschusses soll zu einer Speisung und Weihnachtsfeier von etwa 150 Waisenkindern beider Konfessionen am Ausstellungstage verwendet werden. In Anbetracht der vom vorigen Jahr her bekannten hervorragenden Leistungen unserer Kölner Kochkünstler und des guten Zweckes der Veranstaltung ist ein zahlreicher Besuch dem Verein zu wünschen.

Dem Verein ehemaliger 53er ist die Genehmigung zur Führung einer Fahne erteilt worden. Vereinssitzungen finden jeden ersten Dienstag im Monat, abends 9 Uhr, im Restaurant Fürst Bismarck statt.

Der Landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen, Abteilung Köln, hielt gestern im Gürzenich eine Generalversammlung ab, die Oekonomierat Fühling leitete. Im Jahresbericht betonte der Vorsitzende, daß die Mitgliederzahl sich verringert habe und heute 277 betrage. Die Provinzial-Pferdeausstellung, die in diesem Jahre zum erstenmal in Köln stattfand, soll in Zukunft jedes Jahr veranstaltet werden. Für das nächste Jahr sei eine Vermehrung der Stallungen für 100 Pferde vorgesehen. Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz beabsichtige für den Herbst 1910 die Abhaltung eines Rheinischen Hühner-Wettlegens. Die Einrichtung des Wettlegehofes, der für eine Reihe von Jahren seinem Zwecke dienen soll, erfordere größere Aufwendungen, welche die Landwirtschaftskammer nicht zu tragen in der Lage sei; es sei eine Beihülfe von 4000 M. erforderlich, wovon 1200 M. fest zugesagt wurden.

Durch das Trägerpersonal wird heute und die nächsten Tage der Bezugspreis des Kölner Local-Anzeigers für den Monat Dezember erhoben. Man wolle denselben

nur gegen Quittung

entrichten.

Die Ortsgruppe Köln des allgemeinen Moselvereins hatte ihre Mitglieder auf Dienstag zu einer Versammlung in den Hochzeitssaal der Lesegesellschaft eingeladen. Der Einladung war überaus zahlreich Folge geleistet. Der Verein bezweckt das Interesse an den Schönheiten des Moseltales zu heben, daher galt das Hauptinteresse des Abends den Schilderungen des Hrn. Amtsgerichtsrats Merrem über Landschaftliches und Geschichtliches von der Mittelmosel. Nach einer eingehenden Ausführung über die Geschichte von Bernkastel und dessen näherer Umgebung wußte der Redner Land und Leute unter Hervorhebung der schönsten landschaftlichen Punkte in recht ansprechender Weise zu schildern. Reicher Beifall war der Lohn. Aus dem als Vertreter des erkrankten Vorsitzenden von Hrn. Prof. Dr. Andries erstatteten Bericht über die Tätigkeit des Vereins ist hervorzuheben, daß die hiesige Ortsgruppe bereits 250 Mitglieder zählt. Mehrere neue Ortsgruppen haben sich gebildet, andere sind im Entstehen. Für Schülerherbergen im Moseltal stehen Mittel so weit zur Verfügung, daß mit der Einrichtung derselben im nächsten Sommer begonnen werden kann. Der aufs sorgsamste vorbereitete Moselführer wird voraussichtlich im nächsten Frühjahr erscheinen. Nach Besprechung weiterer Vereinsangelegenheiten folgte ein unterhaltender Teil, der des Schönen und Guten gar vieles bot. Liedervorträge der Frau Kannegießer-Lindlau, Opernsängerin Frl. Else Licht, des Opernsängers Hrn. Huppertz und Hrn. Schilberts wechselten mit Rezitationsvorträgen des Hrn. Fritz, Klaviervorträgen des Hrn. Schultze, Trompetensoli des Hrn. Pott, sowie gemeinschaftlich gesungenen Moselliedern ab.

Allgemeiner Beamten-Stenographenverein. Die Tatsache, daß die Kurzschrift auch bei Behörden immer mehr Eingang und Anwendung findet und daß ihre Kenntnis vielfach bei der Anstellung und der Beförderung von Beamten vorausgesetzt wird, hat eine größere Anzahl von Beamten veranlaßt, sich mit der Stenographie vertraut zu machen und sich in dem Allgemeinen Beamten-Stenographenverein zusammenzuschließen. Der Verein versammelt sich jeden Dienstagabend 9 Uhr im Gürzenichrestaurant „Zur Börse", Martinstraße 33 zu Uebungszwecken. Am vergangenen Dienstag fand die erste Hauptversammlung statt, in der die Satzungen beraten, der Haushaltsplan festgestellt und der Vorstand gewählt wurde. Letzterer besteht aus den Herren Palm, Molitor, Filly, Hahn, Oebel, Pauli und Schmitz. Nach den Satzungen kann jeder Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte, der die deutsche Kurzschrift beherrscht, ordentliches Mitglied des Vereins werden. Als außerordentliches Mitglied kann jeder Beamte aufgenommen werden, der ein anderes Stenographiesystem pflegt.

Der Verein wird regelmäßige Unterrichtskurse für Anfänger einrichten, denen das System der deutschen Kurzschrift zugrunde gelegt wird, das sich auf der bewährten Grundlage des Gabelsberger'schen und Stolze-Schrey'schen Systems aufbaut, beide aber wesentlich vereinfacht. Dem Verein ist auch eine Jugendabteilung angegliedert.

Von Nah und Fern.

Düsseldorf, 1. Dez. 1909. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kam der Bericht der Kommission zur Prüfung der Verhältnisse in den allgemeinen Krankenanstalten zur Erörterung. In der fünfstündigen Debatte stand, wie vorauszusehen war, die Frage, ob in Zukunft wie bisher weltliches Pflegepersonal in den Anstalten zu belassen oder ob es durch geistliches Pflegepersonal zu ersetzen sei, im Vordergrund. Der Zentrumsstadtverordnete Borgs stellte den Antrag, geistliches Pflegepersonal einzuführen. Er berichtete interessante Einzelheiten über die Vorgeschichte der Frage. Die Kommission habe verschiedene Reisen gemacht. Sämtliche Mitglieder, auch die liberalen, hätten nach dem Besuch der Krankenanstalten in Nürnberg und Köln die Empfindung gehabt, daß dem geistlichen Personal der Vorzug zu geben sei. Auch Oberbürgermeister Marx habe sich dafür erklärt. Es habe also eine prinzipielle Uebereinstimmung geherrscht. Dann trat Dr. Potthoff auf den Plan und bei der nächsten Sitzung machten die Herren von der anderen Seite den Eindruck, als ob sie etwas zu verdauen hätten, was ihnen Magenbeschwerden mache. Gegen drei Stimmen bei einer Stimmenthaltung wurde dann in der Kommission die Einführung des konfessionellen Personals abgelehnt. Das liberale Prinzip hatte gesiegt. Was dieses liberale Prinzip der Bürgerschaft kostet, scheint Nebensache zu sein. In wirkungsvoller Weise sprachen für den Antrag Borgs die Zentrumsstadtverordneten Dr. Hüsgen und Dr. Hecker. Seine Sympathie mit dem Antrag bekundete auch der liberale Stadtverordnete Fusbahn, der an der Abstimmung nicht teilnahm. Gegen den Antrag sprachen die liberalen Stadtverordneten Dr. Wanner, Dr. Brandt, Lohe und Kehren. Bei der namentlichen Abstimmung erklärten sich 19 Stadtverordnete für und 32 gegen den Antrag des Zentrums. Die bisherige Einrichtung der weltlichen Schwesternpflege bleibt also bestehen; das liberale Prinzip ist gerettet. Mit 17 Zentrumsstadtverordneten hatten für den Zentrumsantrag gestimmt der fraktionslose Stadtverordnete Bontenakels aus Heerdt-Oberkassel und der liberale Stadtverordnete Kieselbach aus Rath. Die liberale Mehrheit setzte sich aus 31 liberalen Stadtverordneten und dem Oberbürgermeister Marx zusammen.

Hochinteressant ist es, zu erfahren, daß gerade hier in Köln von 100 Nähmaschinen, welche gekauft werden, 90 amerikanischen Ursprungs sind, obgleich in Deutschland Nähmaschinen hergestellt werden, welche diesen an Material, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit, überhaupt in jeder Beziehung sicher gleichkommen, im Gegenteil an sauberer Ausführung und exakter Zusammensetzung weit überlegen sind.

Bei dem heutigen niedergehenden Geschäftsgange wäre es Pflicht eines jeden Deutschen, zuerst das heimische Fabrikat zu berücksichtigen, zumal er sicher damit so gut bedient ist, wie mit dem ausländischen. Wie viele brave deutsche Männer könnten mit der Herstellung der vielen tausende Nähmaschinen beschäftigt werden, welche alljährlich in Deutschland von den Amerikanern verkauft werden!

Die hiesige Firma **Deutsche Nähmaschinen Vertrieb Jean Fuchs, Mauritiussteinweg 68,** vertreibt die Afrana-Nähmaschinen, welche mit Recht als erstklassiges Fabrikat bezeichnet werden müssen, und kann jedem Käufer nicht genug empfohlen werden, sich diese Maschinen vorführen zu lassen. *1

Die
schönsten, solidesten
Paletots
und
Ulster
grossenteils eigener gediegener Anfertigung in nur haltbaren, guten Qualitäten. Die neuesten Fassons in allen modernen Farben, sowie auch besonders in schönen soliden dunkel gehaltenen Stoffen mit einfacher gediegener Machart und bester Ausstattung 6*
zu M. 14 16 18 20 22 24 26 28 30 33 36 bis 60
Knaben- u. Jünglings-Paletots
in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Jos. Meyer
Neumarkt 47, Ecke Laach.
Es liegt in jedermanns Interesse, vor dem Einkauf meine Lager und Preise anzusehen.
Heute bis 7 Uhr geöffnet.

P. W. OSSENDORFF
Kgl. Hofl.
Waidmarkt
Preiswerte und moderne
Wohnungs-Einrichtungen
speziell von M. 2000—10000.
Permanente Ausstellung
vollständiger Musterzimmer
Wohn-, Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Salons
Gediegenste Fabrikate. ✦ Beste Referenzen. ✦ Vollste Garantie.
Eig. Schreiner-, Polier- u. Polsterwerkstätten sowie Dekorations- u. Zeichenateliers i. Hause.
Teppiche ✦ Gardinen ✦ Dekorationen.
Sämtl. Bettwaren, Messing- u. Eisenbetten.
Billigste Preise. * Gegründet 1838.

Die besten

Hebel Kassen

(mit grossem Einstellfeld und Auslösehebel)

zu sehr billigen Preisen

in verschiedenen Grössen und Ausführungen je nach Hebelanzahl für Beträge, Buchstaben etc.

Mit Totalzähler . . . . . von **225** Mk. an
Mit Totalzähler und Kontrollstreifen von **325** Mk. an



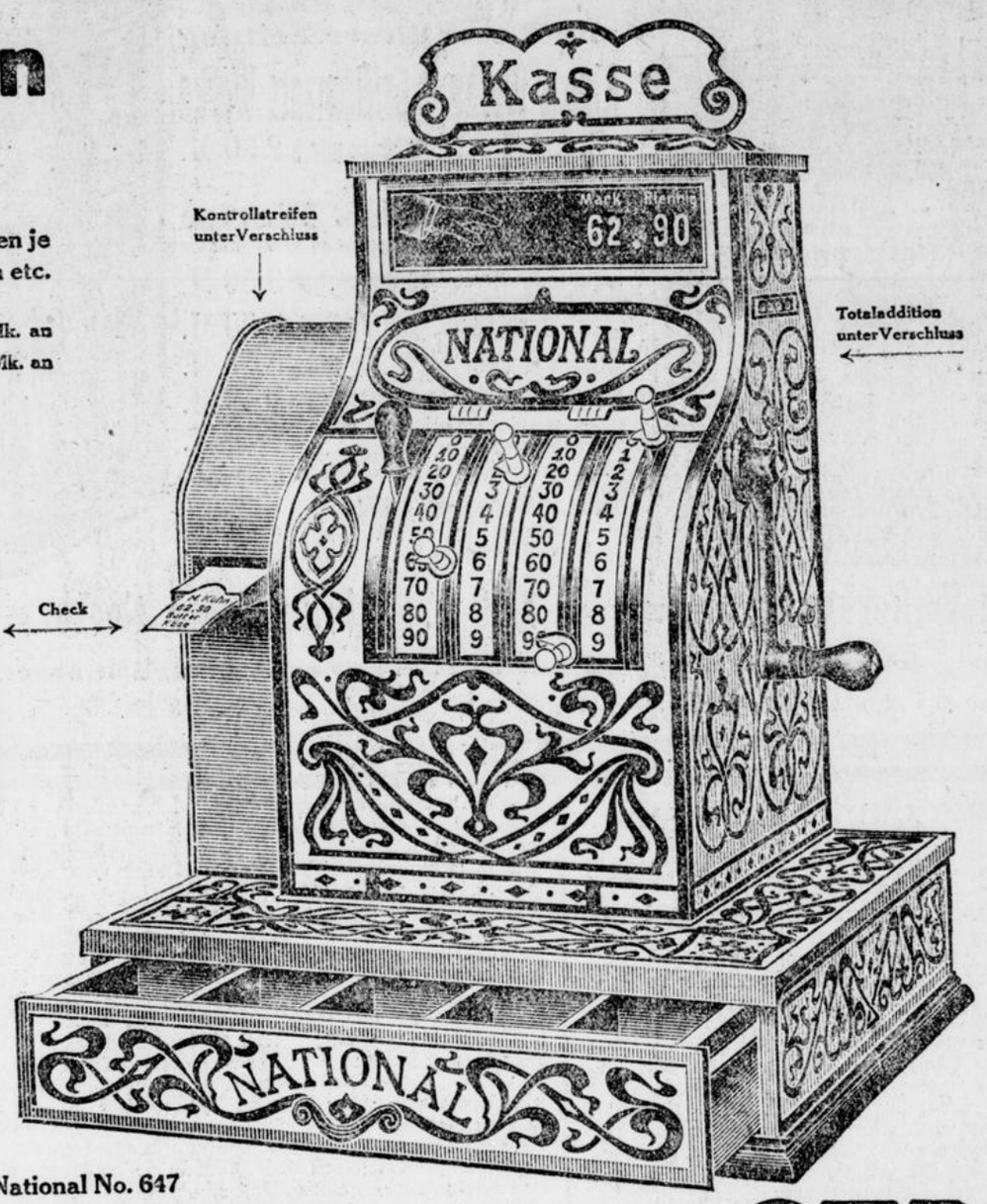
Kontrollstreifen von No. 647

Check von No. 647 mit lfd. Nummer, Datum und Betrag

Auf Wunsch Zettel-Bedrucker statt Check, ohne Preiserhöhung

Schriftliche Garantie für alle National Kassen

80000 National Kassen in Deutschland verkauft



Vergleichen Sie

irgend ein Angebot einer neuen oder gebrauchten Hebel Kasse mit unseren billigen Preisen für National Hebel Kassen

Gebrauchte Hebel Kassen noch billiger stets am Lager.

National No. 647

- Totaladdierer mit Nullstellung
- 4 Hebel für Beträge
- 1 Rückstellhebel
- Checkdrucker mit lfd. Nummer, Datum etc.
- Kontrollstreifendrucker
- Anzeiger nach beiden Seiten
- Warnungsschleier
- 2 Kontrollzähler
- 5 Kontrollschlüssel
- Schublade durch Zustossen geschlossen, durch Registrieren sich öffnend
- Elegantes Bronzegehäuse

Preis Mk. 375

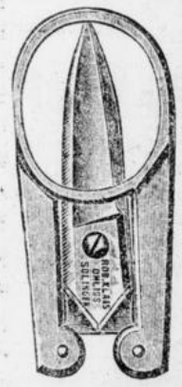
mit 5% Kassa-Skonto oder bequeme Teilzahlungen

Verlangen Sie gratis und franko Zusendung unserer neuesten Prachtbroschüre mit unseren sehr billigen Preisen für National Kontroll Kassen oder besuchen Sie unsere Läden oder Musterlager

National Registrier Kassen Gesellschaft m.b.H. Berlin SW 13

Kapital 3000000 Mk. Läden in Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., München, Dresden, Leipzig; ca. 110 Musterlager in allen grösseren Städten Deutschlands

Laden in Köln, Schildergasse 65.



Feinere Stahlwaren

zu Festgeschenken in jeder Preislage.

Heinr. Dommes,
Severinstrasse 119.

Eigene Schleiferei u. Reparatur-Werkstätte. *9



Wachstuche aller Art

Gummituche, Ledertuche, Wachstuch-Tischdecken, Linoleum-Teppiche, Läufer, Vorlagen, Wandschoner

12000 Meter

u. Wachs- u. Gummituchschürzen

staunend bill'g.

C. Niederstein Bürgerstrasse 24 Ecke Alter Markt Unter Taschenmacher. 1*

Grosse Auswahl * Billigste Preise

in

Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren



Massiv goldene Damen- u. Herrenketten 8 und 14 Karat.

*



D. R.-P. ohne Lötfuge nach Gewicht, schönste Fassons, in jedem Feingehalt, matt und glanz.

*

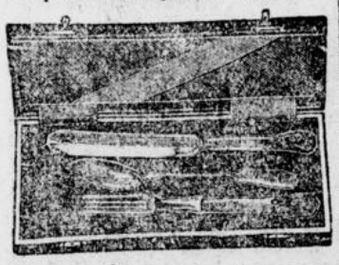
Brillant-Ringe äusserst preiswert

Juwelier Jos. Fringes Uhrmacher
Breitestr. 155 Breitestr.
an der Richmodstrasse, 6 Häuser neben Eimmahl & Co., vis-à-vis Kath. Gesellenhaus.

Brillant-Ringe äusserst preiswert

*

Echt silberne Bestecke äusserst billig. Alpaka-Silber, garant. Auflage.



Damen- und Herrenuhren

in **Gold, Silber u. Tula**

Feinste Werke. * Langjährige Garantie.

Atelier für feinste Neuarbeiten u. Reparaturen im Hause.

Altes Gold und Silber nehme in Zahlung zu höchsten Preisen.

Umtausch nach Weihnachten gestattet.

Von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr

liefert täglich preiswert und gut die best der Neuzeit entsprechend eingerichtete

Färberei und chem. Wasch-Anstalt

L. Schütz

Fabrik: Lollerstraße 88-90
Fabrik-Fernsprecher 7633
Machabäerstraße 5
Fernsprecher 5462
Filialen in allen Stadtteilen und Vororten.
Mäßige Preise.
Solide Ausführung weil Fabrik in Köln.
Neu in Köln

Abholen u. Zustellen der Roben in extra dazu gebauten Wagen hängend, wod. ein Zerdrücken oder Knifflgwerden der fertig gearbeiteten Sachen ausgeschlossen ist und das lästige Verpacken fortfällt. *h

Passende Weihnachtsgeschenke für die Leser!

E. B. 5097



Nur solange vorrätig, erhalten
alle Leser dieser Zeitung

Kleists Werke : Grillparzers Werke
neue reich ill. Prachtausg. in je ein hocheleg. Pracht-Eint. für nur à 2,50 M.

Desgleichen:

Fritz Reuters Werke
plattdeutsch, illustr. n. Gemälden berühmtester Illustratoren, in zwei hochelegant. Pracht-Einbänden zusammen nur 3,50 M.

Fritz Reuters Hauptwerke, hochdeutsch in ein. Einb. nur 3,00 M.
Ottilie Wildermuts gesammelte Werke nur 3,50 M.
Illustr. Geschichte Deutschlands nur 3,50 M.
Musikalbum. Klänge aus aller Herren Länder . . nur 3,50 M.
(Einz. bezogen kosten die Musikstücke ca. 30-40 ₰.)
Illustr. Universal-Kochbuch für Gesunde und Kranke von Lina Morgenstern . . . . nur 3,50 M.



Länder- und Völkerkunde, ganz neu, nur 3,50 M. | **Schillers und Goethes Werke**, nur à 3,50 M.

Sämtliche Werke sind reich illustriert und vorzüglich ausgestattet. bcdo*

Um Irrtümer zu vermeiden, werden die verehrlichen Besteller gebeten, den nebenstehenden Bestellschein auszufüllen u. direkt an den **Central-Verlag Potsdam**, einzusenden.

Nur gegen Nachnahme, jedes weitere Werk 1 M. mehr.

Umtausch gestattet.

K. L.-A.

Bestellschein.

An den **Central-Verlag, Potsdam**, Kronprinzenstrasse 31.

Unterzeichneter bestellt hiermit unter Nachnahme:

..... Exempl.	Kleists Werke	à M. 2,50 u. Porto
"	Grillparzers Werke }	" "
"	Reuters Werke, plattd., 2 Bände, zus.	" 3,50 " "
"	Hauptwerke, 1 Band	" 3,00 " "
"	Ottilie Wildermuts Werke	" 3,50 " "
"	Schillers und Goethes Werke	" 3,50 " "
"	Illustrierte Geschichte Deutschlands	" 3,50 " "
"	Länder- und Völkerkunde	" 3,50 " "
"	Musikalbum	" 3,50 " "
"	Illustriertes Universal-Kochbuch	" 3,50 " "

Name .....

Ort .....

Stand .....

Strasse .....

Ausschneiden

Stimmen aus dem Leserkreis.

[Die Redaktion übernimmt für den Inhalt der an dieser Stelle zum Abdruck kommenden Zuschriften aus dem Leserkreis keine Verantwortung. Sie ist bereit, etwaige Richtigstellungen der Gegenseite zur Klärung des Sachverhalts auch zu veröffentlichen.]

[5068] **Brüggen** (Erft), 30. Nov. 1909. Die wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Ortes haben sich in den letzten Jahren erfreulicherweise sehr gehoben. Die Einwohnerzahl hat sich verdoppelt und infolgedessen ist der geschäftliche Verkehr enorm gestiegen. Dies wurde von der Gemeindeverwaltung wohl verstanden. Man legte Wasserleitung, baute Straßen aus, plant elektrisches Licht usw. Daraufhin sollte man der Meinung sein, die Postverwaltung hätte sich dem Ganzen angepaßt. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Erhielten wir früher die 1. Post ½10 oder 10 Uhr, so können wir jetzt froh sein, dieselbe „schon" um 11 Uhr zu sehen. Um dieser „unheimlichen Schnelligkeit" abzuhelfen, ist unser Postamt noch um 1½ Kilometer weiter verlegt worden. Man verstehe wohl! Unsere nächste Poststelle liegt jetzt 2½ Kilometer weit entfernt. Zur „flotten" Bedienung von fünf gemischten Warenhäusern, fünf Metzgereien, 5 Bäckereien, 3 Schuhgeschäfte, 5 Schuhmachern, 6 Schneidern, 5 Wirte, einem Baumaterialiengeschäft, Klempnern, Anstreichern, Schreinern usw. Um die Sache „vollkommen" zu machen, man lese und staune, nicht einmal eine öffentliche Fernsprechstelle ist hier vorhanden. Es wäre doch endlich einmal Zeit, hier Abhülfe zu schaffen! Civis.

[5069] **Feuergefährlichkeit der Automobil-Garagen.** In Nr. 320 ds. Bl. vom 18. d. M. ist unter dieser Ueberschrift mit Bezug auf das Feuer in einer Automobil-Garage in einer der verkehrreichsten Straßen hier auf die Feuersgefahr der Automobil-Garagen in bewohnten Stadtvierteln hingewiesen und die Behörde aufgefordert, zu sorgen, daß die Vorschriften für die Lagerung von Benzin sorgfältig beobachtet würden. Am Montag abend um 10 Uhr ist nun wiederum in einer Automobil-Garage in einer der verkehrreichsten Straßen in Köln-Ehrenfeld Feuer ausgebrochen und ein ganz erheblicher Materialschaden entstanden; die Garage ist vollständig ausgebrannt und nicht weniger als vier wertvolle Automobile sind durch das Feuer zerstört worden.

Die Anwohner haben während dieses Feuers angstvolle Stunden verlebt, weil mit Recht jeden Augenblick eine Explosion befürchtet werden mußte. Auch unsere Feuerwehr, die bei ihrem Eintreffen vor dem Vorhandensein von Benzin gewarnt wurde, mußte wegen der zweifellos bestehenden Explosionsgefahr vorsichtig vorgehen, umsomehr, als sie nicht orientiert war, wo und welche Mengen Benzin in der brennenden Garage oder deren näheren Umgebung lagerten. Hier ist meines Erachtens ein sofortiges Eingreifen der Behörde am Platze, indem jeder Automobilist bezw. Garagebesitzer verpflichtet werden müßte, über die Lagerung von Benzin dem Polizeipräsidium und der Branddirektion genaue Angaben zu machen, welche ihrerseits Verzeichnisse der Benzinlagerstationen, nach Straßen geordnet, den zuständigen Feuerwachen übergäbe, die diese Verzeichnisse auf den Mannschaftswagen stets mitzuführen hätten. Bei Ausbruch eines Feuers wäre es dann möglich, an Hand dieser Verzeichnisse sofort festzustellen, ob und, wenn dies der Fall ist, wo und welche Mengen Benzin auf der Brandstelle oder deren näheren Umgebung lagern. Die Feuerwehr wäre dadurch in der Lage, sofort die Situation und damit die Gefahr einer Benzinexplosion zu übersehen und die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz von Eigentum und Menschenleben durch rechtzeitiges Räumen der gefährdeten Wohnungen zu treffen. Da meines Wissens die Polizei Verzeichnisse der Automobilbesitzer bereits besitzt, so würde es sich also nur darum handeln, diese Verzeichnisse durch die Angaben über die Benzinlagerstationen, deren Lage und Umfang zu ergänzen und diese so ergänzten Verzeichnisse den zuständigen Feuerwachen zuzustellen. W. K.

[5070] **Beginn der Versammlungen.** Meine Frau mußte kürzlich zur Versammlung der Schneiderinnen-Zwangsinnung. Die Versammlung war auf 8½ Uhr angesetzt, es dauerte aber bis 9½ Uhr, als die Versammlug ihren Anfang erreichte. Es war 12¼ Uhr nachts, ehe meine Frau wieder zu Hause war. Ist es in der Ordnung, eine Versammlung für Damen zu so später Stunde abzuhalten? Ich meine doch, daß es sehr unpassend ist, daß eine anständige Dame bei so später Nachtstunde noch allein über die Straße geht. Meine Frau sagte mir, daß sie noch von mehreren Herren angeredet worden wäre. Es wäre sehr wünschenswert, die Versammlungen so früh beginnen zu lassen und so früh wieder zu schließen, daß eine anständige Dame noch ruhig über die Straße gehen kann. Einer für viele.

[5072] **Bickendorf-Ossendorf**, 3. Dez. 1909. Die Weiterführung der Schlachthofbahn nach Ossendorf wird eine der ersten Aufgaben sein, welche die Straßenbahn in nächster Zeit zu lösen haben wird. Denn nicht nur, weil ein großer Teil der Einwohner von Ossendorf-Bickendorf dort weiter von einer Bahnverbindung nach Köln liegt als irgendein anderer Vorort Kölns, sondern weil die Zeppelinhalle eine große Verstärkung des Zuzuges nach Ossendorf mit sich gebracht, ist eine Straßenbahnverbindung dorthin zu einer dringenden Notwendigkeit geworden. Man spricht davon, daß weitere Baulichkeiten da draußen in Aussicht stehen, noch eine Ballonhalle und anderes. Wenn aber nun einmal eine neue Straßenbahnlinie angelegt werden soll, dann ist die Subbelratherstraße nicht der richtige Weg, sondern allein die Linie Nußbaumerstraße, Iltisstraße und Frohnhofstraße. Die Subbelratherstraße läuft der Venloerstraße parallel und liegt in Ehrenfeld-Bickendorf 300 Meter von der jetzigen Bahnlinie an der Venloerstraße entfernt, so daß die Anwohner in 3—4 Minuten die Elektrische erreichen können. Warum nimmt man nicht gleich die andere Linie, die nur sehr wenig länger ist, die aber das ziemlich bevölkerte und weiter gelegene Ossendorf der Stadt näher bringt und gleichzeitig viel günstiges und billiges Gelände der Bebauung erschließt. Außerdem sind die Fahrbahnen der Nußbaumer-, Iltis- und Frohnhofstraße für die Geleiseverlegung wie für den Betrieb viel geeigneter, als die Fahrbahn der teilweise engen Subbelratherstraße. Dazu kommt noch, daß der ganze in sehr schneller Entwickelung sich befindliche nördliche Teil von Ehrenfeld mit angeschlossen würde. Ein Blick auf den neuesten Stadtplan genügt, um einzusehen, daß die Linie Herkulesstraße—Nußbaumerstraße—Iltisstraße—Frohnhofstraße die allein richtige ist, weil sie ein genügend großes Gebiet umfaßt, während bei der Linie Subbelratherstraße zwei Bahnen dicht nebeneinander herlaufen würden. Y.

Aus dem Bergischen Land.

Lindlar, 30. Nov. 1909. Eine öffentliche politische Arbeiterversammlung hat vergangenen Sonntag im großen Saale der Kaiserhalle dahier stattgefunden. Schon längere Zeit vor Eröffnung derselben war der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Nach einem kurzen, warm empfundenen Nachruf des Vorsitzenden für den verstorbenen Abgeordneten des Wahlkreises, Hrn. de Witt, ergriff Hr. Generalsekretär Stegerwald (Köln) das Wort zu einem Vortrage über: Reichsfinanzreform und christlichen Arbeiter. In lautloser Stille lauschte die vielhundertköpfige Menge den inhaltsreichen Ausführungen des gewandten Redners. Er zeigte die Zusammenhänge unseres wirtschaftlichen Lebens mit den politischen Zeitereignissen und stellte unwiderleglich fest, daß die Mehrbelastung des Volkes um 500 Millionen neuer Steuern nicht zu umgehen war, desgleichen auch die Tatsache, daß die Steuerbelastung für die unteren Volksschichten nicht günstiger sondern schlechter geworden wäre, wenn die alte Blockmehrheit die Steuern gemacht hätte. Über die Verteilung der Lasten auf die einzelnen Schultern dagegen könne man verschiedener Ansicht sein. Nachdem aber die Sozialdemokratie, die über 3 Millionen Arbeiterstimmen auf sich vereinige, sich bei der Finanzreform durch die doktrinäre Politik selbst ausgeschaltet hat und die christliche Arbeiterbewegung noch zu schwach ist, um einen bestimmenden Einfluß auszuüben, mußte die Finanzreform mit anderen Interessengruppen gemacht werden. Die Sozialdemokratie habe bei der Finanzreform mit den Arbeiterinteressen ein frivoles Spiel getrieben. Sie habe geredet, während andere handelten. Durch ihre ungeheuerlichen Uebertreibungen der Steuerwirkung wurden die Fabrikanten, Brauereien und Großhändler geradezu angereizt, den Konsumenten den doppelten und dreifachen Betrag der Steuern aufzubürden. Aufgabe der christlichen Arbeiterschaft müsse es sein, die widersinnige Politik der Sozialdemokratie den breitesten Arbeitermassen auseinanderzusetzen, sich in viel stärkerem Maße von der sozialdemokratischen Phrase frei zu machen und vor allem größere Massen für die christlich-nationale Arbeiterbewegung zu sammeln. — Redakteur Fronn (Köln) besprach die für die Arbeiter bedeutungsvollen Ereignisse der letzten Zeit auf wirtschaftlichem Gebiete. Das starke Anwachsen der Arbeitgeberverbände und deren Wirksamkeit, insbesondere aber die bevorstehende Einführung des einseitigen Unternehmer-Arbeitsnachweises u. a. müsse den Arbeitern mehr, als alle Worte es vermögen, die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen Organisation vor Augen führen. Der Herr Ortspfarrer wies zunächst mit Entrüstung die von bestimmten Kreisen böswillig ausgestreuten Verleumdungen gegenüber dem verstorbenen Abgeordneten Hrn. de Witt zurück und forderte die Anwesenden auf, nach wie vor treu zum bewährten Banner des Zentrums zu stehen, anderseits aber auch in den wirtschaftlichen Berufsverbänden ihren Mann zu stellen und nach besten Kräften neue Mitglieder für dieselben zu werben. Mit einem begeisterten Hoch auf die christliche Arbeiterbewegung schloß die wahrhaft imposant verlaufene Versammlung.

Lindlar, 1. Dez. 1909. In dem nahe gelegenen Eichholz versuchte gestern ein junges Mädchen das noch glimmende Feuer im Herd durch Aufgießen von Petroleum wieder neu zu entfachen. Die sofort aufschlagende Flamme verbrannte das Mädchen schrecklich an den Händen und im Gesicht.

Engelskirchen, 1. Dez. 1909. Hr. Rentmeister Edmund Gefeler konnte am Freitag, den 26. November, auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Gemeinde Engelskirchen zurückblicken. Hr. Gefeler ist der Sohn des nach 50jähriger arbeits- und erfolgreicher Wirksamkeit in den Ruhestand getretenen Hrn. Bürgermeisters Gefeler.

Rösrath, 3. Dez. 1909. In der am 28. Dezember stattfindenden Gemeinderatswahl werden Ergänzungswahlen für neun Mitglieder und Ersatzwahl für das verstorbene Mitglied Hrn. Pet. Schwamborn von der zweiten Klasse vorgenommen. Es scheiden aus in der dritten Klasse: Fabrikbesitzer Karl Reusch (Hoffnungsthal), Händler Franz Kraus (Forsbach), Ackerer Karl Müllenbach (Unterstöcken); in der zweiten Klasse: Ackerer Wilhelm Schwiegelshohn (Sülze), Ackerer und Wirt Gust. Wielpütz (Altwolberg) und Ackerer und Wirt Wilh. Wolberg (Rösrath); in der ersten Klasse: Geh. Sanitätsrat Dr. Büren (Hoffnungsthal), Fabrikbesitzer August Reusch (Hoffnungsthal) und Landwirt Peter Becker (Hasbach). Die Wahlen werden in Hoffnungsthal im Bergischen Hof abgehalten und zwar für die dritte Klasse von 2 Uhr ab, für die zweite Klasse von 5 Uhr ab und für die erste Klasse von 6½ Uhr ab. Die Wählerlisten liegen vom 2. Dezember ab 14 Tage lang in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr auf dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Aus aller Welt.

** **Rybnik**, 2. Dez. 1909. (Drahtber.) Gestern abend wurden aus einem von Ratibor nach hier abgegangenen Postwagen eine Geldkassette mit 20 309 M. Inhalt gestohlen. Als Täter wurden der Postillon Gola und der Maurer Mucha ermittelt.

Prüfet alles u. wählet das Beste!

Der beste Beweis für die Qualität unseres

Sanitäts-Malz-Bier

ist der, daß sich dasselbe durch seinen hohen Gehalt an Malzextrakt und seinem angenehmen Geschmack in kurzer Zeit einen ausnahmsweise großen Abnehmerkreis gesichert hat. Ein Familiengetränk ersten Ranges hat dasselbe einen außergewöhnlich hohen Nährwert und ist deshalb für alle, die reichlich Nahrung nehmen müssen, von hohem Wert. Ganz besonders ist dasselbe Wöchnerinnen und Blutarmen zu empfehlen. Es ist der beste Ersatz für das echte

Münchener Bier

und dabei billiger und gehaltreicher als dieses, kommt demselben im Geschmack gleich und ist der Alkoholgehalt ein ganz geringer.

Zu Bezügen frei Haus von 6 Flaschen an ladet ein

Bürgerliches Brauhaus
Widdersdorf-Cöln.

Telephon-Amt Cöln 10043. Karte genügt.

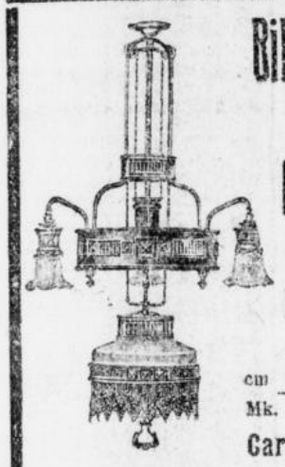
Preis der Flasche: 0,20 M., 0,25 M., 0,35 M.
Bei Bezügen von 20 Flaschen: 3,80 M., 4,75 M., 6,75 M.

Erhältlich in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Puppenheim
Regina Barschak
Passage 5—7, 9—11, 13—15, 34—36, Fernsprecher 3766.

Meine **Weihnachts-Ausstellung**
Spezialität: Puppen u. Spielwaren aller Art
ist eröffnet. 9²⁸
Eigene Puppen-Reparaturwerkstätte. Versand nach auswärts bei freier Verpackung.

Moden-Akademie
der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland u. Westfalen
Köln, Neumarkt 27 29.
Zuschneide-Lehranstalt 1. Ranges für Herren u. Damen.
Ausbildung von Zuschneidern und Direktricen.
Die Hauptkurse beginnen am 3. Januar und 1. Februar 1910.
Stets Nachfrage nach Zuschneidern u. Direktricen.
Versand vorzüglich passender Schnittmuster. Modejournale.
Man verlange illustrierten Prospekt gratis. 9*
Lehrbuch zum Selbstunterricht, zweite verbesserte und vermehrte Auflage der gesamten Zivilkleider und Uniformen usw. elegant gebunden zum Preise von ℳ 18,—
Für das Damenfach:
I. gesamte Kostüm- und Kinder-Garderobe . . . ℳ 8,50
II. Mäntelbranche und Sportsachen . . . . ℳ 8,50
beide Bücher zusammen ℳ 15,—
Moden-Akademie und Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen
Köln, **Neumarkt 27 29.**



Billige Reisekörbe
mit und ohne Ledertuch-Ausschlag. *9
Kupee-Koffer
von 3 Mk. an.
Elegante Reisekoffer mit Einsatz

cm	70	75	80	85	90	100
Mk.	15	17	20	23	24	28

Carl Hochherz, Eigelstein 37

Wwe. Peter Berg, Köln, Berlich 5,
empfiehlt
zu Weihnachtsgeschenken
Damenwäsche
eigene Anfertigung, tadellose Ausführung.
Unterröcke ◎◎ Schürzen
Herrenhemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher.
Anfertigung nach Mass unter Garantie. 2*



Gasbeleuchtungskörper
finden Sie in **größter Auswahl** im **Spezialgeschäfte**
Gerh. Remagen,
Martinstr. 10A.
Sämtliche schon jetzt gekaufte Sachen werden bis Weihnachten aufbewahrt.
Aufhängen **gratis** durch meine Fachleute. *9

Zähne 1,80 an
Kunstvolle Plombierungen, Stiftzähne usw.
Schmerzlos. Zahnziehen 1 M.
„Hygiea" Zahn-Praxis
Arno Kreitenmeyer, Hohepforte 20.
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungsschreiben im Atelier zur Ansicht aus. *3



3—5 Mk. per Tag können Pers. zu Hause mit m. **erstklass. Strickmaschine** verd., die ich mit 50,— Anzahlung liefere. Anl. gratis. Arbeit beständ. Maschin. können **sofort** geliefert werden. **M. Gorajiéki, Köln a. Rh.,** Friesenstraße 52. p

---

Wir liefern alle Arten **Musikwerke, Automaten, Grammophone, photograph. Apparate, Perngläser, Schußwaffen, Reißzeuge usw.** in nur allerersten **Qualitäten,** für welche wir **volle Garantie** leisten, in besonders **reicher Auswahl** und zu **billigen Preisen** gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von : : : : : : : :

2 Mk.

an. Nachstehend einige **besonders gangbare und vorteilhafte** Modelle unserer Spezialabteilungen Musikwerke und Kameras. Wer größere Auswahl wünscht oder sich über andere Artikel informieren will, verlange **gratis und frei** unseren reichill. Spezialkatalog der betreffenden Branche.



Weihnachts-
Aufträge erbitten wir im Interesse einer rechtzeitigen Lieferung so früh als mögl.

Violinen
nach alten Meistermodellen
Alle nachstehenden Preise verstehen sich **komplett mit allem Zubehör,** besteh. aus Kasten, Bogen, Reservebezug, Stimmpfeife, Kolophon, Dämpfer

Best. Nr.	Mod. Stradivarius alt imitiert	Preis Mk.	Monatsrate
403	Studien-Violine	37.50	**2.50**
407	Orchester-Violine	71.50	**4.50**
415	Solo-Instrument	137.50	**7.50**

Violinen nach anderen Modellen od. in anderen **Preislagen Bratschen, Celli, Mandolinen, Gitarren, Blasinstrumente** lt. bes. Preisliste



Zithern
Akkord-, Gitarr-, Prim-, Harfen-, Konzert-, Elegie- und Streich-Zithern in allen Preislagen laut Spezialliste, die wir gratis und frei **auf Verlangen** versenden.
Monatsrate von **2** Mk. an.



Selbstspielende
Musikwerke
mit **auswechselbaren Metallnoten** in allen Größen und Preislagen von **14** Mk. an gegen bequeme **Monatsraten.**
Musikwerk-Kataloge gratis und frei.

Beliebteste Größen:

Best.-Nr.	Mit 6 Noten	Preis Mk.	Monatsrate
80	Mit 26 Stimmen	31.—	**2.—**
81	Mit 36 Stimmen	46.50	**3.—**
82	Mit 49 Stimmen	65.75	**4.—**

Dieselb. **m. Glockenspiel,** das jederzeit, auch während des Spiels, ein- und abstellbar ist:

Best.-Nr.	Mit 6 Noten	Preis Mk.	Monatsrate
80 G	Mit 4 Glocken	38.50	**2.50**
81 G	Mit 6 Glocken	56.—	**3.—**
82 G	Mit 6 Glocken	77.—	**3.—**

Unsere unter fachmännischer Leitung stehende Spezial-Abteilung für
Jagd- u. Luxus-Waffen



Brownings, Revolver, Teschings, Scheibenbüchsen, Luftgewehre usw. gegen bequeme **Monatsraten.** Verlangen Sie Spezial-Katalog unter Angabe der gewünschten Gegenstände.

Alle Preise verstehen sich **einschließlich 10 neuesten beliebten Stücken** auf 25 cm großen Doppelplatten.

Weitere Grammophon-, Zonophon- und Meteor-Platten zu üblichen Preisen ebenfalls geg. bequeme **Monatsraten!**



Bestell-Nr. 36

Aus der Reihe der von uns geführten
Platten-Sprechapparate
empfehlen wir als besonders preiswert:

Bestell-Nr. 30. Weihnachts-Modell. Gehäuse nußbaumartig poliert, von 22 cm Durchmesser und 12 cm Höhe, seitlicher Aufzug, Konzert-Schalldose, bunter Blumentrichter von 30 cm Schallöffnung, Nickelarmstütze. **Preis mit 10 neuesten Stücken** . . . 36.— Mk., Monatsrate **2 Mk.**

Bestell-Nr. 31. Standard-Modell. Gehäuse nußbaumartig poliert, mit reichverziertem Sockel und Seitenwänden, von 27 cm Durchmesser und 14 cm Höhe, seitlicher Aufzug, großer Plattenteller, Rekord-Schalldose, Lotostrichter von 35 cm Schallöffnung, Trompetenarm. **Preis mit 10 neuesten Stücken** . . . . . 47.25 Mk., Monatsrate **3 Mk.**

Bestell-Nr. 34. Salon-Apparat. Gehäuse echt Eiche mit reichverzierten Sockelleisten und holzartigen Pilastern, von 33 cm Durchm. und 17 cm Höhe, Präzisionswerk mit Rekord-Konzert-Schalldose, Blumentrichter von 45 cm Schallöffn., aufklappbarer konischer Tonarm. Hervorrag. preisw. Modell. **Preis mit 10 neuesten Stücken 63.75 Mk., Monatsrate 4 Mk.**

Bestell-Nr. 36. Luxus-Apparat. Gehäuse massiv Eiche, hellpoliert, mit gediegener Holzbildhauerarbeit verziert, von 35 cm Durchmesser und 16 cm Höhe, Reform-Konzert-Schalldose, aufklappbarer konischer Tonarm, eichenfarb., zum Gehäuse passender Blumentrichter von 45 cm Schallöffnung. **Preis mit 10 neuesten Stücken** . 80.25 Mk., Monatsrate **5 Mk.**

Alle Apparate **mit Geldeinwurfs-Vorrichtung** je 1.50 Mk. mehr.

Bial & Freund
Versandhaus **Breslau 218a** Gegründ. 1864

Photogr. Apparate
aller Systeme in neuesten modernen Typen nach besond. Preisliste.



Als Universal-Apparat für Hand- u. Stativ-Aufnahmen empfehlen wir: Bestell-Nr. 32b. Für Plattengröße 9×12 cm mit Periskop-Aplanat und Automat-Verschluß f. Moment-Aufnahmen bis 1/100 Sekunde.
Preis **50.—** Mk. Monatsrate **3** Mk.

Christbaum-Untersatz



selbstspielend u. selbstdrehend, 2 Weihnachtslieder spielend.
Preis . **26** Mk. Monatsrate **2** Mk.

Operngläser, Feldstecher



Pariser Modelle **Beste Optik.**
‚Derby', Universalglas f. Sport, Reise, Theater, 5 × Vergrößerung . . . . Mk. **41.—**
‚Tourist', do. 4 × Vergrößerung „ **27.—**
Beide m. Etui, Doppelriemen u. Gürtelschlaufen
Theaterglas ‚Rienzi' 3 × Vergr. Mk. **27.—**
do. in Aluminium . . „ **34.50**
Monatsrate 2—3 Mark
Unser Hauptkatalog bietet reiche Auswahl
= Goerz' Trieder-Binocles =

Bestellzettel
(Ausschneiden u. im Kuvert einsenden)
Unter Anerkennung des Eigentumsrechtes bis zum Ausgleich bestelle ich bei der Firma **Bial & Freund in Breslau 218a**

.....

.....

zum Preise von Mk. ..... Ich zahle bis zum völligen Ausgleich monatl. ..... Mk., vom 1. ..... 19..... ab. Bei Empfang zahle ich ..... Mk.*) durch Nachnahme an. Erfüllungsort Breslau.

.....

.....

.....

(Name, Stand, Ort und Datum)
*) Die Leistung einer angemessenen Anzahlung (10—20%) ist erwünscht.

Christbaumständer

Wring-, Mangel- und Wasch-Maschinen, Reib-, Hack-, Tee- und Kaffee-Maschinen, Nickel-Services, Tafelbestecke, Menagen, Küchenwagen, Servierbretter, Schlüsselschränke, Schirm- und Garderobenständer, Blumenkasten, Flaschenschränke, Geldkassetten, Ablaufbretter,
einfache und dekorierte
emaill. Geschirre
aller Art ◎

Praktische Weihnachts-Geschenke!
zu billigen Preisen!

Oefen
Herde
Gasheizöfen
in einfachst. u. reichst. Ausführung, kompl. Badeeinricht., Ofenschirme, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Feuergeräte, **Lampen, Ampeln, Kronleuchter, Lyren,** Schlittschuhe, Etagèren, Eierschränke, sowie alle sonstigen Haushaltungs-Artikel empfiehlt in grosser Auswahl u. bester Ausführung

Heinr. van Broek, Köln
Fabrik und Lager: **Christophstrasse 14**
Fernsprech-Anschluss 1577.

Christbaumständer

Kohlen, Koks, Briketts
empfehlen *p
Gebr. Döllinger,
Köln, Pfälzerstrasse 38.
Bahnlager: vorm Alteburgertor.
Telephon-Nrn. 4306 und 6654.
Man verlange Preislisten.



Zahnlos fach ergänzt.
Garantie: Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Jedes, reines Gesicht
erzielt man rasch und sicher durch
Report-Cream
Unerreicht und einzig dastehende Methode beseitigt wunderbar leicht
rauhe, rissige Haut
Pickel, Mitesser, Sommersprossen, braune Flecke, Wimmerln sowie alle sonstigen Hautunreinigkeiten.
Streng reelle wissenschaftliche Grundlage nach dem Rp. von **Prof. Dr. Hirzel.**
Frappante Wirkung. Ueberraschender Erfolg.
Preis **2 Mk.** per Dose.
Alleinige Niederlage und Postversand per Nachnahme:
H. Ratterbach, Köln, Severinstraße 172. t

Offene Stellen

Arbeitsjunge

mit guten Schulkenntnissen wird sehr bald für das techn. Bureau einer Maschinenfabrik gesucht.
Selbstgeschr. Off. m. Abschr. der Zeugn. u. Z. 312 a. d. Hauptvertr. Ehrenf., Rothehausstr. erbeten.

20 M. täglich

und mehr verdienen leicht Reisende und Platzvertreter mit unseren pat. religiösen Massenartikeln.
Zuschriften unter **„Glasindustrie“** in **Berlin S 14.**

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern von hiesiger Samenhandlung in die Lehre gesucht.
Off. u. 3400 a. d. Gesch. d. Bl.

Zeugnisabschriften Lebenslauf fertigt schnell und billigst an Bestsiegelte Hand. Breitestr. 47-49.

Junger Eisengehülfe

für dauernde Stelle gesucht.
Off. u. 3412 a. d. Gesch. d. Bl.

Ordentlicher Junge vom Lande 15-16 Jahre gesucht.
Hermülheim 31.

Junger prop. Hausb. gesucht. Pantaleonstraße 5.

Einfaches ältere Fräulein

zur Führung eines Geschäftshaushaltes u. Pflege von 3 Kindern (Hausfrau im Geschäft tätig) **bei hohem Gehalt per bald gesucht.** Dasselbe muß in Küche u. Haushalt erfahren sein. Dienstmädchen vorhanden.
Off. mit Empfehlungen, Zeugniß, Bild u. Gehaltsanspr. erb. **Frau Karl Fischer, Wittlich.**

Damen bessern Standes

erhalten zu Hause im Anfertigen sauberer Handarbeiten **dauernden Nebenverdienst.**
Unterricht gratis.
Vertreter:
Heinrich Dickopp, Köln,
Follerstrasse 8a.

Damen

aus ersten Kreisen können sich ohne Risiko auf diskrete und vornehme Art **hohen Nebenerwerb** verschaffen.
Auskunft Peters, z. Zt. Domhotel. Sprechstunde: Dienstag, den 7. Dezbr., vormittags 10—12 Uhr.

Gesucht zu Lichtmeß 1910 auf ein einzel gelegenes Gut (Kreis Jülich) 1 km von Kirche und Station) zu zwei Mädchen im Alter von 4 Jahren und 3/4 Jahr, ein einfaches

kathol. Fräulein

vom Lande, welches in der Kinderpflege erfahren ist u. gut nähen kann. Familienanschluß. Salär nach Uebereinkunft.
Gefl. Fr.-Off. mit Zeugnissabschriften erb. u. K 1114 an die Gesch. d. Köln. Local-Anz.

Geübte Näherinnen
für dauernde Arbeit bei hohen Löhnen gesucht.
Lobbenberg & Blumenau
Korsettenfabrik
Brüsselerstraße 89.

Perfekte repräsentable Köchin
für ein kleines Offizierkasino zum 1. April 1910 gesucht.
Selbständige angenehme Stell. Fr.-Off. unter K 1113 an die Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers.

Lichtmeß!

Suche für meinen kl. Haushalt (3 Pers.) ein braves properes Mädchen, nicht u. 18 Jahren.
Frau **Dr. Barion,** Lechenich.

Aelteres Mädchen

f. klein. Haushalt ges. Lohn 30 M.
Off. u. 3398 a. d. Gesch. d. Bl.

Dienstmädchen erhalten kostenlos Stelle.
Frau **Georg Velden,** Stellenvermittlerin. Pfeilstraße 39.

Stellengesuche

Gärtner,

33 J. alt, kath., wirkl. tücht. u. zuverlässig, in Obst-, Gemüse- u. Blumenkulturen durchaus bewandert, im Besitze bester Fach- und Militärzeugnisse, in jetziger Stellung über 9 Jahre, sucht zu Januar od. Febr 1910 dauernde selbst. Stellung als Herrschafts-, Guts- oder Anstaltsgärtner, wo Verheiratung gestattet ist.
Fr.-Offert. u. K 1111 an die Gesch. d. Köln. Local-Anzeig.

Kaufmann

kath., 30 J. alt, in langjährig. Stellung, mit Buchf., Korrespond., Kassenwesen, sowie sämtl. Kontorarbeiten durchaus vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. beste Empfehl., per 1. Januar evtl. früher, anderweitig dauernd. Engagement als Buchhalter od. für sonstigen Vertrauensposten. Sicherheit kann gestellt werden.
Fr.-Off. u. K 1112 a. d. Geschäftsst. d. Köln. Local-Anz.

Junger Mann

20 Jahre alt, mit guten Zeugn. und flotter Handschrift, sucht sofort eine Stelle auf einem Bureau oder bei einer Kasse.
Fr.-Off. u. K. 1116 an die Geschäftsst. d. Köln. Loc.-Anz.

Kathol. Fräulein, welches in bürgerlicher Küche und in allen Hausarbeiten perfekt ist, **sucht Stelle** als

Stütze

oder Haushälterin. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Angebote an **Alois Meyer, Nettesheim** bei Call.

Gebild. Fräulein

31 J. alt, kath., geschäftskund., in Buchführ. usw. bewandert, a. im Haushalt erfahren, sucht pass. Wirkungskreis, am liebst. Führung einer Filiale.
Fr.-Off. u. K 1117 an die Geschäftsstelle d. Köln. Local-Anz.

Dame

sehr häuslich u. arbeitsam, welche 8 Jahre großen Haush. geführt hat, sucht Stellung zur selbst. Führung eines herrsch. Haush.
Fr.-Off. u. K. 1115 an die Geschäftsst. d. Köln. Loc.-Anz.

Selbständige Verkäuferin
f. Stelle in Lebensmittelbranche per sofort oder 1. Januar.
Offerten unter 3407 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Braves kath. Mädchen
vom Lande, in allen Hausarb. erfahren, sucht Stelle.
P. Pingler, Nippes,
Hartwichstraße 98.

Köchin u. Zweitmädchen, perfekt, die jahrel. Haushalt e. a. Dame selbst. gef., suchen weg. Sterbef. z. Jan. gem. St. i. kl. Haush. Best. Zeugn. u. Refer. Off. u. F 142 a d. Ast. Brüsselerpl. 6.

Aelt. und zuverl. Mädchen, w. selbst. in d. gut. herrschaftl. Küche ist, u. event. etwas Hausarbeit übernimmt, f. Stelle für jetzt od. Anfang Januar.
Gefl. Off. u. 3406 a. d. Gesch. d. Bl.

Für ein Mädchen,
19 J., suche Stelle zur Stütze bei Familienanschluß. Frau Peter Bonn, Düren, Burgstraße 12.

Brave Dienstmädch.
suchen Stelle. Frau **Georg Velden,** Stellenvermittlerin. Pfeilstraße 39. Telefon 2202.

Kalk. Braves kath. Mädchen v. Lande, in allen Hausarb. erf., mit g. Zeugn., sucht Stelle in kath. Haush. Moltkestr. 16.

Tücht. Mädchen u. gute Stellen besorgt im In- u. Ausland Frau Anna Faßbenders, Stellenvermittelung, Köln, Balthasarstr. 13.

Arbeitsgesuche

Bau-Reparaturen

Albert Reiners. Teleph. 10736. Köln-Ehrenfeld, Wißmannstr. 33. Maurer-, Verputz-, Zement-, Beton- u. Kanalarbeiten übernehme zu billigen Preisen.

Anstreicher- u. Glaserarbeiten werden billig übernommen. Tapez. p. Rolle von 25 Pfg. an, Fassaden Quadratmeter v. 45 Pfg. an. Möbelstreichen billigst.
Offerten u. Nr. 3392 an die Gesch. d. Bl.

Anstreicher- und Glaserarbeiten werden billig übernommen. Tapezieren per Rolle von 25 ₰ an, Fassaden Quadr.-Meter von 45 Pfennig an. Möbelstreichen billigst. Offert. u. Nr. 3302 an die Gesch. des Kölner Local-Anz.

Aufpolstern von Sofas, Matratzen, sowie sämtliche **Dekorationsarbeiten** sauber u. billig durch **Peter Kam hausen,** gel. an Kgl. Behörden, **Nippes,** Merheimerstraße 148.

Sprechm. u. Musikwerke
Reparaturen
Ganter's Musikhaus
Köln-Nippes, Kempenerstr. 3.

Elegante Jackenkleider nach Mass fertige schnell und korrekt passend. Ausser dem Hause p. Tag 8 ℳ Angeb. an „Damenschneider“, Postamt 10.

Theken und Laden-Regale sowie alle Schreinerarbeit, werd. billig angefertigt
Dagobertstr 77, Meyer. Tel. 9783.

Eine in allen Fächern erfahrene Näherin sucht bessere Kunden in und außer dem Hause.
Elise Wims,
Nippes, Schenkendorfstr. 16, p.

1 Kl. f. Kund. i. Ausb. u. Umkl. in u. auß. d. H. Karte genügt. Hosengasse 4.

Im Nähen suche noch einige Kunden.
Nippes, Thüringerstraße 14, II.

Gummischuhe werden wie neu repariert
Schwalbengasse 7.

Empf. Frau sucht noch Kunden im Waschen und Putzen. Schnurgasse 14. Putzg., Unterh.

Weißnäherin f. K., a. i. Ausbess. erfahren. Ehrenstr. 64, 4. Et.

Gummischuhe werden dauerhaft repariert, Langgasse 26.

Zu vermieten

Nippes.

Bessere Wohnungen
4 Zimmer, Wintergarten, Wohndiele, Küche u. Speisek., einger. Bad, Erker u. Vorgarten, groß. Veranda u. Garten, elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, m. all. sonst. Bequeml., dir. a. d. elektr. Bahn, sof. an nur bess. Familien zu verm.
Besch. Architekt H. Henn, Gocherstraße 19.

Moltkestr. 85, 3. Etage

8 Zimmer, Küche mit Wandplatten, Spind, einger. Bad, Mansarde u. Keller. Parkettböden, Kachelöfen, Balk. straßenwärts. Preis 1700 ℳ.

Moltkestr. 85, Sout.

6 Räume mit elektrischem Licht. Zu Bureau und Lagerzwecken geeignet. Monatlich 80 ℳ.
Besch.: Bureau Moltkestraße 83, Sout.

Hans Ludwigstraße 12
an der Passage, Ladenlok. mit großem Schaufenst., 3 Etag., vom 1. Jan. 1910 ab für 2500 M. pro Jahr zu vermieten. Zu erfr. bei der
Rhein. Bauaesellschaft
a Perlenpfuhl 6.

Nippes.

Div. 4-Zimmer-Wohnungen und Küche, einger. Bad mit Balkon u. a. sonst. Bequemlichkeiten, sowie eine Wohn. von **3 Zim. u. Küchen, eine Wohn. von 2 Zimmer und Küche,** sofort zu vermieten. Bescheid

Architekt H. Henn,
Gocherstraße 19.

Köln-Zollstock

Vorgebirgstraße 179, 181, 187 und 191
gegenüber der Schule
schöne geräum. Wohnungen, je 2, 3 u. 4 Räume nebst Zubehör, im Unterhaus, 1. u. 2. Et., auch helle gr. Werkstätte preisw. sof. zu verm. Bescheid beim Verwalter in Nr. 181 daselbst.

Nippes.

Ladenlokal
für bessere **Metzgerei-Filiale** zu vermieten. Bescheid

Architekt H. Henn
Gocherstraße 19.

Pantaleonsmühlengasse 34A,
an der Fachschule und Ring, **Ladenlokal** mit 1 Zimmer, 1 Keller zu 40 ℳ, für jed. Gesch. geeignet, zu vermieten. Besch. 2. Et. oder **Eythenstr. 52.**

Arbeiter-Wohnungen

in jeder Größe mit Klosett und Wasserleitung auf der Etage zu vermieten. Bescheid Kahn & Co., Alte Mauer am Bach 52.

Ehrenfeld, Förstерstr. 34, sehr sch. gel. herrsch. eing. abg. 2. Et. u. Part. v. 3 Zim. u. Küche, Klos. u. Sp. m. fr. sch. Ausf. z. 41 resp. 39 ℳ m. od. o. Mans. sof. z. vm. K. Treppenp. u. k. Flurbel. Küche g. gepl. Besch. Förstерstr. 34. 3. Et. lks.

Sülz-Lindenburg.

Euskirchenerstr. 8 u. Lechenicherstr. 7, 3 u. 4 R., abg., Vor- u. Hint.-Gart., a. Bequ., preisw., an nur st. L. z. vm. Besch. das. u. Jülicherstraße 9, I. Fernspr. 6736.

Abg. 2. Et.,

4 Zimmer u. Küche zu vermieten. Nippes, Neußerstraße 296. Bescheid parterre.

Etagen von 3 Zimmern, abgeschl., 2 gr. u. 1 kl. Zimmer im südl. Stadtt. nahe Ubierring, an kl. Fam. zu 32—28 ℳ zu verm. Bescheid Karolingerring 24, I.

Brüsselerstr. 70

3 schöne Mansardenzimmer, monatlich 25 M. Bescheid Bureau Moltkestr. 93, Sout.

3 Zimmer, Küche, Spind, abgeschl. I. Etage, Leucht- und Heizgas zu 44 ℳ zu vermieten. Bescheid Stolzestraße 18, part., nahe Südbahnhof.

Balthasarstraße 17, Nähe Deutscher Ring, sch. abgeschl. 3. Etage, 3 Zimmer, Küche, Spind, Gas, zu 39 ℳ zu vermieten. Näheres Unterhaus.

Sülz, Lindenburg.

Sch. abgeschl. Etg., 2 Z. u. Küche neuzeitl. einger., bill. zu vermiet. Lechenicherstr. 8. Fernruf 7250.

Möbliertes Zimmer

in bess. Hause an ruh. Herrn od. Dame zu verm. Alleinmieter. von Werthstraße 47, 3. Et.

36 M. u. 45 M.

1. Et. 2 Z. u. K. mit sch. fr. Ausf., a. Bequ., i. bess. H. u. 3. Et. 3 Z. u. K. z. 1. Jan. z. v. Maybachstr. 138.

Abgeschl. 2. Etage

4 Räume zu vermieten. Lupusstraße 13.

Machabäerstraße 5

2. Etage abg. 4 Räume, Mans., Spind zu vermieten. Pr. 60 M.

Nippes, Hochstraße 61.

1. Etg., 5 Räume, ℳ 35, billig zu verm. Bescheid Langgasse 12.

2 schöne luftige Zimmer, 3. Et., 2 hofwärts an stille Leute zu vermieten. Komödienstr. 22.

1 großes Zimmer zu vermieten. Filzengraben 30, Besch. 32.

2 große helle Zimmer 2. Etg., hofw., 1 gr. Zim. 2. Etg., Htb., an st. Leute. Mauritiuswall 84.

Ehrenf., Subbelratherstr. 187, 2 gr. 1 kl. Z. 1. Et., 2 Z. 3. E. b. z. vrm.

Nippes. 1. Etage, 4 Räume an stille Leute z. vermieten. Florastraße 17.

2 Mansardenzim. sofort z. vermieten. Nippes, Sechzigstraße 35.

Sch. 1. Et., 3 Zim., u. 2 Zim Hinterhaus zu vermieten. Alte Wallgasse 13.

Gut möbl. **Zimmer** in ruh. Hause billig zu vermieten. **Peterstraße 21.**

4 Räume 3. Et. auch geteilt, zu vermiet. Friesenstraße 72.

Wohnungen bill. zu vermie en. Köln-Deutz, Siegburgerstr. Besich. Neuhöfferstraße 16, part.

Kl. Geischenmarkt 67, 1. Et. Vrdh. 3 fr. Z. u. Sp. u. 2 Z.-W. Anb. z. v. B. Gr. Witschg. 3.

2 sch. Anbauzimmer verm. St. Apernstraße 44.

2 kl. Anbauz. an ruh. Pers. zu verm. Weidengasse 13

Zwei Zimmer, 3 Et., hofw., zu verm. Perlenpfuhl 29.

3. Et., 3 sch. Z., an ruh. L. zu verm. Christophstr. 20.

Ein Zimmer an einz. Person zu verm. Eigelstein 30.

Unterhaus Großer Griechenmarkt 131 z. vrm.

Ein leeres Zimmer an einz. Pers. zu verm. Kaiserstr. 33, I.

1. Et. 2 sch. luftige Zimmer zu vermieten. Paulstraße 36.

3 Etage, abgeschl. z. vermieten d. Bonnerstr. 13 a. Chlodwigpl.

Mietgesuche

Alleinstehende Dame wünscht 2 unmöblierte Zimmer, womöglich mit ganzer Pension in nur feinem Hause.
Off. m. Preisang. u. 307 an die Annahmest. Mittelstr. 33.

Kapitalien

Sparkasse zu Hermülheim

bei **Köln.**
Mündelsicher.
4 %
für Einlagen auf jährliche Kündigung; für tägliche Gelder 3½ %.
Tägliche Verzinsung.
Strengste Verschwiegenheit!
Einlagen in jeder Höhe werden entgegengenommen durch die Post, die Reichsbank und kostenlos auf Nr. 1714 Postscheckamt Köln, b. jeder Postanstalt. Zinsfuss wird auf Wunsch mehrere Jahre garantiert.

Sparkasse der Stadt Cöln.
1. Hypotheken
provisionsfrei zu mäßigem Zinsfuss. Auskunft Portalsgasse 1 (Sparkasse) und Portalsgasse 2, I, Zimmer 8.

Unterricht



Remington-Schreibmaschinen-Schule
Gründliche Ausbildung. Separate Diktat-Kurse. Kostenl. Stellennachweis. Jederzeit Stellen offen, da die Remington überall.
GLOGOWSKI & Co.
Köln Hohestr. 136 Telephon 4451.

Kaufmänn. Unterricht in allen Fächern für Damen u. Herren.



J. C. Steupert
Köln, Cäcilienstr. 7.
Früher Schildergasse.
Einzelkurse für ältere Damen und Herren.



Kölner Bekleid.-Akadem. und Zuschneide-Schule
„Reform“
Institut ersten Ranges. Für grdl. Ausbild. wird garant. Kostenfr. Plac. v. Direktricen usw. Man verlange güt. Prosp. Jede weit. Ausk. erteilt die Direktion.
Alwin Hopf und Frau
Köln, Mohrenstr. 36, E. Gereonstr. H.-St. d. Inn.-, Rd.- u. Schlachthfb.

Gesanglehrer Alois Schmitz
Spezialleherer für Tonbildung.
Viktoriastraße 22.
Stimmprüfung kostenlos.

Konzertsängerin
erteilt Gesangunterricht, auch Klavierunterricht resp. Selbstbegleitung. **M. Haddon,** Engelbertstr. 23, II.

Zither-, Klavier-, Mandolinen- u. Streichzitherspiel lehrt Karl Bäuml, Am Hof 33, I.

Gesang- u. Klavierstunden akadem. künstl., billig. Brabanterstraße 25, 1. Et.

Lehrerin erteilt Unterricht in allen Fächern. Marienplatz 20.

Zu verkaufen

Klettenberg. Baustellen

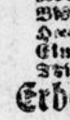
für Wohnhäuser und Villen.
Schönste zukunftsreichste Gegend Kölns, beste elektr. Bahnverb., beliebige Größen. Außergewöhnlich billige Preise.
Großer Volkspark.
Bescheid:
An St. Katharinen Nr. 10.
Baugesellschaft Klettenberg m. b. H.
Telephon 1775.



Wiener Schaukel-Sessel Polsterfauteuils
Stühle usw. usw., zurückgesetzte Muster, werden weit unt. Preis abgegeb. **Hohenstaufenring 27**

Kalk.

Baustellen in jeder Front und Tiefe an folgenden Straßen preiswert:
Kornelimünsterstraße
Bachemstraße
Widdigstraße
Josephstraße
Hochstraße
Annostraße
Ahrweilerstraße
Kaiserstraße
Königstraße
Kronprinzenstraße
Gartenstraße
Mozartstraße
Roonstraße
Bismarckstraße
Hohenzollernstraße
Eintrachtstraße
Ottostraße usw.
Erben Trimborn
G. m. b. H.
Köln, Hohenzollernring 19.



500 Wecker
wieder angekommen. 2,50. 3,50 bis 6,50 ℳ. Nachts leucht., Garant. 2 Jahre. Gold. Trauringe Paar v. 12,00 bis 50,00. Regulateure u. Freischwinger in ganz geschloss. Gehäuse v. 15,50 an. m. Schlagw., 14 T. geh. Gr. Rep.-W. **R. Zehe,** Inh. Adolf Kamps. **Unt. Käster 3,** am Altermarkt.

Sch. Pianino, fast neu, nußb. Sehr., fast neues 2schl. tan. Musiksch., eich. Trumeauspf., sch. eich. Kredenztisch, f. u. eich. Flurständer, ant. eich. geschn. Schreibkommode, alte u. neue Oelgem., Biederm. Kirschb. Standuhr, Porz.- u. Nippf., versch. Bilder, sch. Spiegel, gold. Brosche Kais. Friedr., versch. a. Münz., sch. Regulateuruhr. Achterstraße 4

Gestrickte Socken reine Wolle 75 b. ℳ 1,50
Damenstrümpfe beste Qualit. 95 ₰ b. ℳ 2,50
Kinderstrümpfe äuß. dauerh. v. 40 Pfg an
Sweaters, Westen, Kinderanzüge u. Jäckchen konkurrenzlos billig. Maschinenstrickerei Peterstr. 19, An der Eiche, Ecke Ferkulum.

Versuchen Sie
meine konkurrenzlos preiswert. Zigarren 15—20 % unter Ladenpreis 100 St. Mk. 3.80, 4.50, 5.50, 6.75, u. 8.50. Ein Posten erstkl. Zigarretten 20 % unter Ladenpreis. Garantie Zurück. Max Brasche, Stolkgasse 21.

Passendes Weihnachtsgeschenk
Hohes Klubsofa
angefertigt als Meisterstück, in besserem Moquettebezug, zum äußersten Preise abzugeben. Anzusehen Bismarckstr. 62, Uth.

Klubsessel und Ledersofas
in allen Formen in gediegener preiswerter Ausführung
Nur eigenes Fabrikat.
A. Keller, Bismarckstr. 62.

Reste
Paletot- u. Anzugstoffe, Damentuche, Rippsamt.
F. Sangermann
Andreaskloster 10.

Eill Gelegenheitskauf Eill
folgende Sach werd. sehr billig ausverkauft: 1 Musterlager in Spielsachen, 1 Musterlager in Christbaumschmuck, 1 Posten besserer Regenschirme.
Weyerstr. 13 im Neubau des Hr. Bollig u. Follerstraße 44.

Herren-Socken,
feinste reine Wolle, mit doppelter regulärer Hacke u. Spitze, a Paar 1 ℳ, feinste, reinwollene nahtlose Damenstrümpfe, engl. L Paar 1,40 sowie Anstricken von Strümpfen in jeder Art.
Strickerei Streitzeuggasse 28.

Mehr. Dtzd. echt Eich.- u. Nußb.
Ausziehtische
ca. 20 verschied. Sort. nur eigen. bestes Fabrikat, für Händl. sehr billig, wegen Raum. ein. Lagers auch einzeln abzugeben.
Pfälzerstr. 54, Tischfabrik

Gebrauchte Gebrauchte
kpl. Nußb.-Schlafzimmer-
sowie kompl. Kücheneinrichtung billig zu verkaufen.
C. Meske, Thieboldsg. 32.

Es gibt nichts Besseres als Kreuzstern MAGGI's Bouillon-Würfel



1 Würfel für 1/4 Liter **5** Pfg.

zur augenblicklichen Bereitung delikater Bouillon.
Natürlicher, feiner Fleischbrühgeschmack ist ihr grosser Vorzug.

gb.

Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern!

Für Schneider.

1 Bügelofen für Kohlen, 1 Gasbügelofen mit 2 Eisen, weil überzählig, sehr billig zu verkaufen. Krebsgasse 20.

1 2schl. Eichenbett, engl. u. ein 2schl. Eichen-Muschel-Bett, dkl. gebeizt, sowie 1 mod. Eichen-Schlafzimmer-Einrichtg. umständehalber billig zu verk. Lindenthal, Landgrafenstraße 39.

Jugendfahrräder in großer Auswahl. Preise sehr billig. **Heinr. Lindlau, Berlich 5.**

Kanarienvögel!!! Empf. meine so sehr beliebten Edelroller, keine Schreier, zum Ausſuchen a 10 M. A. Krauß, Zülpicherstr. 44, 1. Et.

Kücheneinrichtungen Kleiderschränke, Vertikos und alle sonstigen Möbel in großer Auswahl billigst. **P. Wetter.** 9 Alexianerstraße 9.

Einige hübsch eingerichtete **Haus-Apotheken!** Schönstes Weihnachtsgeschenk, sehr billig abzugeben. Nippes, Eichstraße 44, III



Habe von mein. höchſt präm. Stamm Prima Koller und Knorrvögel billig abzugeben. **Elben,** Kl. Sandk. 16, 3. Etage.

Vanille-Sahnen-Spekulatius feinſein, täglich frisch. **Feinbäckerei Th. Schumacher, Komödienstraße 65.**

Fast neuer Plateauwagen 10 Ztr., 1 Schlagkarre gut erh., 1 Bäcker-Handwagen, preisw. zu verk. Sülz, Redwitzstr. 53.

Pferd und Plateauwagen wegen Mangel a. Arbeit spottb. zu verk. Off. a. d. Anzſt. d. Bl. Wiesdorf, Lichtstraße 73.

Mangels Raum prachtvolles Eichen-Speisezimmer, feiner Bücherschrank u. Spieltisch billig zu verkaufen. Moltkestr. 77, part.

10 Skunks, ausgesucht schöne Exemplare, sehr billig, 50, 60, 110 M. Nerz, Nerzmurm. Sonnt. b. 7 U. geöffn. Freund, Lindenstr 62, II

2 Paletots, 2 Oefen 1 Sportwagen, 1 Kinderstühlch. z. v. Bayenthal, Goltsteinstr. 128 i. Villa hinter der Cäsarstraße

Verſch. Säulen-, Mantel- u. Füllöfen, 17 B. Meyers Lexik. 12 M., gr. Sodew. 12 M., ſch. Zither 8 M., ſchl. Eisenbettst. 6 M., ſch. Hängelampe 10 M. Achterstraße 1.

Antike Zinnsachen billig zu verkaufen. Claſſen-Kappelmannstr. 14, p.

Faſt neue **Wringmaschine, Mangel, Wasch-Fässer, gr. Ausz. Tisch,** billig zu verkaufen. Domstraße 13, II. Et.

Schreibtische u. Bücherschränke in Eichen und Nußbaum unter Preis abzugeben. Ehrenfeld, Keplerstr. 21.

Sparkochherde unter Garantie billig zu verk. D. Basseng, Agrippastr. 65.

Tischlampe mit Schirm (Petroleum) bill. zu verkaufen. Ehrenfeld, Schützenstr. 29, part.

Wachsamer Hund Liebhaber (Waldmann, männl.) bill. zu verk. Marzellenstr. 28.

Emaill. Herd m. Kessel 28 M., 1tür. Kleiderschr. 12, 2tür. 18 M., Küch.-Büf. 28, Anrichte 15, Waschk. 12, kpl. Bett 25 M. Alexianerstr. 14.

Kisten, kleine, 50 Stück zu verk. Zeughausstraße 34.

Kurzwaren zu verkaufen

sowie Kämme, Messer usw. Aug. Schuller, Spulmannsg. 32, 2 Tr.

Künstl. Beine (Unterschenkel) fast neu, wegen Sterbefall sehr bill. zu verk. Deutz, Helenenwallstr. 36 E.

Schreibtisch (Nußb.) zu verk. Angebote u. 3413 a. d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Fahrrad, neu, 52 Mark. Luxemburgerstraße 45.

Nähmaschine, wenig gebr., billig abzugeb. Berlich 5.

Piano f. neu, mit 10jähr. Garantie b. zu verk. 84 Mauritiussteinweg 84.

Nähm., eleg. ſch. Weihnachtsg. ſof. ganz bill. zu vk. Waisenhausg. 31, III.

Einige Abonnenten-Paletots billig zu verk. 2 Palet. getr. 7 u. 8 M. Weyerstr. 59, 1. Et.

Transportdreirad, gut erh., bill. abzug. Berlich 5.

Prima Wringwalzen A. Bucher, Dürenerstraße 75.

Nähm. w. neu, m. Garantie bill. z. verk. Lützowstraße 19, 3. Et. r. Nähe Königspl.

Badewannen sehr billig zu verkaufen oder zu verleihen. Breitestraße 94.

Piano, f. geb., f. neu, bill. zu verk. Hohenstaufenring 23, Ecke Zülpicherplatz.

Nähm. wie neu, m. Garantie, ganz bill. Engelbertst. 9, Hochp., am Rudolfpl.

Phonograph (Pathé Atlas) mit 21 Walzen bill. zu verk. Duffesbach 29, p.

Ein schöner halbschw. Paletot für ſtärk. Herrn bill. zu verkaufen. St. Apernstraße 44.

Oefen, schöne Muster billigſte Preise. Spichernstraße 6, Toreingang.

Jalousien, gr. Ausw., v. M 7,75 an. **C. Priel.** Stephanstraße 7–9.

Kinderwaltäre und Geräte billig. Altermarkt 14.

Diwan w. neu 20 M, kl. eich. Küchenschrk. Merovingerstr. 30, I.

Kinder-Altare bill. zu verk. St. Apernstraße 50.

Kanarienhähne, Weibchen 1 M Hahnenstraße 48, 2. Et., l.

Sch. Papageikäfig für 6 M zu verk. Maybachstr. 102, pt.

Umstdh. rot. Diwan, neu, bill. zu verk. Mauritiussteinweg 77.

Sch. f. neuer Mantelofen b. z. verk. Pantaleonsberg 3, IV.

Kaufgesuche

Ganze oder Teile künſtl. Zähne

u. Gebisse

Gold, Silber, Münzen, Platin, Pfandscheine von Brillantschmuck kauft ſtets zu besonders hohen Preiſen

H. Weichselbaum, Köln

Mühlengasse 24, I. a. Altermarkt Samstags nicht zu sprechen.

Tische und Stühle oder Bänke

gebraucht, aber gut erhalten, für Saalzwecke zu kaufen gesucht. Off. u. H 100 an H. A. Niedenhoff, B.-Gladbach.

Weihnachtskrippe, Festung, Laterna magica zu kaufen gesucht. Off. u. 3381 a. d. Gesch. d. Bl.

Putzwolle k. Dreyerling, Nippes
Metalle " "
Verz. Drahtabf. " "
Altes Eisen " "

Ankauf v. getrag. Schuhen. K. g. L. Hackel, Katharinengr. 82.

Vermischtes

Pfeifen, Pfeifen Schirme Stöcke Zigarrenspitzen Zigarren-Etuis Portemonnaies usw.

Größte Auswahl, bill. Preise.

H. Weber, Friesenst. 81 Drechslermeister.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Marktaschen (echt Leder)
Gamaschen
Tornister
Hosenträger
in großer Auswahl.

Lederhandlung Fleischmengergasse am Neumarkt neben Konditorei Hönig. **49**



Gelegenheitskauf

Badewannen

Gasbadeöfen Patent Houben
ditto Patent Vaillant

Kohlenbadeöfen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter Garantie.

J. J. Bleissem b
Breite Straße 94. T. 6103.

Selbstrasieren



Taschenmesser

große Auswahl

C. Hilger

F. 5778 Friesenstr. 63. Gegr. 1888 Reparaturwerkstätte. b

Rollschuhe

in großer Auswahl u. jeder Preislage von M 1,90 bis 18 M.

H. Lindlau, Berlich 5,

Fernsprecher 3290.

Zweiggeschäft: Luxemburgerstraße 45.

Dortselbst

Grammophons und Platten

in reicher Auswahl. *9

B. Schneider,

Kolonial-, Kurz- und Wollwaren.

billig — billig — billig!

Seelscheid, Siegkreis.

---

25 Pfg. pro Woche

Lese-Mappe

4 Klassen frei ins Haus

A Mappe

Sonntagszeitg	Im Anschluß an die **A Mappe** liefern wir auch **Alte und neue Welt** und **Deutsches Hausschatz.**
Modenwelt	
Romanbibliothek	
Romanzeitung	
Flieg. Blätter	
Woche	
Land und Meer	
Gartenlaube	
Buch für Alle	
Gute Stunde	
Weltcourier	
Universum	
Welt und Haus	

Zuverlässig er Mappenwechsel stets an gleichen Wochentagen

Abonnementspreise für Mappe A

1. Klasse 13 M pro Quarta
2. " 1-2 Woch. alt 60 % p. Woch.
3. " 3-6 " " 35 % " "
4. " älter 25 % " "

Lese-Zirkel

Francken & Lang

Habsburgerring 9.

Telephon 4721. *

Braut-Gehrock-Anzüge

aus tiefschwarz. prima Aachener Tuch, Drapé-Kammgarn mit u ohne Seidensp., vollständ. Maß-Ersatz, vorn. gedieg. Verarbeit.

a 28, 36, 42, 48, 54 M.

sonst. Ladenpreis 40 bis 75 M

Königstr. 5 am Malzbüchel.

im Engroslager. 9*

Schuhwaren

Lager über 20000 Paar

in v

Damen-, Herren- u. Kinderschuhen, Arbeitsschuhen, Pantoffeln usw.

empfiehlt zu billigſten Preiſen

Partiegeschäft **E. Heinrichs,**

Griechenpforte 4.

Rech. konsulent Wagner Bayardsgasse 28.

Rheinische Glashütten A.-G.

Köln-Ehrenfeld.

Verkaufs-Niederlage: **Breitestrasse 68—.**

Ein Posten Stammseidel mit 20% Rabatt.

Gründliche Behandlung von

Geschlechts-, Haut-, Harnleiden.

Dr. Rau, Spezialarzt

Köln, Stephanstraße 6, zwiſch. Hohepforte u. Marienpl. **Sprechst.** 10-1, 5-8. Sonnt. 9-1.

Reichhaltige Auswahl

Pelze

in gediegener Ausführung. Reparaturen und Umänderung prompt und gut.

Schirme

ſolide Fabrikate, jede Preislage, Reparaturen u. Ueberziehen gut und billig. b*

Ewe. Roloff, Weyerstrasse 12.



Kinderspielzeug.

I. Badorf, Fleischmengerg 45, im Neumarkt. Fernspr. 1901. *c

Ehe Sie Ihr Kind einer Schule zuführen, lesen Sie den Ratgeber **Das öffentliche u. private Unterrichtswesen** von Dr. Maubach, Preis 50 ₰. Durch alle Buchhandl. z. beziehen. Verlag von W. Franken, Köln, Benloerstraße 1.

Regenschirme

in allen Preislagen u. größter Auswahl. **Ueberziehen u. Reparaturen** prompt und billig. **H. Weber,** Friesenstr. 81 Schirmgesch.*

Nusskoks

jar. reiner Zechenkoks, 10/30 mm roß, zu 85 per Ztr. franko Haus d. Fuhr. v. 30 Ztr. aufw. empfiehlt

Julius Meyer,

Kunibertskloster 3. Fernspr. 914.

Zu Geschenken empfehle:

feine Briefpapiere.

Für Monogrammprägung erbitte Bestell. rechtzeit. **M. Landskron** Waisenhausg. 61, Eing. Siebenb

priv.-Mitt.- u. Abendtisch 60, 40 M, auch i. Abonn. **daſ. ſch. möbl. Zim. m. Penſ.** Hunnenrücken 17, h. d. Hauptp.

Masseuse empfiehlt ſich. **Frau Ohrem, Engelbertſt. 33.**

Für Festlichkeiten stets Tische und Stühle zu verleihen. Albertusstraße 17.

Streng reell!

Witwer, a. d. L., kath., mit gutem eigen. Geſchäft, ſucht die Bekanntſch. eines mit ihm in ähnlichem Alter stehenden Mädchens von 35–45 Jahren, oder kinderl. Witwe, kath., zw. Heirat. Offerten u. B 499 an die Geſchäftsstelle d. Bl. 9*

Grosser Posten

Linoleum-Teppiche

zwecks Räumung äusserst billig.

200×300 cm Gemusterte nur 16 M.
150×200 cm " " 8 M.
200×275 cm Inlaid " 17 M.

Läufer, Waschtisch-Vorlagen

Woll-Teppiche

Tapestry, Velvet, Brüssel usw.
nur **beste** Fabrikate
für Salon, Wohn-, Esszimmer, Diele.

Läufer

für Treppen und Korridore in allen Preislagen und Breiten.

Tischdecken, Bettvorlagen

Echte Felle

Kokos-Matten und Läufer

Messing-Treppenstangen Fusstaschen

Wachstuche, Gummibettstoffe.

Jean

Schmitz & Zündt

Sandbahn I. Fernspr. 152.

Zweiggeschäft:

Mülheim, Wallstr. 29.

Fernsprecher 15.

Puppenstuben-Tapeten.

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Photographie-Ständer
in allen Formaten
allergrösste Auswahl.

Kunsthandlung
Grösstes gewähltes Lager der besten Kunstblätter.

Fernspr. 9241.

Spezialgeschäft für Einrahmungen.

Vergolderei *9

H. Grosshennig, Langgasse 6.

Strümpfe vom Lager u. n. Mass
Eigene Strickarbeit.
Socken Anstricken
von gewebt. u. gestrickt. Strümpf.
Sport- u. Reit-**Unterhosen.**
Spezial-Strumpfgeschäft Geschw. Werner,
95 Eintrachtstrasse 95. p

Gesellschafts- und Vereinsleben.

○ Ueber das Kölner Telegraphenamt

hielt am Dienstag Hr. Telegraphendirektor Schmidt anläßlich der Besichtigung durch die Kölner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung einen interessanten Vortrag. Das Telegraphenamt Köln gehört zu den größten Telegraphenämtern Deutschlands. Es steht hinsichtlich seines Verkehrsumfanges nur hinter Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. zurück. Gegen 600 Beamten und Unterbeamten sind in dem Betriebe tätig, dem über 200 Leitungen dienen. Mit den größeren Orten Süd-, Mittel- und Westdeutschlands ist es durch direkte Leitungen verbunden.

Die Hauptbedeutung Kölns liegt aber in der Vermittlung des Auslandverkehrs, da es direkte Leitungen nach England (2 nach London), Holland (Amsterdam, Rotterdam), Belgien (Brüssel, Antwerpen, Luttich, Verviers), Frankreich (Paris), Schweiz (Basel) und Oesterreich (Wien) hat. Neben den oberirdischen Leitungen hat Köln eine Anzahl unterirdischer Verbindungen mit den Hauptorten in Deutschland, sowie vor allem mit Berlin. Der Nutzen und die Betriebssicherheit der großen Kabelverbindungen hat sich bei den durch Schneestürme veranlaßten Massenstörungen der letzten Wochen glänzend bewährt. Ohne sie wäre der Telegraphenverkehr fast ganz unterbunden gewesen. Beim hiesigen Telegraphenamt sind im vorigen Jahr über 7,6 Millionen Telegramme verarbeitet worden. An Wochentagen betrug ihre Zahl 23- bis 26 000, bei den Massenstörungen der letzten Wochen aber über 33 000. Die erhebliche Zunahme der Telegramme im laufenden Jahre ist als ein Zeichen des wieder beginnenden wirtschaftlichen Aufschwunges anzusehen. Sämtliche Telegraphenleitungen sind unterirdisch eingeführt.

Im Keller (Kabeleinführungsraum) werden alle Leitungen durch Grobsicherungen von 7 Ampere Schmelzstromstärke gegen etwa übertretenden Starkstrom gesichert. Zum Schutz gegen atmosphärische Entladungen dienen Luftleerblitzableiter. Ein Haupt- und drei Nebenschalter gestatten die Umlegung der Leitungen und der Apparate. An Apparaten werden beim Telephonamt Morse-, Klopfer-, Hughes- und Baudot-Apparate verwandt. Die Morse-Apparate sind nur noch an den kleinern Bezirksleitungen in Tätigkeit. Sie leisten 300 bis 400 Worte in der Stunde. Die Zeichen werden durch die auf einem Papierstreifen erscheinenden Punkte und Striche, aus denen das Morsealphabet besteht, dargestellt, von den Beamten abgelesen und auf den Formularen niedergeschrieben. Bei den Klopfer-Apparaten fallen die sichtbaren Zeichen fort. Die nach dem Morsealphabet gebildeten Zeichen erscheinen als kurze und lange Anschläge auf metallischer Unterlage in der Schalttammer. Die Leistungsfähigkeit der Klopfer-Apparate beträgt 500 bis 600 Worte in der Stunde. Die Hughes-Apparate (sog. Typendrucker) geben die Zeichen sofort in gewöhnlicher Druckschrift auf einem Papierstreifen wieder, der auf die Formulare aufgeklebt wird. Ihre Leistungsfähigkeit beträgt 1500 bis 1800 Worte in der Stunde. Um die Leitungen besser auszunutzen, werden sie nach Bedarf mit Mehrfachsystemen betrieben, von denen beim hiesigen Telegraphenamt das Hughes-Gegensprechsystem und das Baudotsystem (absatzweise Mehrfachtelegraphie in Vierfachschaltung) in Betrieb sind. Ferner kann man Fernsprech-Verbindungsleitungen zu Telegraphiezwecken benutzen. Bei dem Baudotsystem sind an jedem Ende der Leitung mittels eines Verteilers vier Apparate angeschaltet, die vollkommene Typendruckschrift liefern. Ihre Leistungsfähigkeit beträgt etwa 6000 Worte in der Stunde. Es sind hier zwei Vierfachsysteme in Betrieb (für Berlin und Paris) und ein Uebertragungssystem Hamburg—Paris.

Zur Beförderung der Telegramme von einer Dienststelle zur anderen dient eine Hausrohrpost mit acht Rohrsträngen, die täglich 3000 bis 4500 Hülsen befördert. Die Fahrtgeschwindigkeit der Hülsen beträgt zehn Meter in der Sekunde. Die Zeichengebung erfolgt selbsttätig durch farbige Glühlampen. Die Beförderung der Hülsen geschieht von der Rohrpostzentrale mit Druckluft, in umgekehrter Richtung durch Ansaugen. Vom Telegraphenamt führt auch eine Rohrpost zur Kölnischen Volkszeitung. Ebenso haben verschiedene andere größere Firmen, z. B. das Karlswerk Mülheim (Rhein), die Land- und Seekabelwerke Köln-Nippes, die Deutzer Gasmotorenfabrik u. a. zur Beförderung ihrer Telegramme besondere Telegraphenleitungen vom Werk zum Telegraphenamt. Der für den Betrieb der Telegraphenleitungen erforderliche elektrische Strom wird einer Sammleranlage entnommen, die 310 Elemente enthält. Die Ladung der Sammler erfolgt durch einen Wechselstrom-Gleichstrom-Umformer, dessen Motor (110 Volt) an das städtische Netz angeschlossen ist und dessen Dynamomaschine Gleichstrom von 30 Volt Spannung liefert. Beim Versagen der einen oder anderen Anlage können in kürzester Zeit Aushülfsvorkehrungen getroffen werden, so daß der für Handel und Verkehr so wichtige Telegraphiebetrieb nicht auf längere Zeit still liegt.

□ Marianische Kongregation für junge Kaufleute.

Der zweite Vortragsabend war außerordentlich stark besucht. Hr. Oberlehrer Dr. Lauscher, früher Präses der Kongregation, sprach über Fr. Nietzsche, den vielfach so verschieden bewerteten Philosophen, in dem die einen eine geistige Autorität, andere einen Scharlatan, wieder andere einen Geisteskranken sehen, der nur von pathologischem Interesse sei. Keines dieser so stark divergierenden Urteile, sagte der Redner, kann auf volle Sachlichkeit Anspruch erheben. Vielleicht sei es noch zu früh zu einem abschließenden Urteil, vielleicht würden noch Jahrzehnte vergehen, bis das Bild des Mannes klar und deutlich vor uns stehe. Nietzsches Philosophie sei im Laufe der Jahrzehnte eine Lebensmacht geworden, seine Gemeinde noch immer im Wachsen begriffen, und dasselbe gelte von seiner Literatur. Er findet seine Leser auch nicht bloß in den Kreisen der Jugend und der Halbgebildeten. Zur Einführung in Nietzsches Gedanken ist die Kenntnis seines Werdeganges notwendig, und so zeichnete der Redner dann zunächst das Bild des Mannes, der ein eigentlicher Gelehrter nie geworden, dem zeitlebens jedes Empfinden für das gefehlt hat, was man nüchterne, sachliche Objektivität nennt. Er ist weit mehr Dichter als Philosoph, was er gelegentlich auch selbst eingestand.

Der Redner berührte dann das Verhältnis Nietzsches zu Schopenhauer und R. Wagner; sein Zusammentreffen mit letzterem war nicht minder eindrucksvoll auf ihn wie das Verhältnis zu ersterem. Die Berufung Nietzsches mit 24 Jahren an die Universität Basel war das Verhängnis seines Lebens. Den Feldzug 1870 machte er in der freiwilligen Krankenpflege mit; zurückgekehrt trat bald ein Kopfleiden und ein äußerst schmerzhaftes Magenleiden auf, dazu kam ein Augenleiden, so daß man zeitweise seine völlige Erblindung fürchtete, alles Anzeichen der später über ihn hereinbrechenden Katastrophe der geistigen Umnachtung. Im weiteren Verlaufe seines spannenden Vortrages gab der Redner dann eine eingehende Charakterisierung und Kritik der Philosophie Nietzsches in ihren verschiedenen Phasen. Seine Gedanken sind zumeist Eingebungen des Augenblicks, die dann, wenn sein Zustand es einigermaßen ermöglichte, zusammengestellt wurden. So entstanden seine Schriften, von denen kaum eine einzige den Namen Buch beanspruchen kann. Nietzsches Moral hält bei einer Prüfung auf ihre Stoßkraft gegen das Christentum nicht Stand. Sein Prinzip der erbarmungslosen Ausrottung aller Schwachen, Leidenden rücksichtslos durchgeführt, bedeutete den vollendeten Rückfall in die Barbarei.

Nicht besser als um seine Angriffe auf die Moral steht es um seine Vorstöße gegen das Christentum. Er nennt sich selbst mit Stolz einen Antichristen und hofft, mit seiner Kritik das Christentum zu vernichten. Der Redner ging den Einzelerscheinungen der Nietzschen Philosophie nach und kam zu dem Schlusse: Nietzsche ist kein Wegweiser, kein Pfadfinder, aber er ist doch, wenn auch wider Willen, ein Warnungssignal. Seine Philosophie ist der getreue Ausfluß unserer Zeit. Nie hat sich greifbarer und plastischer die Eigenart der Zeit ausgeprägt als in diesem Feuerkopf. Lebhafter, anhaltender Beifall und herzliche Worte des Hrn. Präses Domvikar Langenbach dankten dem Redner für den scharf durchgearbeiteten Vortrag.

Aus Kölns Nachbarschaft.

Frechen, 3.Dez.1909. Durch den Hrn. Bürgermeister Keimes wurde gestern dem 1. Brandmeister der anerkannten hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Hrn. Bezirksschornsteinfegermeister Joseph Hurtgen mitgeteilt, daß ihm als Leiter der Wehr vom Herrn Regierungs-Präsidenten zu Köln durch Verfügung vom 2. November 1909 die Berechtigung erteilt worden ist, nunmehr den Titel „Oberbrandmeister" zu führen. Den übrigen Führern der Wehr sind folgende Titel verliehen worden: Dem Hrn. Metzgermeister Jakob Firmenich und Gemeindesekretär Cotzmann I der Titel „Brandmeister" und den Herren Zimmermeister Jakob Deckstein und Gemeindewegewärter Joseph Mück der Titel „stellvertretender Brandmeister".

Den Herren Hurtgen und Firmenich sind für die Dauer der ordnungsmäßigen Ausübung ihres Amtes als Führer der hiesigen Wehr auf Grund des § 4 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 polizeiliche Rechte im Wehrdienste verliehen worden. Die hiesige freiwillige Feuerwehr ist bei der Ausübung des Feuerlöschdienstes ausführendes Organ der Polizeibehörde, somit eine Gemeinde- und Schutzwehr im Sinne des § 113 des Strafgesetzbuches und genießt infolgedessen auch den Schutz des erwähnten Paragraphen.

* **Frechen**, 1.Dez.1909. Der Bierbrauereibesitzer Robert Metzmacher in Frechen ist für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer zum Beigeordneten der Landbürgermeisterei Frechen ernannt worden.

* **Mödrath**, 1.Dez.1909. Der Bäckermeister Wilhelm Müller in Mödrath ist für eine fernere gesetzliche sechsjährige Amtsdauer zum Beigeordneten der Landbürgermeisterei Kerpen ernannt worden.

* **Mülheim** (Rhein), 1.Dez.1909. Die Lehrerin Elisabeth Darius zu Stammheim ist zur Volksschullehrerin in dem Schulverbande Mülheim (Rhein) ernannt worden.

Wiesdorf, 2.Dez.1909. Der St. Elisabethverein hat folgende Einrichtung in den Volksschulen getroffen: Es wird jeden Morgen für 5 Pfennig eine große Tasse warme Milch verabreicht, sowie für 2 Pfennig ein Brötchen. Dieses Frühstück erhalten unbemittelte Kinder umsonst.

Wahn, 2.Dez.1909. Der Lehrer Albert Gronen aus Kofferen (Kreis Erkelenz) wurde zum Volksschullehrer an der katholischen Volksschule in Zündorf ernannt.

Wahn, 1.Dez.1909. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Gemeinderates von Wahn wurde die Gemeinderatswahl einstimmig für gültig erklärt. An Stelle der Erhebung von Zuschlägen zur staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer soll eine Gemeinde- Grund- und Gebäudesteuer eingeführt werden. Der Gemeinderat ernannte eine Kommission, die die Zweckmäßigkeit der Einführung dieser Steuer prüfen soll. Der Gemeinderat lehnte es ab, zu der Ausbaggerung des Rheinarmes bei Zündorf zwecks Anlegung eines Hafens einen Zuschuß zu leisten. Wohl erklärte sich der Gemeinderat bereit, die Kosten einer Anlegestelle zu tragen. Die Abänderung der Biersteuerordnung, wonach von dem einheimischen Bier eine höhere Steuer erhoben werden soll, lehnte der Gemeinderat ab. Die Beratung über die Anlegung eines besonderen Spielplatzes für die Schule in Zündorf wurde vertagt. Es wurden verschiedene Armenunterstützungen bewilligt. Einem Veteranen wird die Gemeindesteuer erlassen. Den bei der Viehzählung am 1. Dezember cr. mitwirkenden Zählern wird eine Entschädigung von 3 M. bewilligt. Die Gemeinderechnung pro 1908 wurde vom Gemeinderat geprüft und abgenommen.

○ **Eil**, 2.Dez.1909. Im nahe gelegenen Walde des Frhrn. v. Fehr waren in letzter Zeit verschiedentlich Christbäume entwendet worden. Der Verdacht lenkte sich auf einen hiesigen Einwohner. In dem Keller des Betreffenden wurden am Dienstag denn auch nicht weniger als 50 Christbäume beschlagnahmt.

Theater und Konzerte.

‡ Im Kölner Opernhaus ist in dem ersten Drittel der heurigen Spielzeit sehr fleißig gearbeitet worden. Sind doch bis jetzt nicht weniger als 33 verschiedene Opern aufgeführt worden. Das zweite Drittel wurde am 1. Dezember begonnen mit Verdis Maskenball. Der Oper, die anfänglich Die Rache im Domino hieß, wurden von der neapolitanischen Zensurbehörde große Schwierigkeiten bereitet. Den Königsmord wollte sie nicht dulden. Erst als der Textdichter Piave die historische Begebenheit von Schweden — es handelte sich um die Ermordung Gustavs III. — nach Amerika verlegt, und den Schwedenkönig in einen Grafen Richard, Gouverneur von Boston, verwandelt hatte, wurde die Oper freigegeben. Verdi zog es aber vor, um weiteren Scherereien zu entgehen, den Maskenball in Rom aufführen zu lassen, wo er im Apollotheater am 17. Februar 1859 seine Erstaufführung erlebte. Das Werk konnte also schon vor Jahresfrist seinen 50. Geburtstag feiern. In der Oper debütierte in der vorigen Spielzeit am 11. November Mizzi Fink mit Glück als Page Oskar. Die Künstlerin hat sich nun als verläßliche Stütze des Repertoires erwiesen. Auch diesmal vertrat sie die Partie des Pagen mit Grazie und sang überdies sehr nett. In der Besetzung der übrigen Partieen waren wesentliche Veränderungen nicht vorgegangen. Max Pauli glänzte als Graf Richard wieder durch seine Gesangskunst, J. vom Scheidt als René sang nicht nur gut, sondern imponierte auch durch sein männliches Auftreten. Alice Guszalewicz als Amelia riß die Zuhörer wieder hin durch ihren leidenschaftlichen Gesang in der großen Szene des dritten und vierten Akts und ihr ergreifendes Spiel. Katharina Royr bewährte sich als Ulrica wieder durch charakteristische Darstellung und korrekten Gesang. Die kleinen Partieen fanden in den Herren Neidel, Hemfing, Pfeiler, Schaeben und Abeck angemessene Vertreter. Dirigiert wurde die Oper von Kapellmeister E. Knoch, der manche schöne Einzelheiten aus der Partitur herausholte und das Ensemble rhythmisch fest zusammenhielt. Die Regie führte sein Kollege Kapellmeister Weißleder.

Prof. Herm. Kipper.

Aus aller Welt.

** **Eine Familientragödie.** (Drahtber.) Berlin, 3.Dez.1909. Wie weiter gemeldet wird, hat der Barbier Poboß, der heute morgen seine Frau erschoß und sich selbst und seine drei Kinder schwer verletzte, die Tat aus Nahrungssorgen begangen. Von den Kindern, einem Knaben und zwei Mädchen, ist das ältere Mädchen, im Alter von drei Jahren, seinen Verletzungen erlegen, die beiden anderen Kinder und Poboß selbst liegen hoffnungslos darnieder.

* **Friedrichshafen**, 2.Dez.1909. (Drahtber.) Das Luftschiff Zeppelin IV erhält zwei Gondeln mit zwei Motoren zu je 120 Pferdestärken. Voraussichtlich bekommt die hintere Gondel zwei Motore; alle Motore werden gleichmäßig konstruiert werden. In die Mitte des Laufganges kommt eine große Passagierkabine.

Weihnachts-Geschenke in
Handschuhen, Krawatten etc.
empfiehlt die altrenommierte Firma
J. Fr. Sturm Komödienstr. 49 Köln. 3

Knorr's Suppenwürstchen
Fix und fertig — 3 Teller 10 Pfg.
Knorr-Sos
würzt famos
Suppen, Saucen, Gemüse, Fleischspeisen etc.
Jeder Umschlag gilt als Gutschein.
Jede Standflasche enthält 1 Gutschein.


H. Benninghoven
Köln, Hohestrasse 38 B
Spezialität:
Herrenwäsche nach Mass.
: : Wohlfeile Preise. : :

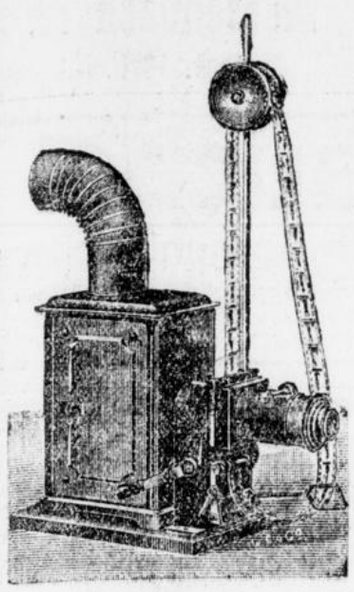
Im Aachener Tuchfabrik-Lager
nur Komödienstrasse 69
Tel. 8086 Tel. 8086
kauft man am vorteilhaftesten
Stoffe zu Herren-Anzügen, Hosen, Paletots, Knaben-Anzügen, Jackenkleidern usw. Aachener Damentuche in allen Farben und schwarze Tuche.
Reste weit unter Preis stets vorrätig. Auf Wunsch elegante Maßanfertigung.

Hohestr. 60. Hohestr. 60.
Die schönsten
Weihnachtsgeschenke
im
Seiden-Haus
Koopmann
Köln
Seidenstoffe, 4 Meter im Karton, für 4, 5, 6, 8 M.
Hübsche neue Schotten die Bluse 6, 8, 12 M.
Alleinverkauf der echten Libertystoffe.
Blusen, Jupons
Seidene Schürzen, Echarpes
Spanische Echarpes
Liberty-Kissen mit Daunen gefüllt
Gelegenheitskauf für 7,25
Ein Posten Ball-Echarpes 2, 3, 5 M.
Liberty-Smokbluse 19.75 25.00 35.00

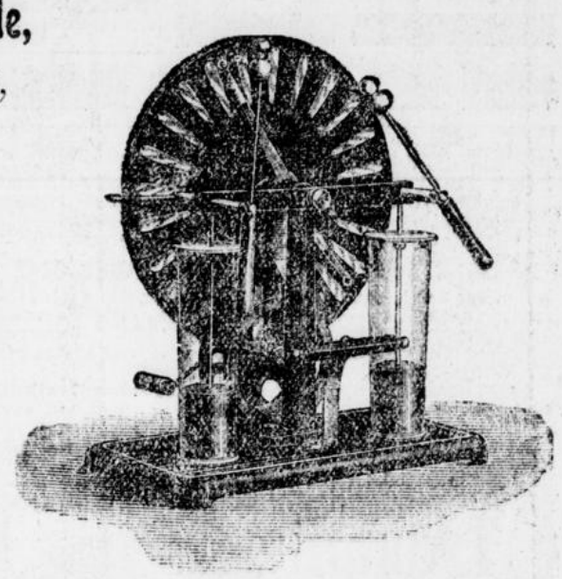
Fernsprecher 2417

Jos. Moog Passage 40-42-44

empfiehlt zu **Weihnachten** in nur anerkannt bester Ausführung zu den billigsten Preisen



Modell-Dampfmaschinen, Heissluftmaschinen, Betriebsmodelle,
Kompl. Eisenbahnzüge m. Dampf u. Uhrwerk,
Elektrische Strassenbahnen,
Elektro-Motoren, Funken-Induktoren, Elektrisier-Apparate,
Transportable Akkumulatoren.
Influenz-Maschinen
mit den dazu gehörigen Experimentierkästen,
Laterna magica, Kinematographen,
Elektrische tragbare Lampen und Uhrständer,
elektrische Taschenlampen in nur bester Ausführung.
Haustelephone zum Selbstanlegen.
Elektrische Koch- und Heizapparate.



Ziehung unbedingt am 17. Dezember 1909.
Badische Pferde-Lotterie
4578 Gewinne **100000**
Gesamtw. **100000**
Hiervon 78 Pferdegewinne **70000**

1 à 10000 M.	14	mit 14000 M.
1 à 5000 M.	60	mit 36000 M.
1 à 3000 M.	1500	mit 15000 M.
1 à 2000 M.	3000	mit 15000 M.

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf. Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und den durch Plakate kenntlichen Verkaufs-Stellen.
Haupt-Debit: Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einn. G. m. b. H., Berlin, Mohrenstr. 2; A. Molling, Hannover und A. Molling, Berlin, Vossstr. 17.

A. Bungart & Scheidt

Leinen-, Wäsche- und Ausstattungsgeschäft
Köln a. Rh.
Herzogstrasse 39 Telephon-Nr. 8209.
Für den Weihnachtstisch
empfehlen in aparten Neuheiten:
Damen- u. Kinder-Schürzen, Feston- u. Spitzen-Röcke,
Taschentücher, Tafel- u. Tee-Gedecke,
sowie elegante und einfache
Damen- u. Herren-Wäsche.
Spezialität: Anfertigung von Damen- u. Herren-Wäsche.
Uebernahme kompletter Brautausstattungen.

Paletots

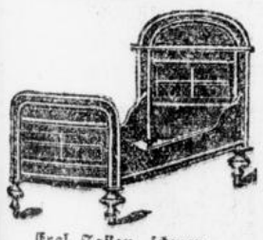
Selten schön. a. Seide gearbeitet, jetzt 29, 32, 35 M.
Ulster für Herren und Burschen
nur 13, 15, 17, 19, 23, 28 M.
Anzüge
für Herren und Burschen
heute nur 14, 16, 19, 21, 25, 28 M.
Frack-, Smoking u. Gehrock-Anzüge, 25, 29, 31 35 M.
Paletots, Ulster und Anzüge nach Mass
das Neueste, jetzt 38, 41, 45, 48, 52, 55 M.
Alles auf Rosshaar gutsitzend gearbeitet.
Bekannt grosse Auswahl der feinsten Stoffe, jetzt ausser Saison, Reste billigst. 2*
Albert Wagner, Schneidermeister
37 Gertrudenstrasse 37, an der Breite Str.
Einzig in Köln; Jeder Käufer eines Anzugs oder Paletots von 24 M. an wird gratis photographiert und erhält 12 Bilder ohne Nachzahlung.

Wer diese Annonce beim Einkauf vorzeigt erhält Straßenbahngeld vergütet.
Nicht überall kauft man gute Bettwaren so billig
als wenn man direkt in meinem Betten-Spezialgeschäft sich die
Daunen-Oberbbetten, Feder-Unterbetten, Plumeaus, Pfühle und Kissen
anfertigen läßt. Innerhalb 15 Minuten Nähen der Federbetten, Füllen und Abwiegen im **Beisein der Käufer.**

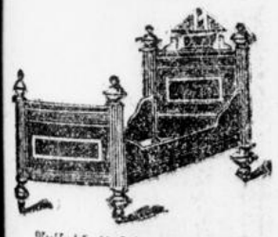


Da sieht man, was man bekommt.
Ich offeriere 30 Qualitäten
Bettfedern und Daunen
doppelt gereinigt u. staubfrei.
Besonders billig
u. gangbar sind folg. Sorten:
Bettfedern für Unterbetten
Pfd. 50, 85 ₰, 1,50, 1,80, 2.-, 2,60.
Weiche Halbdaun. f. Plum. u. Kiss. Pfd. 85 ₰, 1,10, 1,50, 2, 3,4
Feine Daunen Pfd. nur 2,50
feinere 3,60, 5, 6, 8 ℳ
Woll. Bettflock. à 25, 35, 50, 70 ₰
Hafenspitzen à 60 ₰, Pflanzendaunen, Seegras, Roßhaare.
Federdichte Stoffe
in gr. Auswahl, uni rot, blau oder gestreift, staunend billig.
Garantieschein
über Güte u. Haltbarkeit der Federbetten erhält jeder mit der Rechnung.
Bettstellen-Lager.
Reine Muscheldecken,
2schl., lack., nur 20 ℳ, fein. 30 ℳ
einfache Fassons nur 13, 16 ℳ
engl. Fasson, schwer, nur 28 ℳ
Pol. Nußb.-Betten, eng. Fass. 65 ℳ, m. Aufsatz 62 ℳ, einf. 48 ℳ
Eisenbetten in groß. Auswahl.
Gurt-Sprungrahmen, 40 Fed., prima Drell, 22 ℳ u. höher.
Auflege-Matr., prima Drell, bestes grün. Seegras, 20 ℳ usw.
Matratzen in Roßhaar, Wolle usw. 9*
Lieferung frei ins Haus.
Polsterwerkstätte im Hause.

Fernsprecher 6517.



Engl. Fasson, schwer, nur 28 ℳ



Aufsatzbett fein nur 20 ℳ

Aufmachen von Matratzen sofort,
Peter Bungard-Court, Severinstraße 96.

Musikwaren und Sprechmaschinen auf **Teilzahlung**



Hunderttausende Kunden. Tausende Anerkennungen.
Katalog mit 4000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin H 3
Belle-Alliance-Strasse 3.

Jonass & Co.
ist eine gute Bezugsquelle
Beweis:
Ich bescheinige hiermit, dass von der Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats 4931 Aufträge von alten Kunden, d. h. solchen, die schon vordem von der Firma Ware bezogen haben, ausgeführt worden sind. In der vorstehenden Zahl 4931 sind nur die Bestellungen enthalten, die der Firma brieflich von den Kunden selbst überschrieben sind.
Berlin, 1. Februar 1909.
gez. **L. Riehl**
beeidigter Bücherrevisor.

Photographische Apparate auf **Teilzahlung**



Hunderttausende Kunden.
Tausende Anerkennungen.
Katalog mit 4000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin H 3
Belle-Alliance-Strasse 3.

Pelzwaren.

Große Auswahl nur selbstverfertigter Pelzwaren in gediegener, eleganter Ausführung zu äußerst billigen Preisen. Reparaturen u. Umänderungen jeder Art. Anfertigung v. Pelzhüten prompt u. billig.
J. Denrath
Bolzengasse 9, am Heumarkt. 1*

Bedeutende Preisermässigung

= 10-15 % Rabatt =

wegen demnächstiger Geschäftsverlegung empfehle zu passenden Festgeschenken mein reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaren. Ferner grösste Auswahl in goldenen und silbernen Taschenuhren von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. Zu jeder Uhr gebe 3 Jahre reelle schriftliche Garantie.

Wilh. Wewer, *Uhren- u. Goldwaren-Handlung*
Hohestrasse 131.

Weihnachtsgeschenke!

Oelmalkasten
— für Künstler und Dilettanten —
gefüllt und leer, in jeder Preislage. Schöne Ausstatt.
Aquarellmalkasten
gefüllt mit Tuben, Steinchen und Näpfchen
in **besonders reichhaltiger** Auswahl.
Absolut giftfreie, nur gute Farben enthaltende
Kindermalkasten
Reißzeuge, Staffeleien, Malleinen, Studientuch,
alle Sorten Tubenfarben: Oel, Aquarell, Tempera u. Fasein, alle Malpinsel und Malutensilien.

Kaesmacher
Altermarkt 62. Köln. Telephon 1307.

Käsekuchen, Spezialität, **Dillmanns Kond.,** Herzogstr. 24. Telephon 4159. *

Puppen-Klinik
Großes Lager in soliden gekleideten u. ungekleideten Puppen, prima starken Lederrümpfen, schönen Biskuit- u. unzerbrechlichen Köpfen, Armen, Beinen, Händen, Schuhen, Strümpfen u. Hüten.
Reparaturen werden sehr gut ausgeführt. 9*
Puppen-Perücken
ganz enormer Vorrat von echten Haaren u. von schön gelocktem Seidenhaar. Mache darauf aufmerksam, daß sämtliche Perücken wirklich dauerhaft gearbeitet sind. Alles sehr billig bei **G. Hausmann, Pantaleonswall 17.** Auf Nr. 17 achten.

Dankbar ist d. (LA) Geschäftsstelle f. Adressen u. Nichtabonn.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen
Dr. med. Ottersbach
Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt
Blaubach 14. Tel. 8057.

Möbel

Spezialitäten:
Komplette Aussteuern von 300—1000 M.
Nussb.-Einzelmöbel, als
Büfetts, Vertikos, Schränke, Trumeaus
Sofas u. Ausziehtische, Waschkommod.
Bett., Schreibtische, Stühle u. Ziermöbel



in allen Preislagen.

Gediegene Polstermöbel
nur eigener Anfertigung
als:
Sofas, Diwans, Chaiselongues
Bett-Sofas
Bett-Sessel, Bett Tische, Bett-Chaisel., Salon- u. Plüschgarnituren

Peter Krall
Mühlenbach 12.
Gegr. 1870.

Verband kaufm. Gehülfinnen und Beamtinnen zu Köln, Georgstrasse 7.
Fernsprecher Nr. 3816.

Zweck des Verbandes: Erhaltung des religiösen Sinnes, moralischer Schutz, geistige und berufliche Fortbildung, wirtschaftliche Hebung, Pflege edler Geselligkeit.
Mitgliederbeitrag 4,50 M. pro Kalenderjahr.

Die Stellenvermittelung
ist in der Lage, passende Stellungen in allen Geschäftszweigen nachzuweisen, persönliche Meldung empfehlenswert. Geschäftsstunden: 11—½2 Uhr, 3—5 Uhr. Stellenvermittelung für Prinzipale und Verbandsmitglieder kostenfrei, für Nichtmitglieder gegen geringe Vergütung.

Die Krankenkasse des Verbandes kathol. kaufm. Gehilfinnen gewährt den Mitgliedern weitgehende Vorteile und befreit dieselben von dem Zwange der Ortskrankenkasse beizutreten. Eintritt **kann jederzeit** erfolgen. *a

---

‚Trumpf'
Sicherheits-Rasier-Apparat



Unerreicht in seiner zweckdienlichen Stellung der Klinge und bequemen Handhab., 10 Klingen, 20 Schneiden. Kein Abziehen nötig, Verletzung unmöglich. Garantie für feinstes Rasieren jeder Klinge.
Schwer versilbert in ff. Leder-Etui
12 M.
Derselbe in geringerer Art mit 6 Klingen 6 M.
Alleiniger Fabrikant u. Patent-Inhaber:
C. A. Lütte s, Breite-strasse 23.
Solinger Stahlwaren u. Waffen.
Nach auswärts franko Zusendung.

Vorzeiger dieser Annonce erhält 5% Rabatt.
⅔ der natürl. Grösse.



Theater
und
Konzertbesuch
erseizt Ihnen unser Sprechapparat.

Unsere Sprechapparate geben in vollendetster Weise die Stimme des gefeierten Künstlers, die musikalische Darbietung einer erstklassigen Orchesteraufführung wieder.
Familien-Sprechapparat Preis M 11,50. In Klangstärke und Wiedergabe ganz vorzüglich, mit schönem Gehäuse, gutem Laufwerk, reich verziertem, nach allen Richtungen drehbarem Tonarm Feinere Apparate in großer Auswahl. Großes Plattenlager. Gebrauchte Platten werden umgetauscht.
Colonia, Fahrrad- u. Maschinen-Gesellschaft, Köln,
Mühlenbach 51A. o*
Man beachte die Hausnummer.

Rauchet
DuMont's Sorgenbrecher
ein gesunder, vorzüglicher Rauchtabak
Grobschnitt in Blau-, Feinschnitt in Braundruck
das Viertelpfundpaket 30 Pfg.

Mechanische und chem. Reinigung von Polstermöbeln, Läufern, Portieren, Decken, Fellen usw. Kunststopferei an Perser- und Smyrna-Teppichen. Reparaturen, Umändern, Einfassen von Teppichen jeder Art. Spannen u. Appretieren v. weich gew. Teppichen. Aufbewahrung und Konservierung von Teppichen u. Möbeln auf bel. Zeit. Vernichtung von Motten u. Brut in Gegenständen aller Art. *fp
Teppichen
Holzwurm-Vernichtung. Man verl. Besuch und Preisang.
Vorgebirgsstr. Nr. 25. **Gebr. Bündgen,** Fernspr. 8118.

Für die stärksten Herren
haben wir fertig am Lager
Herren-Paletots
tadellos sitzend, vollständiger Maß-Ersatz
aus prima Maßstoffen verarbeitet, teils auf Seide
a 24 M. 29 M. 35 M. 39 M. 44 M.
sonstiger Ladenpreis bedeutend höher. 0
Königstraße 5, am Malzbüchel, im Engros-Lager.

1000 Geschäftskuverts 2,50 m.
1000 Geschäftskarten 4 m. o
10000 Reklamezettel 17,50 m.
Verlobungs-, Visit-, Neujahrskart., aparte Neuheiten, allerbilligst.
Buchdr. D. Bob Ww., St. Agatha 27 (Schildergasse). Tel. 9614.

R. & C. Müller
Köln,
Hohestrasse 134 C
empfehl u
Uhren, Juwelen
Silberwaren und Bestecke
ferner
Glashütter, Genfer u. Schweizer Uhren.



Werkstätte für Uhren- und Goldwaren-Reparaturen sowie für neue Sachen im Hause. *ch

---

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring" Lanolin
In Tuben und Dosen.
Nachahmungen weise man zurück.
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft Charlottenburg, Salzufer 16, Abteil. Lanolin-Fabr. Martinikenfelde.



Optisch-okulist. Anstalt, Köln
Carl Pichon,
Optiker, Hohestrasse 150.
Spezial-Institut *l
für kostenlose wissenschaftl. Untersuchung der Augen.
Brillen. Kneifer. Lorgnetten.
Operngläser. Feldstecher. Prismengläser. Moderne Barometer.

BILLIGSTE ELEKTR. BELEUCHTUNG
durch
REDUKTOR-SPAR-LAMPE
Haltbarer u. vorteilhafter als alle bisherigen Metallfadenlampen. o*
Zu beziehen durch:
Rheinisch-Westfälische Elektro-Sparlicht-Gesellschaft m. b. H.
ESSEN-Ruhr—Klarastrasse 12—Fernruf 3817.
Zweigbüro für Stadtkreis Köln:
KÖLN—Albertusstrasse 20—Fernruf 15130.

Nikolaus!

Ein willkommenes, für die Bezieher des L A außerordentlich billiges Geschenk ist ein Band der L A B (Local-Anzeiger-Bücherei). Jeder Band, 206 Seiten in elegantem, biegsamem Leinenband . . nur M. 1,—
— für auswärts . . . . . M. 1,20
— Preis für Nichtbezieher des L A . . . M. 2,50
— für auswärts . . . . . M. 2,70

Bestellzettel
auf
—— Stück Band 1 der L A B
—— „ „ 2 „ L A B
Ort ——
Name ——
Straße —— } Recht deutlich.
Haus-Nr. —— Etage ——
Tag ——

L A B ist zu haben außer in der Geschäftsstelle Marzellenstraße 37, bei unseren Haupt- und Bezirksvertretungen, Anzeigen-Annahmestellen, sowie bei allen Zeitungsträgerinnen des Kölner Local-Anzeigers und der Kölnischen Volkszeitung.

Reintjes & Cie.
Köln, Benesisstrasse 15
Abteilung I.
An- und Verkauf von Immobilien
Vermiet. herrsch. Wohnungen und Ladenlokale
Besorgung v. Kapitalien, Finanzierungen, Tauschtransaktionen.
Abteilung II.
Zuverlässige und sachgemässe Auskunft in allen Rechts-, Grundbuch- und Hypothekenangelegenheiten, Prozessleitungen
Anfertigung aller Eingaben in Zivil-, Straf- und Vormundschaftssachen, wie Klagen, Einsprüche, Inventarien Steuererklärungen, Konzessionsgesuche, Vermögensauseinandersetzungen, Liquidationen.
Gläubiger-Arrangements usw.
Direktion: Reintjes früher langjähr. Gerichtssekr. u. Grundbuchführer.
Abteilung III.
Versicherungen Häuserverwaltungen.
Streng reelle und sachgemässe Ausführung aller Aufträge.
Beste Referenzen.
Fernsprecher Nr. 4149.

Schirmfabrik
Wwe. Hoffmann-Gross
Blaubach 10—12.
Für **Geschenke** empfehle in grösster Auswahl
Regenschirme, Spazierstöcke
Alle Preislagen.
Filialen: Nippes, Neusserstr. 222
Ehrenfeld, Venloerstr. 315.
Alle Reparaturen in kürzester Zeit.

Haarflechten
großes Lager per Stück von 2,50 M. an in jeder Preislage, Verarbeitung von nur reinem **ungefärbten Naturhaar,** daher wird für **unbedingte Haltbarkeit** der Farben garantiert, keine Fabrikware. Anfertigung aller Arbeiten im eigenen Atelier. Kopfwaschen für Damen in separat. Salons mit Frisieren 1 M.
Jean Kaiser, Christophstraße 38,
neben v. Werthstr. Auf Firma u. Nr. 38 bitte zu achten.
Ankauf von ausgekämmten u. abgeschnittenen Haaren zu hohen Preisen. h*
Bis Weihnachten auf Haararbeiten 10% Rabatt.

Gegen Flechten
nässende u. trockene Schuppenflechten, Bartflechten, Hautausschläge, besonders auch gegen **offene Beine,** alte Wunden u. bösartige Geschwüre hat sich als unschädliches altes Hausmittel seit vielen Jahren bewährt die echte **Rippsalbe** i. Dosen zu M 1 u. 2. Garant. frei von ätzend. u. giftigen Bestandteilen. Nur in Apotheken erhältlich. Versand nach auswärts nur in Dosen à M 2. Laboratorium Leo, Dresden-A. Bestandteile: Cera flav. 10,0, Terebinth. 15,0, Vit. ovi 5,0.
Haupt-Depot: Jan v. Werthapotheke, Altermarkt 48. *2
Mülheim Rh.: Adlerapotheke, Gladbacherstrasse 38.

Spekulatius a Pfd. 0,80, 1,— u. 1,20 Dillmann, d* Konditorei, Herzogstr. 24, Tel. 4149.

Rasiermesser, Gilletteklingen
werden haarscharf geschliffen und gebrauchsfertig abgezogen. d*
C. A. Lütters, Breitestraße 23, Rastermesser-Hohlschleiferei.

KOGNAK,
hchf., stets gleich. Gutacht. d. Hrn. Dr. Scholz liegt vor. Vor d. Kauf Probe grat. Lfl. M 2,40 Alleinv.
Oskar J. Esser,
Krefelderstraße 101.

Rheumatismus
Gicht, Hautausschl., Leber- u. Nierenleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Blutandrang u. d. Kopf, Fettleibigkeit sind oft Folge schlechten Blutmisch. Bewährt hat sich
Apotheker Götzes antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.
Rp.: Semen. Sinapis alb. Feldkümmel, Kaiserwurz, Hauhechel, Löwenzahn, Süßholz, Queckenwurzel, Liebstöckel, Nelkenwurz, Wacholderbeeren je 1 T.
Gr. Paket à M 1,50.
Depot u. Verkaufsstellen:
Aposteln-Apoth., Ap. z. g. Kopf, Dom-, Hansa-, Hirsch-, Hof-, Hohenz.-, Stern-, Maur.-, Kaiser-, Jan v. Werth, Löwen-Ap., Mülheim: Kronen-, Adler-, Ehrenfeld: Engel-Ap., Nippes: Feig'sche Apoth., Deutz: Löwen-Apoth., Kalk: Marien-Apoth. sowie i. d. m. a. Apoth.



Fahre Patent NEU!
D.R.G.M. 383692.
Kein Luftschlauch mehr, Rahmen, Doppelglockenlager mit Lenker, Schutzblech, Bremse 22 M., Pedale mit Gummi. Paar 1,20. Neue Fahrräder o. G. 30 M. 4 Cyl. Motorwagen, modern, extra billig. Größtes Lager, Geschäftsgründung 1892.
A. Sauer, Hüpperstieg 31.

Aus Resten angefertigte
Hosen,
solide, warme Winterware und dunkelgestr. Kammg. a 4,50 5,50 7,00 8,50. Wert bedeutend höher.
Königstr. 5, am Malzbüchel, im Engroslager. o*

Wohnungs-Einrichtungen von 300 bis 15000 Mark

Gegründet 1888

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Salons
Küchen
empfiehlt

Telephon 7123

Theodor Kremer, Köln a. Rh., Wollküche 26, Ecke Antonsgasse

Buchhandlung
Paul Neubner
Hohestr. 137 **KÖLN** Hohestr. 137
nahe Dom und Wallrafplatz.

Reichhaltiges Lager
in
Geschenkliteratur
für jung und alt
Klassiker, Biographien, Reise-Beschreibungen, Geschichtswerke, Lexika, Atlanten und Globen.

Jugendschriften und Bilderbücher
gediegenen Inhalts u. sorgfältig ausgewählt.

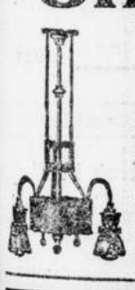
Unterhaltungs-Lektüre
in grösster Auswahl und in jeder Preislage.

ph*



Puppenklinik
Ferd. Langen
Höhle 9 Höhle 9
gegenüber Lampenfabrik Schiffgen.
Großes Lager v*
gekleideter sowie ungekleideter Puppen.
Sämtliche Ersatzteile
zu den billigsten Preisen.
Puppenperücken, Kleider, Wäsche rc.
Reparaturen schnell u. billigst.

Ohne Geld



liefert das *)
Erste u. bestrenommierte Elektr. und Gaskronen-Verleih-Institut
Gaskronen, Zuglampen, Gasöfen, Gaskocher, Petroleumöfen, Petrolzugkronen, Bade-Einrichtungen usw. gegen monatliche geringe Miete, die beim Erwerb voll angerechnet wird.
Götzer & Co., Eing. Hohenzollernring 37 und Limburger Straße. Telephon 4121.

Kölner Meierei
verein. Landwirte
Moltkestrasse 43
Fernsprecher 648.
Aeltestes u. grösst. Unternehmen
am Platze, liefert
Vollmilch
und sämtliche Produkte wie Butter, Buttermilch, Schlagsahne, süsse u. saure Sahne in anerkannt vorzüglichen Qualitäten an jedermann frei Haus in Köln und Vororten.
Besichtigung unserer modernen Einrichtung jederzeit gern gestattet.
Unsere Trinkhallen bringen in empfehlende Erinnerung. *b



Kloster-Printen.

Mit meinen Klosterprinten biete ich den verehrlichen Käufern ein Fabrikat erster Güte. Der vorzügliche Geschmack, der auf eine glückliche und fachmännische Wahl der aromatischen Kräuter und Verwendung der übrigen lediglich reinen und besten Rohmaterialien zurückzuführen ist, befriedigt selbst den größten und diffizilsten Feinschmecker. Auch zeichnet sich mein Fabrikat durch Bekömmlichkeit aus. Die Herstellung geschieht nach altem Aachener Original-Rezept und unter Beobachtung peinlichster Sauberkeit. Auf den bisher beschickten Ausstellungen in Köln, Barmen und Bonn erhielt meine Marke
3 goldene Medaillen.

Printess- u. Schokolade-Klosterprinten.

Nur in 1/2 u. 1/1 Pfd. hübsch. Paketen in den besseren Geschäften v* käuflich.

Fabrikant:
F. W. Gülich
Köln-Rippes.

Zu Fest-Geschenken
empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Herren-, Damen- und Kinderwäsche
Aparte Neuheiten in Schürzen
Tisch- u. Bettwäsche, Taschentücher, Röcke
in anerkannt guten Qualitäten zu billigen Preisen
Geschw. Stappen
Inh. Franz Damm
Köln, Hohepforte 22—
Spezial-Wäsche- u. Ausstattungsgeschäft
Massbestellungen baldigst erbeten. b*



Aufruf!
Besitzen Sie einen
Sprechapparat?
Verlangen Sie unsern
Prämien-Katalog
gratis u. franko.
Deutsche Cronophon-Gesellschaft
m. b. H.
Köln, Ehrenstrasse 34. Tel. 5083.



Hentlein
Köln-Hohestr. 105/107.

Für Geschenke!
REGENSCHIRME
Seide: M. 8.75, 10.50, 16.50
Halbseide: M. 5.75, 6.75, 8.75
Gloria: M. 2.90, 3.90, 4.90
Hocheleg. Schirme: M. 19.75 bis M. 100.—.



Mein Korsett „Imperial" Form Directoire
ist das einzige Korsett, welches infolge seiner doppelten Rückenschnürung in jeder Länge getragen werden kann.
Bei unvergleichlicher Bequemlichkeit bewirkt Korsett Imperial hochmoderne schlanke Figur.
Preis **6, 8, 10, 12, 15** bis **50 M.**
Allein-Verkauf für Köln:
Korsetthaus Imperial,
Hohenzollernring 4
Telephon 9304.
Ehrenfeld, Venloerstr. 226
Telephon 8899. *9

Neu eingetroffen!
Triumphstühle, Sessel, Kinderstühle, Kinderpulte, Leiterwagen und Breaks, Turngeräte und Schaukeln, *)
Fliegende Holländer.
Reizende Neuheiten in Puppenwagen.
Zusammenlegbare Puppensportwagen.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Joh. Brungs (vorm. W. Piel) **Marzellenstr. 56**



Garantie: Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Schnurrbart! Streng reell!
Harasin unterstützt Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich rasch üppiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist.
Aerztlich begutachtete Wirkung.
Prämiiert: Goldene Medaille Marseille. Großer Ehrenpreis Rom.
Preis: Stärke I 2 Mk., St. II 3 Mk., St. III 4 Mk.
Harasin ist einzig und unerreicht dastehend, v. Sachverständigen, staatl. approb. Polizei-Chemiker, Aerzten usw. geprüft, warne deshalb vor wertlosen, mitunter sehr billigen Methoden, die mit großem Geschrei angepriesen werden.
Alleinige Niederlage: **Hch. Katterbach**, Severinstraße 172.
Hr. Th. in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harasin in drei Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so ersuche ich um Zusendung einer Dose Stärke II per Nachnahme. rc

---

Reise-, Damentaschen, Reisekoffer, Schultaschen, Tornister, Büchermappen,
Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Hosenträger, Hundeartikel, Aktenmappen, alle Lederwaren, v* solide Arbeit, billige Preise; Anfertigung, Reparaturen.
J. Oestreich, Sattlermeister, Kolumbusstraße 11.

Unterhaltendes.

Knääch Ruppräch!

E kölsch Verzällche vun Heinr. Koch.

„No halt doch ens stell! Do beß esu wibbelig, als wenn do ne Gummiball em Liev hätts. Hinger de Ohre beß de noch wieß un och de Naselöcher sin noch nit schwatz. We kann'de dann ne räächte Knääch Ruppräch sin, wenn üvverall ding »Weisheit« erus kütt?"

Met dä Woot taafte der Student Philipp Welker, dä se met singem Kneipname „Flips" nannte, en en Döppe un schmierde nem andere Student, dä vör im stund un der schöne Name „Mösch" hatt, et ganze Geseech voll schwatze Färv.

„Dat sall e Minsch ushalde," säht de Mösch un höppte vun einem Bein op et andere. „Worus häß do dann eigentlich die Färv gemaht? Die kitzelt em Geseech, dat ich luuter laache möch, we der Mann em Mond."

„Dat eß ming eige Erfindung. Ich well der nor esu vill verrode, dat e Döppe Tinte, en Bloos voll Ruß un Kuletschwasser drunger eß. Dofür sühß'te ävver och esu schwatz us, we ne Düfel, dä sich zinter en dausend Johr nit mih gewäsche hät."

„Wenn dat Züg nor widder avgeiht," meinte de Mösch, un leckten ens met der Zung üvver singe Schnäutzer, dä söns ganz hell, jitz ävver kolleraaveschwatz wor. Kaum ävver hatt hä dat gedonn, do speiden hä, als wenn hä et ganze Spölwasser us dem Domhotel verschleck hätt.

„No ävver zau dich," laachde do der Flips, „kvoß dat Lecke sin, denn ding Zung kütt doch nit bes an der Nacke. De Beginge wahden ald, un öm sechs Ohr mösse mer do sin."

En Zick vun drei Minutte wor us dem Flips ene ähnze hellige Mann un us der Mösch ene ganz ähnze Knääch Ruppräch wode, un dann fohren se zum Waisehus, dat zo Bonn tireck hinger der Münsterkirch litt. Et eß do we en all esu en Hüüser en ahl un schön Gewennde, dat alle Johrs der hellige Mann zo dä ärm Kinder kütt, die keine Vatter un kein Mutter mih hann, un die, wann se och bei dä Beginge ärg got opgehovve sin, doch deef em Hätzekülche Heimweh han no nem Glöck, dat inne nie zo deil wod. Wie et no söns geschooch, su sollt et och dis Johr sin, dat zwei Studente der hellige Mann un der Knääch Ruppräch bei dä Kinder vertredde sollte; denn die zwei hellige Männer han an dem Dag esu vill op Aede zo dunn, dat se nit üvverall sin künne.

Dismol no hatten sich de Begingcher zwei lev Pooschte usgesook, die se got kannte, weil se, su groß un su alt se wore, doch ald östersch de Meß em Klüsterche gedeent hatte, un dat wor der Flips un de Mösch.

Der Flips wor noch ärg jung, ävver su groß un stark we der Krestoffel em Dom, un moot dröm der hellige Mann spille. De Mösch dogäge wor e klein wibbelig Kählche, dozo ävver ne kölsche Jung, we mer keine bessere finge kunnt, un ovschüns hä ald no e paar Mond si Staatsexame maache woll, hatt hä doch dä Begingcher versproche, vun Hätze gähn der Knääch Ruppräch zo maache.

Hä daach: „Fröh genog kütt der Aehnz, un fröh genog kann ich als Doktor de Minsche kurere ov nit, ich well noch ens löstig sin."

Un dat wor hä och! Et Feß em Waisehus wor einfach schön, kindlich schön gewähs. De grötzte vun dä Kinder däte verstolle quieke un kichere un troken esugar der Knääch Ruppräch an singem lange, schwatze Kamesol.

De Kleinere un Kleinste ävver soßen do met große, rund Auge un woßte nit, ov se mih der hellige Mann bewundere ov vör dem Knäch Ruppräch bang sin sollte. Dä ävver wor räch fründlich un aydig, gov jedem Kind singe Weck un maht esu en doll Streich, dat mallich hatt op lachde. Nor als hä bei de Oberin, et wor de Schwester Neri, kom, do fingk e Kind an zo kriesche. De Schwester hat et op dem Schuß, e klein Mädche vun em Johr ov drei, met blo Auge un blond Löckelcher. Sing Mutter wor grad vör aach Dag gestorve — der Vatter wor ald länger dut — un als et no dä frembe, schwatze Kähl soch, do zedderte si klein Hätzche un we en Dudsangs reef et: „Mama, Mama, ich ben bang!" un verstoch sie Gesechelche en der Hüll vun der Beging. Die ävver dröckte et faß an ehr Hätz un en Tron kom ehr en et Aug. Als ävver dä schwatze Mann fott wor, do tickte dat klein Wech widder op; et lachde unger Trone, als et singe Printemann soch, un beß im der Kopp av. — Su wor alles got eröm gegange, un för uns zwei Studente wor och de Hauptsaach kumme, dat woren e paar got Fläsche Wing, die de Nönncher voll Dankbarkeit inne vörsetze däte. Se fingke grad an, der zwette de Hals zo breche, un e Postuläntche hatt ald för de Mösch et Wäschwasser gebraht, domet hä singe südliche Täng jet ömändere kunnt, do kloppten et, un erenn kom der Köster vun der Münsterkirch, dä och hückzodag noch do eß.

„Dag, ehr Häre," säht hä un nohm si Sammetkäppche av. „Stüren ich?"

„Enä!" reef de Mösch, dä we der bövveschte Häupling vun de Zulukaffere do soß. „Kutt nor erenn; wat gitt et?"

„Wenn dat müggelich eß," meinten se allebeids, „dann du'mer dat gähn."

„Jo, die Saach eß esu. Nit wick vun he av wonnt der Baumeister Lang, bei dem ich ald mänch Jöhrche der hellige Mann gemaht han. Wenn nu och sing älste Dochter, et Drees, nit mih dran gläuv — su vill ich weiß, eß et ald zwanzig Johr alt —, su solle die Kleine vun zwei bes zwelf Johr — et sin ehrer noch sibbe — doch noch an der hellige Mann gläuve, un dat wellen se su rääch nit mih dun. Denn em dürrige Johr wor mer de Pürk zo eng, un grad als ich erus gonn woll, feel se met der Bischofsmötz op de Aed, un mallich kunnt do ming Plaat bekicke. Dröm bedden ich üch hätzlich: wellt ehr zwei nit för mich entredde? Der Wage steiht ald vör der Dör un för en got Fläsch kaveeren ich och."

We op Kummando sprungen do uns zwei Studente op, un we us einem Mung reefen allebeids: „Dat sall e Woot sin, Köster! Mer fahre met Uech un maachen uns Saach esu got, dat mallich gläub, mer köme tirektemang us dem Himmel. Nor vöran, die Saach soll got wäde."

Voll Freud leef der Köster zom Wage, öm dem Kutscher zo sage, dat die Häre köme. Die ävver blevve ne Momang zoröck, un der hellige Mann säht zom Knääch Ruppräch un packten in bei der Scholder:

„Sag, Mösch, dat eß jo bei dingem Dreesche!"

„Jo eß et bei mingem Dreesche! Wä hätt dat gedaach? Ich woll ehz bei de Aeldere anfroge, wann ich ming Exame gemaht hätt. Ich ben noch kein eimol do em Huus gewähs, un no kummen ich dohin schwatz we ene Düfel, öm do Komödie zo spille. Wat mag dat för e Kreppche gevve? Wenn nur et Dreesche nit merk, wer ich ben!"

„Wör dat denn schlemm? Et weed sich wall stief halde. Ich ben nor bang, dat ich usplatze. No, wenn de Kinder jet merke, dann sagen ich, dat wör himmlische Freud."

„Wellt ihr nit kumme, ehr Häre?" reef do der Köster un der Flips und de Mösch kunnte nit wiggeschter drüvver bubbele, wat et wall göv, wenn et Dreesche de Mösch erkenne dät. Bahl fohren se üvver et Bönnsche Flaster, un ungerwegs wor de Mösch merkwödig stell. Hä daach dran, we hä et Dreesche hatt kenne liehre un we et esu met der Zick kumme wor, dat se sech gähn hatte. Hä woll ävver nor als „fähdige Mann" öm sing Hand anhalde, un dröm wosse de Aeldere vum Dreesche noch nit, dat de Mösch, dä se hükstens e paar mol en'er Gesellschaft gesinn hatte, ehr Dochter als Möschewievche heimführe woll.

En Zick vun e paar Minutte, woren se an dem Hus, dat de Mösch bes zor Stund nor vun druße bekick hatt. Se wooten en' ene finge Saal gefooht, wo se flöck e Glas Wing drunke, dat för se parat gestallt wor woode, domet se noch jet mih Kurasch kräächte, un dann gingk de Vörstellung los. Der Köster, dä metgefahre wor, maht höösch de Dör op, gov dä Zwei n'en Däu, un dann stunnten se en dem Zemmer, wo de ganze Familje Lang versammelt wor. Do sooch et no us, we et en jedder öntlichen Familje ussinn muß, wenn der hellige Mann kütt. Der Vatter un de Mutter soßen om Kanapee un hatte mallich zwei vun dä Kleinste om Schuuß. Die andere soßen öm der Desch eröm, un et Aelts, et Dreesche, stund opräächhinger dem Stohl vun singem Broder, dä sich fraut, bahl en de Quarta zo kumme.

Su ähnz wie die zwei nor kunnte, gingken se bes en de Medde vum Zemmer, dann blevven se stonn, un der Flips, dä e got Mulwerk hatt, fingk en Prädig an, als wann hä se aach Dag lang enstudeet hätt. Allemole soochen se op der hellige Mann, dä su schön am spreche wor, un Vatter un Mutter hatten ehr helle Freud an de Kinder, die met gefalde Hängcher do sooße.

Nor bei einem, dem Dreesche, wor et anderšch; et hat nor ne Momang op der hellige Mann gekick, do besooch et sich der Knääch Ruppräch. Aevver wat wor dat? Sooch et rääch? Et revv sich üvver de Auge un kickte noch ens. Sollt et müggelich sin? Wor dat nit de Mösch? Jo, — nä, — endoch, hä wor et, dann et Dreesche hat ganz deutlich gesinn, we dä schwatze Kähl sing räächte Hand an de Leppe foht un im e Butzhängche zoworf. Jo, et hat rääch gesinn, un do höppte si Hätz we e Geistestätzche, un wann et och nit woß, wie grad de Mösch zo sing Aeldere kom, su wor et doch glöcklich in zo sin, un während et ene Kopp kräach wie För, worf et im och e Butzhängche zo. En demselve Augenbleck ävver hat der Flips sing Rähd zo Eng gefoht un säht grad: „Und da ihr nun so sehr artige Kinder seid, vom Dreeschen angefangen bis zum Kleinsten" — domet worf der hellige Mann ne schääle Bleck op de Mösch — so soll auch jetzt der Knecht Rupprecht die himmelischen Gaben austeilen, die von den Engelchen auf der Sonne gebacken worden sind. Darum, mein treuer Knecht Rupprecht, walte deines Amtes."

Un no trok de Mösch dä Sack, dä der Köster im en de Hand gedaut, bis an der Desch un fingk an, all sing Herrlichkeite zu verbeile. Doch bei all dä Mann wood im dat zo langwielig un op einmol reef hä: „No söök, wä sööke kann!" un met dä Woot schott hä dä Sack, wo noch ärg vill got Saache drenn wore, us, un no flogen de Printe, Kuschteie, Spekulatius, Karmelle, Fläutcher, Schukelad, Nöß, Appelziene un wat et all goov, durch et Zemmer, als wenn do en spiritistische Sitzung wör avgehalde woode.

No ävver wor de Jugend nit mih zo halde; et kribbelte un krabbelte vun jung Minschekinder op der Aed eröm, dat der hellige Mann alle Momangs op e paar Aerm ov Bein troot. Selvs de Aeldere woren am sööke — un och noch zwei andere, — dat woren et Dreesche un de Mösch. Et moot wall jet ganz Leckeres sin, wat bes ganz wick unger dä Desch gefloge wor, bes am Eng vum Zemmer stund, un wo en große Deck bahl bis op de Aed drop hung; denn allebeids däten se unger dem Desch sööke — un se fungen dat Leckersch nit tireck, bes der Vatter Lang reef: „No, Dreesche, beß do noch esu ärg op jet Sößes, wo stich's do dann eigentlich?"

Do kom et Dreesche lantsam eran, lans de Wäng ävver krovo en schwatze Gestalt ganz höösch op alle Veere, bes se en der Nöhde vum hellige Mann wor un sich dann opreechte, — et wor de Mösch. Nümmes ävver hatt drop aach gegevve, weil allemole op et Dreesche kickte un de Mutter frogde: „Wat för Got's häst do dann do gesööt?"

Em selve Momang ävver reef der kleine Fritz, dä grad drei Johr ald wor woode: „Sieh mal Mama, et Dreesche hat ene ganz swatze Mund un de Backe sin auch swatz!"

Do kickten se all op dat ärm Dreesche, dat do stund als wann et e Zantimetermoß verschleck hätt, un mallich sooch, dat e anfing, sich en en Negerin zo verwandele. Aevver noch ih einer jet sage kunnt, reef dä kleine Köttel, dä Fritz, widder: „Och, Mama, dä Knech Rupprech hat jetz ene weiße Mund, un dä Snäuzer iß auch nit mehr swatz." Un do soochen se all op die ärm Mösch, un Vatter un Mutter hatten zosammen dä eine Gedanke: „Dä Knääch Ruppräch kütt ävver och nit us dem Himmel!"

De Kinder wooten erusgesceck, un en halv Stund drop fierde et Dreesche Verlobung m'em Knääch Ruppräch.

Schluss

Ein frisches blühendes Aussehen

reiner Teint, munteres Auftreten, Kraft, Grazie, starke Nerven sind undenkbar, wo Blutarmut oder Bleichsucht, Krankheiten oder mangelhaft funktionierende Verdauungsorgane Blut und Säfte verdorben haben, wo nervöse Beschwerden aller Art die Gemütsstimmung niederdrücken, dem Antlitz eine nervöse Prägung geben und zu vorzeitiger Falten- und Runzelbildung, Schwächung des Haarwuchses, müder Haltung usw. führen. In solchen Fällen ist eine Verjüngungs- und Auffrischungskur nötig, wie sie

die Biomalz-Kur

in der angenehmsten, sachmäßigsten und billigsten Art bietet.

Diese Kur erfordert nichts anderes, als den Genuß von Biomalz drei- oder fünfmal täglich direkt aus der Dose heraus oder in Vermischung mit Milch, Kakao, Kaffee, Tee, Bier usw. Eine Kräftigung und Neubelebung des ganzen Organismus ist die Folge.

Schon nach dem Gebrauch einiger Dosen wird die Wirkung des Biomalzgenusses auch äußerlich sichtbar. Schlaffe, welke oder eckige Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frisch und rosig, der Teint rein, das Haar erhält den alten Glanz und neue Anregung zum Wachstum. Bei magern, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der Formen, auch bei der Büste, bemerkbar, ohne daß überflüssiges Fett die Schönheit der Formen beeinträchtigt.



Man hat Biomalz konzentriertes Sonnenlicht in Büchsen genannt. Und in Wahrheit: Es wohnt diesem edlen Malzprodukt eine dem Sonnenlicht vergleichbare

sieghafte verjüngende Kraft

inne, die nicht nur Nervösen zugute kommt, sondern allen, die durch Krankheit, überanstrengendes Arbeiten usw. heruntergekommen, blutarm oder bleichsüchtig sind, unter Verdauungsbeschwerden, Lungenkrankheiten usw. leiden. Für Wöchnerinnen und stillende Frauen ist es ebenso unentbehrlich wie für alternde Personen, Kinder, namentlich blasse und solche, die den Anstrengungen in der Schule nicht gewachsen sind, nehmen Biomalz mit vorzüglichem Erfolg zur Stärkung sowie zur Beförderung des Knochenwachstums.

* * *

Biomalz ist von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet und in ständigem Gebrauch zahlreicher Königlicher Kliniken.

Dose 1 ℳ und 1,90 in den Apotheken und Drogenhandlungen. Man lasse sich nicht Ladenhüter, minderwertige Nachahmungen und ähnliches als angeblich „eben sogut" aufreden. Biomalz ist in seiner Art einzig und unersetzbar.

Bezugsquellen, ausführliche Prospekte und Kostproben völlig kostenlos durch Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Friedenau-Berlin.

Rud. Quensel,
Richmodstrasse Nr. 27
Fernsprecher Nr. 4025

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken in grosser Auswahl:

Herrenhemde, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Schlipse, Handschuhe, Hosenträger etc. etc.

Bestellungen nach **Mass** werden **rechtzeitig** erbeten!

J. HENSE
KÖLN
Obenmarspforten 22



Spezialgeschäft in Korsetts.
Erstklassige Korsett-Neuheiten für Herbst und Winter.
Spiralfeder-Korsetts
in 8 verschiedenen Fassons vorrätig
von M. 3,50 aufwärts.
Hauptniederlage für Köln der Marke
Prima-Donna
die Marke der eleganten Dame
von M. 4,50 bis 35 M.
Bevorzugt sind die Sorten von **4,50,** in Direktoir-Formen **5, 7** und **10 M.**
Carlix-Korsett, die einzig **richtig** ausgearbeitete **Doppelschnürung, von 7 M. an** bis zu den elegantesten.
Für starke Damen gibt es nichts besseres als das
Hemo-Korsett
zur Erzielung einer schlanken, der heutigen Mode entsprechenden Figur, M. 12,50, 13,50 und höher.

Pariser Modelle
in neuen aparten Fassons stets vorrätig. b*

Siemens
Gas-Heizöfen, Gas-Badeöfen,
Druckfeste Wandbadeöfen
Heisswasser-Druckautomaten
und
Gas-Koch-Apparate



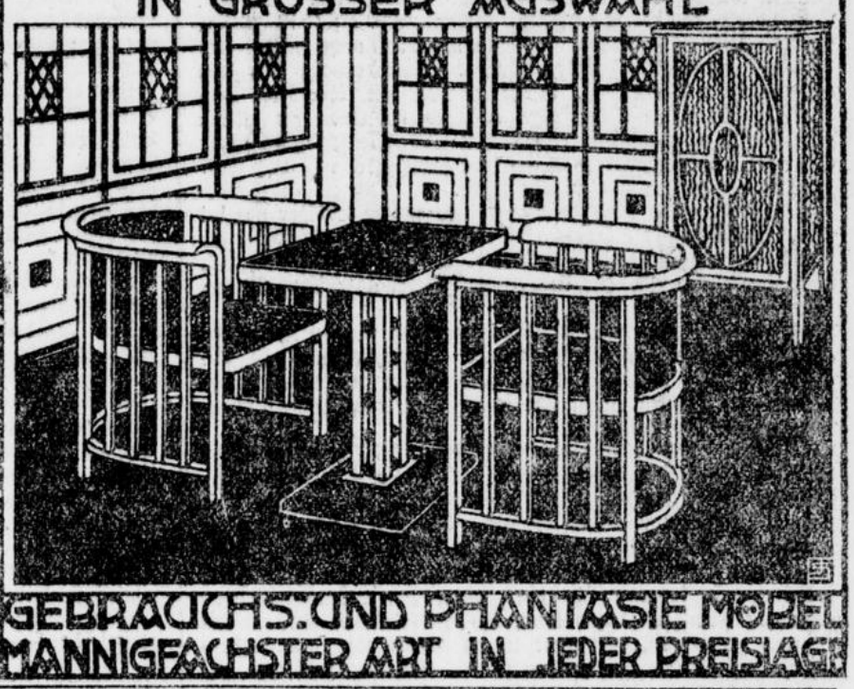
sind anerkannt weltberühmt und **unübertroffen.**
Das Beste und Vollkommenste auf dem Markte bei weitgehend. Garantie.
Generalvertreter u. Engroslager
Max Ohnesorge
Inhaber Herm. Ruegenberg,
Köln.
Erstes und ältestes Spezialgeschäft in Heiz-, Koch- u. Bade-Apparaten. 1*
Ausstellungs- u. Verkaufslokal
1 Flandrischestraße 1
direkt am Hohenzollernring.
Installateure und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

PALMETTA
Feinste Pflanzenbutter
Unübertroffen zum
Braten, Backen, Kochen
1/1 Pfund-Paket 60 Pfg.
Allein-Vertrieb
Ferd. Müller.
Antonsgasse 1
Fernsprecher 1560

Nur 1 M.
kost. ein. Tasch.-Uhr zu reinig., neue Feder 1 M. Zylinder 2 M. u. Stein 0,90 M. Aufziehwelle 0,70 M., alle anderen Reparaturen billigst.
Schürens Uhren- u. Goldwaren-Industrie 9
Kölns größtes Spezialhaus.
Köln, Schildergasse 93 – gegenüb. Coloss., früh. Blaubach.

Skunks
Pelze, Prachtexemplare, 4fellig, von 35 M an,
Marder
beste Qual., 3fellig, von 109 M an liefert Spezial-Pelzgeschäft geg. sofort. Kassa zu Grossistenpreis. Auf Wunsch kommt jemand mit Ausw. Angeb. wann Besuch erw. u. A 181 a. d. Gesch. d. Bl. h*

ERSTE ÖSTERREICHISCHE AKTIENGESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS GEBOGENEM HOLZE
JACOB & JOSEF KOHN
HOHENSTAUFENRING 27
WEIHNACHTSGESCHENKE
IN GROSSER AUSWAHL



GEBRAUCHS- UND PHANTASIE-MÖBEL MANNIGFACHSTER ART IN JEDER PREISLAGE

Gegründet 1858.
Fernruf 7948.



C. J. Linnartz
Komödienstrasse 39.
Zu
Fest-Geschenken:
Taschenuhren
Neue geschmackvolle Dekorationen
in allen Preislagen.
Haus- und Zimmer-Uhren
in verschiedenen Holz- und Stilarten.



Weihnachts-Verkauf!
Grosse Posten
Herren- u. Damenstiefel
von M. **8,50** an.
Kinderstiefel in breiten Formen **billigst.**
Franz Esser
Schuhmachermeister, b*
Herzogstrasse 37.

Engelhardt's Chasalla Stiefel
gesetzlich geschützt



sind fertige Stiefel nach Mass
und entsprechen, weil anatomisch richtig, der natürlichen Form des Fusses, wodurch viele Fussleiden verhütet werden. Aerztliche Autoritäten, wie Geh. Rat Prof. v. Esmarch, Excellenz, Kiel und viele andere bestätigen dies.
Verlangen Sie gratis Broschüre.
Chasalla Schuhges. m. b. H.
Köln a. Rh.
Hohestr. 46. Fernspr. 10 265. 0*

Unsern Frauen.

Zum Nachdenken.

Das beste aller Glücksgüter, wenn es überhaupt dergleichen gibt, ist die Ruhe, die Zurückgezogenheit und ein Plätzchen, das man sein Eigentum nennen kann.

*

Die Schule sei keine Tretmühle, sondern ein heiterer Tummelplatz des Geistes.

*

Die Strafe macht dich frei von dem Gefühl der Schuld,
D'rum straft dich, Kind, nicht Zorn des Vaters, sondern Huld.

*

Wenn man einem durchaus reinen und wahrhaft großen Charakter lange zur Seite steht, geht's wie ein Hauch von ihm auf uns über.

± Weihnachts-Ausstellungen.

Wer mit dem Auge des Philosophen die verführerisch ausgestatteten Fenster und Innenräume der Läden zur Weihnachtszeit mustert, erwägt wohl, welche ungeheure Summe von Scharfsinn, Erfindungsgabe, Geschick, Fleiß, Geduld usw. erforderlich war, um alle diese Gegenstände, die man mitunter nicht einmal dem Namen nach kennt, hervorzubringen. Durchdrungen von dem Ernste dieser Vorstellung, taucht reizend wie eine Rose aus dunklem Teich die Scherzfrage auf, ob am Ende an solchen menschlichen Erzeugnissen etwas von der Menschlichkeit ihrer Erzeuger haften geblieben sei — eine Kleinigkeit nur von ihrer Fähigkeit zu denken und zu empfinden.

Es ist eigentlich nicht wahrscheinlich, um so weniger als bei ihrer Entstehung die Hauptarbeit großenteils die Maschine geleistet hat, deutsch geredet: ein Ding, das zwar voll Bewegung, doch ohne Leben ist, zur Uebertragung lebendiger Eigenschaften daher nicht das Zeug hat.

Gleichviel. Man braucht nicht immer von wahren Annahmen auszugehen, um sich zu unterhalten. Erdichtete sind oft viel geeigneter dazu. Ueberdies, wenn man jetzt in den kurzen Tagen und langen Nächten horcht und späht, fühlt man, daß Märchenstimmung in der Luft liegt.

Was in den Schränken und Gefächern, Behältern und Kisten der Läden und Magazine sich etwa an Gefühlen und Gedanken dermalen entwickeln mag, muß von der zweifelvollen Art sein, wie sie Prüflinge vor dem Examen, Kandidaten vor der Wahl und junge Damen vor gewissen bedeutungsvollen Ballfesten erfüllen. Die Ungewißheit, ob man endlich zu seinem eigentlichen Daseinszwecke kommen soll oder nicht, hat bekanntlich etwas ungemein Peinigendes und kann, wo ein Fünkchen Geist in die Materie geraten ist, dort nicht anders wirken wie in der Menschenseele. Gerade der Zeitbereich des bleiernen, kupfernen, silbernen und goldenen Sonntages ist ja für ganze Warenkategorien entscheidend. Da heißt es: Sein oder Nichtsein — dem Leben dienen dürfen oder zurücksinken in die träge und dunkle Beschaulichkeit der Verpackung, vielleicht gar, um demnächst zu herabgesetztem Preise — antiquarisch — als Trödelkram, Ramschware oder sonst auf eine beschämende Art wieder auf der Bildfläche zu erscheinen.

Gewiß ist die Weihnachtszeit die denkbar günstigste. Niemals sind die Wünsche zahlreicher und ist die Kauflust größer. Indessen dürfte doch vieles, das hoffnungsvoll sich darbietet, verschmäht übrig bleiben, weil jenes harte Metall, ohne das ein Besitzwechsel sich gewöhnlich nicht vollziehen läßt, bei den einen schnell ausgeht, bei den andern seine vorübergehende Flüssigkeit wieder mit seinem natürlichen Aggregatzustande vertauscht.

Am wohlsten wird es vermutlich den malerisch gruppierten Schaustücken der Fensterauslagen sein. Gespiegelt, beleuchtet, betrachtet, bewundert, indes hohe helle Scheiben die zudringliche Berührung knausernder Neugier ihnen fern halten — sollte da nicht selbst das Sägemehl-Gemüt eines Zehnpfennigs-Püppchens (von stolzeren Warennaturen gar nicht zu reden!) jenes Bewußtsein der Auslese durchdringen, das die Sorge um die fernere Schicksalsgestaltung scheucht? Denn daß die liebe Eitelkeit, die so mancherlei Subjekte des Menschen- und Tierreiches beherrscht, bei den Objekten Halt mache, ist nicht anzunehmen.

Wie anders ist dagegen das Los der Ladenvorräte, unter denen man inzwischen eine Wahl trifft! In gewöhnlichen Zeiten mag es ja ganz nett sein, gelegentlich einmal umsonst aus dem Kasten hervorgeholt zu werden. Die Augen, die allzu wählerisch oder preisbedenkend auf den Gegenstand geruht haben, waren vielleicht in ihrem sprühenden Leben interessant genug, um ihm nachher den Traum eines Abenteuers zu bereiten. Vor Weihnachten jedoch ergeht es den Waren wie den Rekruten. Sind sie den lieben langen Tag von diesem und jenem und jenem und diesem herumgestoßen worden, so würde wohl beim endlichen Erlöschen der Gasflammen und Glühlichter tiefer traumloser Schlaf sie beglücken gleich den wackern, jungen Vaterlandsverteidigern in der Gesundheit ländlicher Kraft. Ihnen aber hat das Konstruierte und Ertüftelte ihrer Entstehung eine nervösere Beschaffenheit verliehen, die sie einem fiebrischen Halbschlummer überliefert, woraus sie bald erwachen, um über ihre Erinnerungen und Erlebnisse sich zu verlautbaren.

Was man da hören kann, wenn man ein Mäuschen ist und die Ohren spitzt! ...

Immer wieder geht Verwunderung durch die Räume, daß die Menschen, so verschieden sie auch an Jahren und Aussehen, an Kleidung und Betragen sein mögen, doch eigentlich nur auf zweierlei Art sich hier zeigen. Entweder sie sind ebenso kauflustig als umständlich, ebenso darauf versessen, so viel als möglich vorgelegt zu bekommen — und wenn das ganze Magazin darüber in ein Chaos sich verwandelt — als schließlich beflissen, etwas vom Preise abzuhandeln — und wären es auch nur fünf Pfennige — oder sie machen gar keinen sonderlich kaufbegierigen Eindruck, treffen aber rasch ihre Wahl, wie man eben Unangenehmes schleunig erledigt. Die einen sind meistens jene zarten, schmucken, redseligen Wesen, die in der Regel „Frau" oder „Fräulein" und dazu „gnädig" oder nicht genannt werden, die anderen sehen lange nicht so hübsch aus, stellen sich oft etwas linkisch an, haben aber stets das Portemonnaie in der Tasche. Kommen sie allein, so freuen sich die Ladenjungfern, denn da wandert mitunter in den Umschlag, was vielleicht schon die vorige Saison vergebens darauf gewartet hat. Es muß aber eine gutmütige Nation sein, weil sie kaum jemals etwas wiederbringen, während die anderen oft die prächtigsten Sachen dreimal umtauschen.

Von solchen Fahrten und Wanderungen gibt es natürlich vielerlei zu erzählen. Wie man sozusagen bis auf die Eingeweide, unter Zuhülfenahme von Spiegel und Brille, untersucht, wie jedes einzelne Stück probiert und abermals probiert, hierhin und dorthin gelegt, gestellt, gehangen worden ist. Unterdessen haben die werten Auswahlsendungen sich umgeschaut, fanden sich teils in behaglichen Zimmern bei Menschen, denen Ordnungsliebe und Sorgfalt von der Stirne leuchteten, so daß es ein Vergnügen gewesen wäre, bei ihnen bleiben zu dürfen, teils in anderen Räumen und bei anderen Herrschaften, in Folge dessen eine Morgenrobe z. B. seelenfroh ist, wieder glücklich im Geschäfte gelandet zu sein, so ärgerlich auch darüber der Handelsherr sich gebärdet hat.

Aus einigen Pappschachteln hört man die reine Schadenfreude kichern. Daß gewisse in ihrer Kostspieligkeit unendlich hochmütige Pelze, Spitzen, Seiden- und Sammetstoffe Eigentümerinnen gefunden haben, denen sie nicht halb so gut zu Gesichte stehen werden, wie es bei jenen lieblichen, doch etwas dürftig gekleideten Mädchen der Fall wäre, die man manchmal an den Schaufenstern mit sehnsüchtig-wehmütigen Blicken stehen sieht — scheint der Gegenstand unaufhörlicher Heiterkeit zu sein.

Echter Hidalgo-Stolz äußert sich in den wohlverschlossenen Schreinen der Goldschmiede, deren Prachtstücke schon ein schwacher Lichtstrahl in allen Farben des Regenbogens spielen zu lassen vermag. Gelassen sehen die Granden des Juwelenhandels dem schnellen Abgang wohlfeiler Kunsterzeugnisse zu und trösten sich, daß es gänzlich gleichgültig ist, wann für sie der rechte Beutel sich öffnen wird. „Denn was wir sind", sagen sie, „hat bleibenden Wert."

Könnten die Werke in den Gestellen der Buchhändler nicht auch so sprechen? Das eine und andere wenigstens? Allein abgesehen von den Klassikern, die in ihrem billigen Leinwandkittel allerdings eine wahrhaft klassische Ruhe bewahren, herrscht ein aufgeregtes Wesen, zumal unter den Neuheiten. Der Begriff „Weihnachtsmarkt" scheint selbst die philosophischen unter ihnen aus dem Gleichgewichte gebracht zu haben und des Aergers und Spottes ist kein Ende, daß stets die gleichen Romane begehrt werden und was sonst heuer offenbar Mode ist, aber nach dem übereinstimmenden Urteil aller übrigen Druckwerken nicht das Mindeste taugt. Mehrere Lyriker ahnen schon die Schrecknisse der Makulatur und phantasieren von einer Auferstehung nach zweihundert Jahren, da über ihren Blättern ein Kandidat der Philologie den Schweiß seiner Doktorarbeit vergießt.

Weit entfernt, dem so naheliegenden Gedanken an die Vergänglichkeit ihres Daseins sich hinzugeben, beseelt Spielsachen und Naschwerk (samt Kaviar, Gänseleberpastete, überhaupt allem Eß-, Rauch- und Trinkbaren) eine festliche Sorglosigkeit. Sogar die schönsten Puppen und Hampelmänner sieht es wenig an, daß sie bald „kaputt" sein werden; trauen sie sich doch die Fähigkeit zu, auch als Trümmer noch Freude zu machen, wissen sie doch von jenen „Puppenkliniken", worin selbst die am schlimmsten Beschädigten abermals für eine Bescherung hergerichtet werden.

In einem der großen Warenhäuser, die alles dieses und noch vieles andere feilbieten, erhebt sich plötzlich mitten im Lachen und Plaudern, Häufeln und Renommieren, womit all das Nützliche und Ueberflüssige, all der Schund und die Pracht sich nächtlicherweile die Zeit vertreibt, ein unheimliches Geräusch. Sofort ist das ganze Lokal bis in die höchsten Galerien verstummt.

Ein Feilen — Bohren — das Ansetzen eines Stemmeisens — „Diebe! Diebe!" hallt es (leider unhörbar für alles, was nicht Handelsartikel ist) von sämtlichen Gestellen und aus jeglichem Verschluß. Etliche kostbare Gewebe, Perserteppiche und Kuriositäten durchleben bereits im Geiste Momente, wie einst die Sabinerinnen, als die Räuberhände der Römer sie auf den Buckel luden.

In der Tat! Was könnte es für Waren jeder Branche Verhängnisvolleres geben, als gestohlen zu werden, jetzt, da sie des begehrtesten Glückes dadurch beraubt würden. Aus schmutzigen Diebesfingern in dunkle Säcke zu wandern, beim trüben Lichte einer Hehlerlampe sich ausschütten, befühlen und beschnüffeln zu lassen, das weitere gar nicht zu gedenken! Unwillkürlich leuchtet die ganze Schönheit des heiligen Abends in ihnen auf: Wie sie in feiner Ausstellung auf dem Geschenktische prangen und überströmt von Tannenduft und beglänzt von dem milden Kerzenschein des buntgeschmückten Christbaumes die Freude und den Jubel, die Rührung und Dankbarkeit der Beschenkten als die höchste ihrem Dasein erreichbare Weihe empfinden würde ...

Doch was ist das? Das unselige Geräusch bricht ab — ein Pfiff — Schellengeklingel — Telephongerassel — stürmische Schritte auf der Treppe — aufgeht die Tür und „zur Statue entgeistert" steht der Prinzipal ohne Perrücke und im Schlafrock da. Nun naht auch die heilige Hermandad. Morgen wird in der Zeitung von dem glücklich vereitelten großen Einbruchsdiebstahl zu lesen sein und die wirksamste Reklame dazu.

Für die Jugend.

Sankt Nikolaus.

Schneeflocken wirbelt der Nordwind auf
Und kürzer wird des Tages Lauf
Der Winter hat sich eingestellt
Und hält im Bann die ganze Welt.

Nun wird es Zeit für den heil'gen Mann,
Daß seinen Weg er trete an:
In allen Städten, Ländern, Zonen
Hält Einkehr er, wo Kinder wohnen.

Und wo ein Kind schön beten kann,
Da freut er sich, der heil'ge Mann.
Und wo man singt vom Christkindlein,
Da kehrt besonders gern er ein.

Dann tut er seine Schätze auf
Und läßt dem Segen freien Lauf,
Der in des Sackes Grunde ruht,
Spät kehrt er heim mit frohem Mut.

Drum, Kinder, wenn der heil'ge Mann
An eure Türe klopfet an,
Dann sorget, daß ihr fromm und rein,
Das wird ihm eine Freude sein!

(LA) Papparbeiten für Weihnachten.

Von Eva-Marie Stosch.

Nun sind die langen Abende da, und mit ihnen ist die Zeit der Weihnachtsarbeiten gekommen. Kleine hübsche und brauchbare Geschenke, die sowohl Knaben und Mädchen ohne fremde Hülfe selbst anfertigen können, sind Pappkästchen. Diese können sowohl eckig wie rund, mit oder ohne Deckel und von beliebiger Größe sein; sie können mit buntem und gemustertem Papier, mit einfachem oder besticktem Stoff oder mit Ledertuch bezogen werden, je nachdem das Geschenk schlicht oder elegant werden soll. Zu brauchen sind solche Kästen immer, sie können als Behälter für Handschuhe, Taschentücher, Nähzeug, Postkarten und vieles andere dienen.

Das für die Arbeiten nötige Handwerkszeug dürfte in jedem Haushalt vorhanden sein; recht scharfe Scheren, eine große und starke für die dicke Pappe, eine kleinere für Papier, ein ebenfalls recht scharfes und dabei spitzes Messer zum Schneiden der Pappe, ferner ein Lineal, Zirkel, Winkelholz und Kleistertopf. Hier möchte ich einschalten, daß man verschiedene Kleisterarten verwenden kann. Für kleine Arbeiten sowie zum Ueberziehen mit Papier genügt Gummiarabikum, größere Kästen tut man gut, mit dünn gekochtem Tischlerleim oder Fischleim zusammenzukleben. Man bereite aber niemals Kleister für längere Zeit auf Vorrat, da er leicht verdirbt. Auf alle Fälle fuge man dem selbstbereiteten Klebstoff während des Erhitzens ein Messerspitzchen pulverisierten Alauns bei, was ihn haltbarer macht.

Bei Vornahme der Papparbeiten ist große Sorgfalt auf das Zuschneiden zu verwenden, da Fehler und Ungenauigkeiten hierbei ein hübsches, in der Form ebenmäßiges Kästchen zur Unmöglichkeit machen. Gehen wir nun zuerst einmal an die Herstellung eines viereckigen Kastens mit Scharnierdeckel. Nehmen wir an, der Boden soll 10 × 20 Zentimeter messen, die Wände sollen 5 Zentimeter hoch sein, so zeichnet man auf einem großen Stück starker Pappe (bei eckigen Kästen nimmt man die Pappe der Haltbarkeit wegen recht dick, bei einem runden Behälter muß man sie leichter nehmen, da sich die andere nicht so gut biegen läßt, wenigstens sehr leicht dabei Bruchstellen erhalten würde) den Umriß des Bodens auf und gibt ringsum 5 Zentimeter für die Wände zu. Die vier Linien des Bodens werden aber bis an den Rand der für die Wände bestimmten Seitenteile, also um 5 Zentimeter verlängert, und die durch sie an den Ecken gebildeten rechten Winkel werden beim Ausschneiden des Ganzen mit ausgeschnitten. Nun werden die vier Seitenwände hochgebogen. Um dies zu erleichtern, kann die Pappe auf der unrechten Seite auf den Umrißlinien des Bodens mit dem scharfen, spitzen Messer am Lineal entlang etwas eingeritzt werden. Die hochgebogenen Wände werden an den vier Ecken dicht aneinander geschoben und durch senkrecht laufende, übergeklebte Leinwand- oder Papierstreifen verbunden. Hat die Pappe hier sehr die Neigung, sich wieder auseinander zu biegen, so zieht man die festere Leinwand und dünnen Tischler- oder Fischleim dem leicht zerreißbaren Papier und dem weniger festklebenden Gummi vor. Soll das Kästchen nach oben zu breiter werden oder gar eine geschweifte Linie aufweisen, so ist vor dem Kleben statt des rechten Winkels an den vier Ecken zwischen den aufzurichtenden Wänden nur ein spitzer Winkel auszuscheiden. Beim Ausschneiden des spitzen Winkels erbreitert das Kästchen sich einfach und gradlinig nach oben. Das Aneinandersetzen geschieht natürlich auch mittels übergeklebten Streifens. Die Herstellung eines Deckels ist einfach: man schneidet ein oben ringsum gerade abschließendes Stück Pappe und befestigt es an der einen Längsseite mit einem der Länge nach übergeklebten Leinenstreifen, welcher die Stelle des Scharniers vertritt.

Nun kommt das Ueberziehen! Bei kleinen Kästchen geschieht dies nach dem Zusammenkleben, bei großen hatte es schon vorher zu geschehen, weil die Pappwände sich sonst durch die Feuchtigkeit werfen würden. Bei diesen großen Sachen werden die Bezugstücke der Wände und des Bodens einzeln zugeschnitten, und zwar recht genau passend, dann aufgeklebt, von der Mitte nach den Seiten hin sehr glatt gestrichen. Die Außen- und Innenseite muß gleichzeitig bekleidet werden, da sich die Pappe dann weniger wirft. Die Außenbekleidung steht oben etwas über und wird nach innen hineingebogen und geklebt. Sind die Pappstücke halbwegs trocken, so kommen sie bis zum völligen Trockenwerden unter eine schwere Presse, große Bücher oder noch besser ein Brett, mit Steinen beschwert. Zum Aufkleben von Papier kann man Gummiarabikum nehmen, doch keinesfalls bei einem Material, in welches der Gummiarabikum hineinziehen könnte, wie z. B. Tuch. Hier verwendet man aus Stärkemehl dickgekochten Kleister, streicht aber auch davon nur ganz wenig auf. Wer als völlig Ungeübter doch noch fürchtet, sich etwas zu verderben, kann bei Tuch das Kleben ganz lassen, den Stoff nur genau in der Größe der Pappe zuschneiden, also nicht zum Ueberklippen einrichten, dann überspannen und rings am Rande herum mit kleinen, recht kurzen weißen oder gelben Reißnägel befestigen. Natürlich muß die Pappe hierzu sehr dick sein; könnten die Nagelspitzen doch nach innen durchkommen, so klebt man vor dem Aufnageln an allen Rändern noch einen Streifen Pappe hin, so daß die Nägelchen in doppelte Pappe hineingehen. Solche Nagelreihen, die natürlich sehr gleichmäßig sein müssen, wirken noch als Schmuck. Bei mit Papier beklebten Kästchen kann man an allen Rändern noch Streifen andersfarbigen Papiers aufkleben, was sehr ziert. Bei kleinen, bereits zusammengeklebten Kästchen schneidet man die Bekleidung der vier Wände in einem Stück und legt sie dann rings herum. Stickereien, mit denen man Papparbeiten schmückt, sollen möglichst auf Tuch gearbeitet werden und können dann, wie wir sahen, aufgenagelt oder mit Stärkemehlkleister befestigt werden. Auch zum Aufkleben von Sammet verwendet man diesen. Dünne Stoffe, Kretonne und ähnliches, richtet man beim Zuschneiden auch zum Aufkleben ein, schneidet das Zeug also so groß, daß es ringsum übergeklippt werden kann, dann aber wird es doch übergespannt, und nur die übergeklippten Streifen erhalten Kleister und werden durch ihn befestigt. Der Kleister nämlich geht durch solchen dünnen Stoff hindurch. Nun erst wird das Innere mit Papier ausgeklebt und zugleich der angekleisterte Streifen des Zeuges bedeckt.

Zum Schluß sei noch gesagt, daß die runden Kartons nach den gleichen Grundsätzen gearbeitet werden, doch wird die Wandung natürlich in eins, der Boden extra geschnitten, und zwar wird dieser behufs Erzielung einer genauen Rundung zuvor mit dem Zirkel aufgezeichnet. Die innere Bekleidung wird in zwei, die äußere in einem Teil geschnitten. Das Leinenscharnier des Deckels darf nur kurz sein. Und nun frisch ans Werk.

Als passende und praktische

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt die Firma

W. Krauss-Seidenfaden

G. m. b. H. **Köln,** Marsplatz 7–9, Ecke Altermarkt,

zu besonders billigen Preisen:

Schwarze und farbige Damen-Jacketts
in anliegenden und geschweiften Formen,
Frauen Paletots u. Kragen, Abendmäntel, Jackenkleider, Blusen, Kostümröcke, Morgenröcke und Unterröcke.
Kinder- und Mädchen-Kleider, -Paletots und -Capes,
Pelzkragen, Kopftücher, Schultertücher u. Schürzen, Kleiderstoffe u. Blusenstoffe.

Grosse Posten **Reste** passend für

Kleider, Blusen u. Kostümröcke spottbillig.

Das Geschäft ist morgen, Sonntag, bis 7 Uhr geöffnet. 2

Zoologischer Garten.

Abonnements für das

Jubiläums-Jahr 1910

gültig vom Tage der Lösung

werden schon jetzt ausgegeben und kosten:

Für einzelne Personen über 25 Jahre	20 M.
Für einzelne Personen unter 25 Jahre	10 M.

Für Familien:

Die erste Person	20 M.
Die zweite Person	8 M.
Jede folgende Person	4 M.

Täglich 0*

Militär-Konzert.

Wettbewerb

ausgeschrieben vom **Beamten-Wohnungsverein zu Cöln** zur Erlangung von Skizzen zur Bebauung eines Grundstückes in Kalk.

Das Preisgericht, bestehend aus den Herren: Bolte, Stadtbauinspektor, Dieckhöfer, Rechnungsrat, techn. Eisenbahn-Obersekretär, Musseleck, Rechnungsrat, Rehorst, Beigeordneter der Stadt Cöln, Landesbaurat a. D., Selbach, Vorsitzender des Vereinsvorstandes, Dr. v. Stein, Regierungsassessor, Verbeek, Stadtbauinspektor hat am 30. Nov. einstimmig entschieden wie folgt:

Die beiden besten Arbeiten sind gleichwertig, ein erster Preis wird deshalb nicht zuerkannt. Die ausgesetzte Summe wird folgendermassen verteilt:

1000 M. dem Architekten Herrn A. Drexel für den Entwurf mit dem Kennwort Spring,
1000 M. den Architekten Herren Joseph Schmidt und Paul Schaefer für den Entwurf mit dem Kennwort Köln-Kalk,
600 M. dem Architekten Herrn Carl Schoene (Mitarbeiter Herr Architekt Heinr. Benoit) für den Entwurf mit dem Kennwort Idyll.

Die eingegangenen Pläne sind in der Turnhalle des Schulneubaues Antwerpenerstr. vom 5.–12. Dezember während der Tagesstunden von 9-4 Uhr zur Besichtigung ausgestellt.

Die Herren Verfasser der nicht preisgekrönten Arbeiten werden gebeten, über diese bis zum 15. Dezember zu verfügen. Andernfalls werden die Briefumschläge geöffnet und die Entwürfe an die namhaft gemachten Verfasser abgesandt werden.

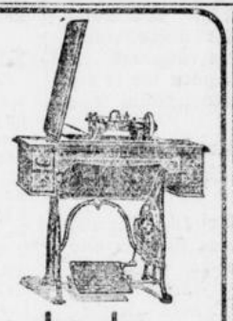
Cöln, den 4. Dezember 1909.

Beamten-Wohnungsverein.



Hunderte Empfehlungen und Danksagung n. Käuflich in Paketen zu 20 Pfn. in den einschlägigen Geschäften. *3

Afrana-



— Nähmaschinen —
sind die praktischsten
Weihnachtsgeschenke.
Deutscher Nähmaschinen Vertrieb
Jean Fuchs
Mauritiussteinweg 68. o*

Mathias Franken

– gegründet 1891 –
empfiehlt alle Kohlensorten, besonders Anthrazit von
Langenbrahm.
Ia. Zechenkoks
für Zentralheizungen aller Systeme.
Man verlange Preisliste. *b
Kontor: Riehlerstr. 19. Fernspr. 4380. Lager: Neussertor.

Mit 5 Worten
machst du bei Einkäufen dem Geschäftsmann eine Freude; sie lauten:
Ihr Angebot stand im (LA)!

Porzellan-, Steingut-, Kristall- und Glaswaren
Spezialgeschäft erster Fabriken *b
Geschw. Bonjean, Köln, Blaubach 40–42.

Auskunftstelle für Frauenberufe,
außerdem Auskunft üb. Erwerbsmöglichkeiten, Ausbildungsanstalten, Stellenvermittlungen, Wohlfahrtseinrichtungen usw.
Sprechstunde: Montag 4–6 Uhr, Klapperhof 26. *



Mass. gold. Trauringe
ohne Lötfuge
Schutz-Marke Schwan.
Gold 750. 585, 333 und 980/1000 matt gestempelt,
nur neue Fassons. *b
Auch empfehlen grosse Auswahl **Uhren und Goldwaren** zu den billigsten Preisen
R. & C. Müller, Köln,
Hohestrasse 134C, vis-à-vis Café Palant.

Huslenfeind
gesetzlich geschützt
die besten Hustenbonbons der Gegenwart.

Aquarien
Ernst Ehl, Köln,
von Werthstr. 16b–18. 2*
Glas, Porzellan, Steingut.

Nervöse, Herz- und Magenleidende,
Blutarme, Kinder und Erwachsene trinken tägl. als Ersatz für den aufregenden chinesischen Tee, Kaffee usw.
Dresdner Original-Apfeltee.
Bestes, billigstes Familien-Getränk, regt d. Verdauung u. Magentätigk. angenehm an, kräftigt d. Nerven durch fein. Nährsalz- u. Pflanzensäuregehalt. In Pak. à 1 M. u. 50 Pf. f. all. Apoth., Drog., u. einschl. Gesch. Ausdrückl. Dresdner Apfeltee ford.

Kaesmachers

Emaille-Lacke in allen Farben zum Lackieren aller Gegenstände: Holz, Eisen usw.

Bronzen
hochglänzend u. dauerhaft, sowie dazu nötige Tinktur und Pinsel. c*

Mantelofenlack
völlig geruchlos, alles in bekannten best. Qualitäten.

Altermarkt 62
Niederlage: Ehrenfeld, A. Lemm, Venloerstr. 271.

Manchester

für Arbeits-, Sport- und Tropen-Kleidung,
Meter M. 1,10 bis M. 2,40
Floridal-Cords
Meter 1,80 bis 3 M.
Royala Cords
Meter 3 M. bis 7 M. *d
Sammethaus Schmidt
Köln, Waldmarkt 18.

Krippendarstellungen



Altarbau, Kreuze, Statuen, Kreuzweg-Stationen, Kelche, Monstranzen, Ziborien, Altar- u. Wandleuchter, Weihrauchfässer etc.
Kirchen-Paramente und Ornamente. * Fahnen.

St. Joseph-Institut für kirchliche Kunst
Th. Schülter G. m. b. H. **Köln a. Rh. XI.**
Ausstellung
5–7 Venloerstrasse und 4–6 Unter Fettenhennen am Dom.
Aeltestes und grösstes Etablissement dieser Art.
Höchste Auszeichnungen. * Zahlreiche Anerkennungen.
Grosse illustrierte Kataloge in 5 Sprachen. *cr

Räumungs-Verkauf unserer Ausstellung Unter Fettenhennen 4—6 zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Umbaus des Hauses.

Puppenwagen
Puppenmöbel
Leiterwagen
Kindermöbel
Sessel, Triumphstühle
Kinderwagen
Alle Korb- und Bürstenwaren
kauft man billigst a
Weyerstraße 68
Math. Siegberg

Wenige Groschen
genügen vielleicht schon, um ein überflüssiges Kleidungsstück durch eine Anzeige im (LA) zu verkaufen.



Ausstellung

in

Tapeten

Linkrusta Linoleum, Wachstuchen, Ledertuchen, Gummibetteinlagen, Puppenstuben-Tapeten *g usw.
Bürgerstr. 21, Ecke Alter Markt vis-à-vis Unter Taschenmacher.
Bitte zu besichtigen.

Nachtrag zu Sonntag.

Konservatoriums-Saal. 5. Vortrags-Matinée Dr. Neitzel, vorm. 11¼ Uhr.

Was der Montag bringt:

Theater. Opernhaus: Keine Vorstellung, Schauspielhaus: Die Hermannschlacht, 7½. Metropoltheater: Die geschiedene Frau, 8. Residenz-Theater: Moral 8. Colosseum (Millowitsch-Theater): Eine lustige Doppelehe, 8¼ Uhr, Castans Panoptikum: Spezialitäten-Vorstellung.

Konzerte. Gürzenich: Generalprobe zum 5. Gürzenich-Konzert, 7. Zoologischer Garten: 3½. Flora: 3½. Volksgarten: 3½. Stadtgarten: 3½. Opernhausrestaurant: 3½ Uhr.

Vorträge. Städt. Handelshochschule. Prof. Dr. Bermbach: Bewegung der Elektrizität durch Gase, besonders Kathodenstrahlen, Röntgenstrahlen und Radium (Elektronen), 7. Damm-Etienne: Die Einrichtungen des Fremdenverkehrs unter besonderer Berücksichtigung des Hotelwesens, 6. Dr. Hagelstange: Rembrandt, 7. Lektor Dr. Lombardo: Le piccole città d'Italia, 7. Prof. Dr. Lorck: Das französische Theater des Mittelalters und der Renaissance, 8. Prof. Dr. Moldenhauer: Reformbestrebungen in der deutschen und ausserdeutschen Sozialversicherung, 7. Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Schulte: Die Gründung des Deutschen Reiches 1867–71, 7. Beigeordneter Lauë: Die moderne deutsche Stadt, ihre Bedeutung, ihre wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben, 8 Uhr.

⚠ Der Kampf um die Jugend

wird von den „roten Volksbeglückern" in Köln mit einer Zähigkeit geführt, von der man glauben sollte, daß sie größere Erfolge erzielen müßte, als sie tatsächlich vorliegen.

Mit besonderer Vorliebe stellen sich die Sendboten der Umsturzpartei in den Abendstunden vor unsern Fortbildungsschulen auf und händigen den Jugendlichen Flugblätter ein. So wieder am Freitagabend in der Machabäerstraße! Die Heuchlermaske verhüllt in diesen Flugblättern das wahre Gesicht der Thron und Altar stürzenden Sozialdemokratie. Da erfährt der Jugendliche nicht, daß er eingefangen werden soll für eine Partei, die von jeher das größte Hemmnis in der sozialpolitischen und kulturellen Entwicklung war, die durch ihre maßlosen, aufreizenden Forderungen immer neue Feinde aller zugunsten der unteren Volksschichten vom Staat verlangten Maßnahmen schafft, die vom Haß gegen das Königtum in gleicher Weise triefst, wie vom Haß gegen die Kirche, die 10 000 Frs. den spanischen Mordbrennern schickte und sich mit den Priester- und Königsmördern solidarisch erklärte. Das alles verbirgt sich hinter der Heuchlermaske.

Das Flugblatt verspricht den jugendlichen Arbeitern und Arbeiterinnen, den Handwerks- und Handlungslehrlingen eine „freie und schöne Zukunft."

An das Märchen vom Zukunftsstaat glaubt heute unter den denkenden Arbeitern keiner mehr; mit diesen dummen Mätzchen macht die Sozialdemokratie unter erwachsenen, erfahrenen Leuten keine Eroberungen mehr. Aber der Jugend glaubt sie diesen Bären immer noch aufbinden zu können.

Das Verbandsorgan des sozialdemokratischen Zimmererverbandes hat z. B. in Nr. 22 (1905) erklärt, daß in den Kreisen der Parteiführer und in der sozialdemokratischen Presse der Glaube an den Zukunftsstaat nicht vorhanden sei. Aehnlich hat sich der Genosse Laufkötter in den Sozialistischen Monatsheften (Nr. 21, 1908) ausgedrückt über die Aussichtslosigkeit einer derartigen „freien und schönen Zukunft". Man sieht aus dem Flugblatt, wie die Sozialdemokratie unsere Jugendlichen einschätzt. Sie werden aber nicht die Gimpel sein, die sich durch derartige Lockspeisen ködern lassen, wenigstens nicht, soweit sie auf die Respektierung ihres selbständigen Denkens Anspruch machen.

„Frei von religiöser Beeinflussung, frei von geistiger und geistlicher Bevormundung, frei von jeder Duckmäuserei" will die Sozialdemokratie die Jugend machen. Ist es nicht eine Beleidigung, unsere Jungen, die nicht sozialdemokratisch sind, „Duckmäuser" zu schelten? Ist es nicht eine unerhörte Roheit, aus dem Herzen der Jugend die Religion reißen zu wollen, die eine fromme, edle Mutter durch Wort und Beispiel tief ins unschuldige Kinderherz eingepflanzt hat? Was soll die Phrase von der „ungebundenen Jugendlust"? Welche Hoffnungen und Begierden will das Flugblatt bei den Jugendlichen damit wecken? Der sozialdemokratische Kampf um die Jugend soll die christlichen Eltern und alle wahren Freunde der Jugend und des Volkes nicht untätig finden. Diesen gewissenlosen Jugendbetrügern muß ein wirksames „Halt" geboten werden. Den Lockungen der Umstürzler gegenüber, die ihre angeblichen Ziele selbst nicht ernst nehmen, die nur die Unzufriedenheit schüren, um sich der Irregeführten bei gegebener Gelegenheit zur Erreichung der einstweilen tief verschleierten selbstsüchtigen Ziele zu bedienen, tut es not, mit dem Ernste christlicher Grundsätze den Kampf zu führen, das Volk und die Jugend dauernd aufzuklären und nie zu ermatten in dem großen Feldzuge, den wir gegen sozialdemokratische Lüge, Verhetzung und Aufreizung zu führen haben.

Neues aus Köln

± Eine Rheinische Genossenschaft

zur wirtschaftlichen Förderung von Handwerk und Gewerbe ist am Samstagnachmittag hier mit dem Sitz in Köln gegründet worden. Der Zweck des Unternehmens ist die Erleichterung in der Beschaffung der für den Betrieb erforderlichen Kraft- und Arbeitsmaschinen und Werkzeuge, die Beschaffung von Betriebsmaterialien usw. Zu der Gründungsversammlung waren anwesend der Oberbürgermeister Wallraf, Vertreter des Oberpräsidenten, der Regierungen von Koblenz und Köln, des Landeshauptmannes, Vertreter der Handwerkerkammern und mehrere Landräte. Der Oberbürgermeister gab nach einer Begrüßung einen Ueberblick über den Entwicklungsgang und Zweck der Genossenschaft. Dann wurde das Statut, wie es schon in der Stadtverordneten-Versammlung zur Kenntnis gebracht worden war, verlesen und ohne wesentliche Aenderungen angenommen.

Nach den Bestimmungen muß der Aufsichtsrat aus zwölf Personen bestehen, man wählte aber 21. Dem Handwerk wurde dabei die größte Vertretung gesichert; es wurden gewählt: fünf Handwerkerkammervorsitzende, die Vertreter des rheinischen Genossenschaftsverbandes, drei Vertreter der Stadt Köln (Bürgermeister Dr. Fuchs und die Stadtverordneten Giesen und Berghausen), drei Vertreter der Kreise (die Landräte von Solingen, Siegburg und Merzig a. S.), drei Vertreter der Städte Koblenz, Aachen und Düsseldorf, der Vorsitzende der Gewerbeförderungsanstalt, Vertreter des Kölner Handwerks und des Kölner Gewerbevereins, der Stadtverordnete Cyrysandt in Bonn (der später zum Vorsitzenden gewählt wurde) und als Vertreter des Handwerks der Provinz Malermeister Assemacher in Aachen.

Der Aufsichtsrat wählte dann als provisorischen Vorstand die Stadtverordneten Herren Rechtsanwalt Mönnig, Kaufmann Eliel und Metzgermeister Mertens. Die Höhe der gezeichneten Geschäftsanteile beläuft sich auf 48 400 M. von seiten der Kreise und Städte (mit Ausnahme von Köln, 33 000 M. aus den Kreisen des Handwerks, 50 000 M. von seiten der Stadt Köln (von denen erst 25 000 frei werden, wenn die 50 000 M. von den Städten gezeichnet sein werden, was aber in sicherer Aussicht steht). Die Zeichnung beträgt 200 M., womit eine Haftsumme von weiteren 300 M. verbunden ist. Die Kreditbasis der Genossenschaft beläuft sich auf 332 000 M. Der Oberbürgermeister dankte den Teilnehmern und Stadtverordneter Berghausen dankte allen, die sich um das Zustandekommen des Unternehmens verdient gemacht haben.

* **Der Minister des Innern v. Moltke** ist gestern, auf einer Inspektionsreise durch den Regierungsbezirk Köln, Aachen und Düsseldorf begriffen, hier eingetroffen. Der Minister inspiziert die Zwangsfürsorgeerziehungsanstalten. Am Samstag wurde Brauweiler besichtigt. Am Nachmittag traf der Minister von dort hier ein; er nahm das Mittagessen bei Landrat Winten ein; er ist im Domhotel abgestiegen und fährt heute, Sonntag, um 8 Uhr vormittags, nach Urft weiter. Von dort geht die Inspektionsreise weiter zu den Anstalten in Ryeydt, Rheindahlen, Heerdt und Düsseldorf. Voraussichtlich kehrt der Minister am Dienstag nach Berlin zurück.

⚓ **Ein schwerer Silberdiebstahl rechtzeitig verhütet.** Am Freitagabend wurde in einer leerstehenden Villa Ecke Volpingerstraße und Alexandastraße eingebrochen und das ganze Tafelsilber von bedeutendem Werte gestohlen. Die Nachbarschaft bemerkte die Diebe und holte die Polizei. Die Beamten suchten nun die Villa ab und fanden schließlich im Garten, sowie auf dem Dache des Hauses je einen Einbrecher versteckt vor. Die Diebe hatten bereits das ganze Tafelsilber in drei Kissenüberzüge eingepackt und zum Mitnehmen zurecht gelegt. Die Beamten nahmen die beiden Einbrecher fest. Der Wert der Silbersachen beläuft sich auf etwa 6000 Mark.

* **Geschäftsverkehr.** Heute (Sonntag) sind die Geschäfte von morgens 7 bis 9 Uhr und von vormittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

✠ **Jubelfeier des Infanterie-Regiments Nr 70.** Wie aus dem Anzeigenteile ersichtlich, ladet ein vorbereitendes Komitee alle ehemaligen Angehörigen des Regiments Nr. 70 zu einer am Dienstag den 7. Dezember d. J., abends 8 Uhr, im hinteren Saale der Bierbrauerei Lamwald, Herzogstraße, stattfindenden Besprechung wegen Beteiligung an der Feier des 50jährigen Bestehens des Regiments ein. Der Verein der ehemaligen 70er der Stadte St. Johann-Saarbrücken und Umgegend hat die Errichtung eines Denkmals für die im großen Kriege gefallenen Angehörigen des Regiments in die Hand genommen, welches im Eyrental errichtet und bei Gelegenheit der Jubelfeier eingeweiht werden soll.

⊥ **In den Lesesälen unserer Geschäftsstelle,** Marzellenstraße 37, haben wir für diese Woche folgende Bilder ausgestellt: Kaiser Wilhelm als Gast des Fürsten von Hohenzollern im Ahnensaale des Schlosses zu Sigmaringen am 22. November d. J. Ferner haben wir veranschaulicht das englische Parlamentsgebäude, einen Automobilunfall am 30. November d. J. in Berlin und den Aufzug der Jungfern beim St. Katharinenfest in Paris.

Aus Kalk.

∞ **In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung** teilte der Vorsitzende, Bürgermeister Abermann, mit, daß in letzter Sitzung der Beschluß gefaßt worden sei, die Neuwahl des unbesoldeten Beigeordneten Schuster, dessen Amtsperiode am 15. Februar 1910 abläuft, auszusetzen. Die Verwaltung bringe heute den Antrag ein, die Neuwahl sofort vorzunehmen, da, wenn die Eingemeindung genehmigt werde, die Verwaltung doch nicht auf sechs Wochen lahm gelegt werden könne. Hierauf nahm die Versammlung die Wahl vor und wählte Hrn. Schuster als Beigeordneten mit 13 Stimmen, während sieben weiße Zettel abgegeben wurden. Die Reihenfolge, in der die Beigeordneten den Bürgermeister zu vertreten haben, wurde wie folgt festgesetzt: Dr. Reipen, Mannstaedt, Schuster. Ein Antrag der Firma Chemische Fabrik Kalk auf Ausbau einer Straße auf Kosten der Antragstellerin wurde genehmigt. Mit der Verpachtung von drei städtischen Grundstücken auf drei Jahre zum Preise von 16 M. pro Morgen erklärte man sich einverstanden. Für bauliche Veränderungen am Verwaltungsgebäude auf dem Friedhofe bewilligte man 2600 M. Ein Polizeibeamter, der sich im Dienste mit einem Fahrrad Schaden zuzog, wurde von der Unfallversicherung zurückgewiesen, weil er nicht als Radfahrer versichert war. Auf Veranlassung dieses Spezialfalles beschloß man, 18 Beamte gegen Radfahrschaden besonders zu versichern. Alsdann berichtete der Vorsitzende über die Abrechnung der Hauptkasse für 1908. Im letzten Jahre wurden Nachkredite im Betrage von 63 000 M. bewilligt, während die Etats um 51 000 M. überschritten wurden. Dem stehen Wenigerausgaben von 33 000 M. und Mehreinnahmen von 96 000 M. gegenüber. Die Gewerbesteuer brachte 18 000 M. und die Einkommensteuer 31 000 M. mehr ein, als im Etat eingesetzt waren. Der Etat der Säuglingsmilchanstalt weist in Einnahmen und Ausgaben 10 325 M. auf, der Zuschuß der Stadt betrug 3444 M.; der Etat des Schlachthofes wies eine Einnahme von 69 982 M. und eine Ausgabe von 69 978 M. auf, so daß ein Bestand von 4 M. verbleibt. Die katholische höhere Mädchenschule in Kalk soll ausgebaut werden, wobei 10 Klassen vorgesehen sind. Das Kuratorium hat bei der Stadt die unentgeltliche Ueberlassung von zwei Schulsälen beantragt. Das Kollegium war damit einverstanden. Die christlich soziale Kommission für Kalk und Umgebung hat, wie Bürgermeister Abermann berichtete, einen Antrag an die Stadtverwaltung gerichtet, sie möge für den kommenden Winter Notstandsarbeiten einrichten. Der Vorsitzende bemerkte, er habe sich an die Stadt Köln gewandt und gebeten, sie möge die Kalker Arbeitslosen gegen Leistung eines entsprechenden Zuschusses auf den Arbeitsstellen in Köln beschäftigen. Eine Antwort sei noch nicht eingegangen. In letzten Winter wurden in Kalk 66 Arbeitslose 1600 Tage beschäftigt wofür 7000 M. an Löhne und 3000 M. an Materialien ausgegeben wurden. Stadtverordneter Pinner gab seiner Freude Ausdruck daß der Bürgermeister sich bereits für die Arbeitslosen bemüht habe. Stadtverordneter Lamertz ist dafür, daß man sich im Prinzip mit der Regelung dieser Angelegenheit im obigen Sinne einverstanden erkläre und daß, wenn Köln ablehne, die Baukommission mit der Weiterbehandlung betraut werde. Man beschloß demgemäß und bewilligte vorläufig einen Kredit von 3000 M.

Standesamt der Stadt Köln. (4. Dez. 1909.)

◆ **Geburten.** Hermann, S. v. Wilh. **Buchloh**, Schiffer, Thurnmarkt 18-20. - Rochus, S. v. Theodor **Schiefer**, Tagel., Klappergasse 3. - Johann, S. v. Theodor **Muche**, Tagel., Karthäuserhof 38. - Peter, S. v. Karl **Normann**, Postb., Vondelstr. 34. - Wilhelm, S. v. Andreas **Steumter**, Schmied, Alteburgerstr. 58. - Friedrich, S. v. Joseph **Swuli**, Kaufm., Rolandstr. 71. - Rudolf, S. a. Alois **Heil**, Eisenb.-Obersekretär, Mehlemerstr. 22. - Jakobine, T. v. Kurt **Schmidt**, Monteur, Bonnerstraße 265. - Anton, S. v. Anton **Langen**, Packer, Zülpicherstr. 44. - Katharina, T. v. Peter **Klein**, Tagel., Kl Spitzeng. 7. - Joseph, S. v. Wilh. **Comans**, Kaufm., Badstr. 5. - Hildegard, T. v. Ernst **Engelhardt**, Musiker, Krefelderstr 93. - Hildegard, T. v. Bernh. **Gusdorf**, Kaufm., Genterstr. 12. - Friedrich, S. v. Joseph **Adler**, Dekorateur, Hansaring 125. - Margot, T. v. Eugen **Seyn**, Ingenieur, Hermann Beckerstr 4. - Hella, T. v. Julius **Schumacher**, Prokurist, Weißenburgstr. 40. - Wilh., S. v. Johann **Stadtfeld**, Postschaffner, Ewaldistr. 15. - Thomas, S. v. Thomas **Schmitz**, Fuhrunternehmer, Friesenwall 92.

◆ **Sterbefälle.** Gustav **Birkhahn**, 1 J., Am Salzmagazin 3. - Maria **Schmitz**, 1 J., Hamburgerstr. 10. - Ernst **Giesen**, 70 J., Krefelderstraße 11. - Franz **Sondern**, 5 Mon., Im Glockenring 19. - Josephine **Schmitz**, Köchin, 46 J., Deutscher Ring 5. - Wwr. Ferdinand **Weber**, Rohrleg., 75 J., Bonnerstr. 310 L. - Waldem. **Jacobsen**, 8 J. 9 M., Pfälzerstraße 44. - Heinr. **Otto**, Tapezierer, 47 J., Perlengraben 96. - Karl **Berger**, Kohlenhändler, 66 J., Kl. Griechenmarkt 20.

◆ **Heiraten.** Johann **Wingens**, Postillon, Mülheim (Rhein), und Barbara **Mayer**, Brüsselerp. 16. - Wilhelm **Hoffast**, Maschinist, Göbrichen, u. Gerberdiena **Schonten**, Rotterdam (Holland). - Johann **Dunkel**, Bauarb., Mehren, u. Elise **Benz**, Michelfeld. - Johann **Fischer**, Zimmergef., Niederfüllbach, u. Minna **Szczigiel** Petratschen. - Joh. Roß, Schreiner, v. hier, u. Josepha **Grämmer**, Lichten. - Theophile **Vandenborne**, Kellner, Saint Tront, u. Magdalena **Merz**, Bonn. - Pet. **Melchers**, Heizer, v. hier, u. Elisabeth **Fritzenhäuser**, Marburg. - Peter **Melon**, Hutmachergeh., Freeren, u. Kathar. **Schönenborn**, Euskirchen.

◆ **Heirat aufgeboten.** Wilh. **Kreuer**, Posamentierergeh., Sassenhof 17, u. Petronella **Hamacher**, Sassenhof 38. - Anton **Kreuer**, Anstreichergeselle, u. Martha **Krenzel**, beide Alte Wallg. 40. - Adolf **Bergmann**, Schlossergef., v. Köln-Sülz, u. Adele **Schwager**, Schartg. 2–4. - Joseph **Wolff**, Sattlergeh., Annostr. 104, u. Walburga **Schwier**, Kölnhoffstraße 7. - Willy **Brender**, Tagel., Kl. Griechenm. 37, u. Anna **Stolle**, Severinstr. 46. - Hugo **Krahe**, Packer, Maximinenstr. 1–3, u. Sophia **Eiser**, Hahnenstr. 45. - Anton **Klick**, Packer, Biberstr. 22, u. Gertrud **Hansen**, Josephstr. 9. - Anton **Alleker**, Kfm., Balthasarstr. 20, u. Kath. **Päh**, Ritterstr. 53. - Franz **Cremer**, Schreiner, Erftstr. 65, u. Theresia **Weiser**, Erftstr. 66.

Standesamt Köln-Nippes. (Vom 22.–27. November 1909.)

◆ **Heiraten.** Matthias **Morenet**, Kaufm., Biebrich, Kr. Wiesbaden u. Elfriede **Blankertz**, Gartenstr. 6. - Hubert **Schäfer**, Schlosser, Neußerstraße 746 u. Anna gen. Maria **Grein**, Neußerstr. 689. - Heinrich **Mauer**, Fabrikarb., Flittard Kr. Mülheim a. Rh. u. Klara **Müller**, Sebastianstraße 221. - Paul **Kotulla**, Vers.-Inspektor, Pallien b. Trier u. Marg. **Rosbach**, Siebachstr. 104. - Johann **Meyer**, Geschäftsreisender u. Kath. **Wörsdörfer**, beide Schenkendorfstr. 14. - Peter **Roden**, Schreinergeh., Christinastr. 3 u. Magd. **Pätgen**, Florastr. 14. - Heinr. **Schmitz**, Schmied, A. d. Bude 4 u. Gertr. **Muntel**, Eisenachstr. 8. - Heinr. **Müller**, Vers.-Einnehmer, Riehlerstr. 74 u. Sophie **Wortmann**, Holbeinstr. 8. - Engelb. **Zummer**, Schreinergef., Merheimerstr. 181 u. Kath. **Stein**, Cöln, Unter Goldschmied 15. - Heinr. **Bold**, Masch.-Schlosser, Düsseldorf, Scheurenstraße 23 u. Maria **Wassermann**, Hittorfstraße 4.

Standesamt der Stadt Kalk. (Vom 21.–27. Nov. 1909.)

◆ **Geburten.** Andreas, S. v. Andr. **Radeck**, Kernmacher, Poststr. 16. - Elis. Kath., T. v. Robert **Lier**, Schlosser, Herlerstr. 55. - Anton, S. v. Ferd. **Moldenhauer**, Schreiner, Mülheimerstr. 36. - Anna, T. v. Johann **Hirtz**, Tagel., Mittelstr. 54. - Katharina, T. v. Nikolaus **Michels**, Schuhmacher, Hubertusstraße 24. - Margareta, T. v. Friedr. **Linde**, Schlosser, Roonstr. 190. - Hermann, S. v. Johannes **Hoffmann**, Lackierer, Mülheimerstr. 70. - Katharina, T. v. Karl **Kaltenholz**, Friseur, Mittelstr. 11a. - Maria, T. v. Jakob **Metternich**, Tagel., Friedr. Wilhelmstr. 76. - Martha, T. v. Boleslaw **Ziolkowski**, Fabrikarb., Mülheimerstr. 13 15. - Robert, S. v. Aug. **Hoffmann**, Maschinenformer, Balduinstraße 30. - Jakob Joseph, S. v. Gregor **Mersmann**, Gärtner, Heidenstraße 19. - Herm. Friedr., S. v. Herm. **Sabrowski**, Stellmacher, Herlerstr. 71. - Peter, S. v. Phil. **Klöckner**, Tagel., Mülheimerstr. 3. - Wilhelm, S. v. Heinrich **Küpper**, Schlosser, Hauptstraße 249.

◆ **Sterbefälle.** Elis. **Pfeiffer**, geb. Ulrich, 32 J., Hauptstr. 3. - Marg. **Merten**, 1 J., Dellbrück. - Gertrud **Schneider**, 1 J., Hauptstr. 32. - Jakob **Bonn**, Restaurat, 60 J., Hauptstr. 83. - Joh. **Geis**, 2 M., Buchheimerstr 18. - Ernst **Semmitt**, 2 J., Mülheimerstr. 70. - Elis. **Bollmar**, 2 M., Hubertusstr. 17. - Joh. **Wiland**, 1 J., Mülheimerstr. 118. - Franz **Josepeit**, Tagel., 47 J., Mülheimerstr. 30.

◆ **Heiraten.** Lamb. **Zirves**, Schlosser, u. Maria **Hamacher**, beide v. hier. - Joseph **Priester**, Sandformer, v. Westhoven, u. Emilie **Kraß**, v. hier. - Jos. **Griebel**, Eisenb.-Assistent, v. Fenne, u. Hedwig **König**, v. Clarenthal.

◆ **Heiratsankündigungen.** Leo **Rome**, Schlosser, Mittelstr. 11B, u. Agnes **Tappert**, Lessingstr. 13. - Anton **Rötgen**, Tagel., u. Maria **Morkein**, beide Thumbstr. 4. - Otto **Gerdes**, Dreher, Mülheimerstr. 202, u. Helene **Dommermuth**, v. Köln.

In 4 Monaten 16 Pfund zugenommen!

Wer seinen Körper widerstandsfähig erhalten und die Nerven kräftigen will, wird kein besseres Hülfsmittel finden, als die wohlbekannte und langbewährte Scotts Emulsion, wie das aufs neue in den folgenden Zeilen bestätigt wird:

Krefeld, Luisenstr. 147, 19. Februar 1909.

„Seit Mitte Oktober bis heute, also etwa 4 Monate, habe ich Scotts Emulsion regelmäßig eingenommen. Ich erzielte in dieser Zeit eine Gewichtszunahme von über 16 Pfund und habe einen ganz vorzüglichen Appetit bekommen. Mein gesamtes Aussehen ist so ausgezeichnet, wie nie zuvor, und ich fühle mich in jeder Beziehung, nicht zuletzt was die Nerven angeht, sehr gestärkt. Scotts Emulsion, deren vorzügliche Wirkung ich schon bei meinen Kindern festgestellt hatte, wird von mir überall empfohlen werden." (gez.) Frau Joh. Roosen.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Seit mehr als 30 Jahren hat sich der Weltruf von Scotts Emulsion als vorzügliches Kräftigungsmittel bei Abspannung und Entkräftung behauptet, was in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß bei der Herstellung in allen Bestandteilen ausschließlich die allerbesten Rohmaterialien zur Verwendung gelangen. Für Scotts Emulsion gibt es kein Ersatzmittel. Man bestehe daher darauf, stets die echte „Scotts" zu erhalten. 1

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150.0, prima Glyzerin 50.0, unterphosphorigsaurer Kalk 4.3, unterphosphorigsaures Natron 2.0, pulv. Tragant 3.0, feinster arab. Gummi pulv. 2.0, destill. Wasser 129.0, Alkohol 11.0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Täglich
Künstler-Konzert
Ratskeller
Alter Markt. p3*

Der Luftkrieg der Zukunft!

und 6 andere Bilder im unteren Saale.
Macbeth, große Tragödie nach Shakespeare, cirka 500 Meter lang Vorführungsdauer 40 Minuten und 6 andere Bilder im oberen Saale.
Entree 20 und 30 Pfg. Kinder halbe Preise.
Stets das Neueste in bester Vorführung, flace flimmerfreie Bilder.
Ehrenfelder Volks-Theater
Venloerstraße, Ecke Dechenstraße.
Täglich Vorstellung, Anfang 4½ Uhr. Volkstümliche Preise.
Entree 10 Pfg. Kinder 5 Pfg.
Dienstags — Donnerstags — Freitags. *1

Eden-Garten.
Antwerpenerstr. 6, direkt am Friesenplatz u. Hohenzollern-Br.
Telephon 8151.
Kölns beliebtestes Vergnügungs-Etablissement. Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Jeden Sonn- und Feiertag
sowie Mittwochs alle 14 Tage
Familien-Ballkränzchen.
Große Kavallerie-Kapelle. Anfang 4 Uhr.

Brauhaus zum goldenen Löwen
11 Ehrenstrasse 11.
Bekannt durch gute bürgerliche Küche.
Große Auswahl in hochfeinen Abendplatten.
Prima Biere — Zivile Preise.
Große und kleine Säle frei.

Ueber den Wert von
Pianinos u. Flügeln
herrschen im Publikum noch vielfach irrige Ansichten; man kann nämlich bei dem heutigen Stand der Fabrikation schon für einen **mässigen Preis** ein **gutes Klavier** erhalten.
Unterzeichneter, welcher 30 Jahre praktisch als Klaviermacher tätig ist und früher technischer Leiter der Firma **G. A. Ibach in Barmen** war, offeriert Pianinos und Flügel in starker Eisenkonstruktion, gediegenster, vornehmer Ausführung, eleganter Spielart, mit bester Mechanik, Moderator (Registerzug zum Ueben) sowie mit vernickelten Stimmnägeln und echt vergoldeten Saiten, letztere anerkannt bester Schutz gegen Rost. — Reflektanten erhalten Preisliste mit Abbildungen gratis und franko. *j
Mehrfach prämiiert mit Gold. Medaillen usw.
Arthur Lehmann
Hohenstaufenring 23
Ecke Zülpicher Platz.



Preise: schwarz blau rot grün silber gold
20 25 30 35 40 50 ₰ p. ¼ Pfd.
Gegründet 1833. **Wilh. Mertens, Cleve** Ueber 400 Arbeiter.
General-Vertretung: Ferger & Hartkopf, Köln, Lupusstr. 6. Telephon 4284. g*

Tel. 3112. **Residenz-Theater** Bismarckstraße 7.
Direktion: Alfred Bernau und Karl Haaß.
Sonntag: nachm. 3½ Uhr. **bei ermäßigten Preisen:** Zum 29. Male: **„Der König".**
Abends 8 Uhr: Zum 3. Male: **„Ganz der Papa".**
Montag: Auf vielfaches Verlangen! bei volkstümlichen Preisen: Zum 102. Male: **„Moral".**
Billettverkauf beim Kölner Verkehrs-Verein, ferner 10—1 Uhr und von 5 Uhr ab an der Theaterkasse.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr, Ende gegen 10½ Uhr.

HEUTE Sonntag, abends 8 Uhr, im grossen Saal d. Lesegesellschaft, Langgasse 6,
MARCELL SALZER
I. Teil: Detlev von Liliencron
II. und III. Teil: Moderne Humoristen
Brennert, Busch, Moszkowsky, Rideamus
Rosegger, Schlicht, Thoma u. a.
Vollständig **neues** Programm:
Karten zu M. 3,30, 1,65, 1,10 i. d. Hofmusikalienhandlung **Joh. Franz Weber**, G. m. b. H., **In der Hohle 4** (9-1, 3-7 Uhr), am Vortragstag, Sonntag, den 5. Dez. von 11-7 Uhr, desgl. auch beim Hausmeister der Lese und an der Abendkasse. a*

Im großen Gürzenich-Saal
Donnerstag 9. Dezember cr., abends 8 Uhr:
Einziger Vortrag
...Maximilian Harden...
„Schiller u. Bismarck".
Karten zu 4,40, 3,30 und 2,20 M in der Hofmusikalienhandlung **Joh. Franz Weber**, G. m. b. H., **In der Hohle 4** (9—1, 3—7 Uhr), Telephon 5499. h*

St. Nikolaus-Abend
der Pfarre St. Maria in der Kupfergasse
am Mittwoch, den 8. Dezember, abends 8 Uhr,
(nur für Erwachsene) im **Weißen Saale** der
Bürgergesellschaft, Eing. Möhrergasse.
Zu dieser geschlossenen Familienfeier ladet, um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittend, ihre Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde nebst Damen aufs freundlichste ein:
Der Bonifatius-Sammelverein, der Pfarrverein, der St. Joseph-Kirchenchor der Pfarre St. Maria in der Kupfergasse. b

---

Café Runge
Hohestrasse 9.
Gross. Herbstflugfest
Verlängerung der Kölner Flugwoche.
Neu! Sehenswert! Neu!
Grosses Wettfliegen
auf der elektrischen Flugbahn.
Wunderbare Dekoration. 0*
3 Musikkapellen.

Rheinischer Kochkunst-Verein „Gasterea" Köln.
Dienstag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, findet im **grossen Saale der Lesegesellschaft das diesjährige**
Stiftungs- u. Weihnachtsfest
statt. Das Programm besteht aus:
Konzert-Vorträgen, Festball und Tombola. *rc
Die Konzert- und Ballmusik wird ausgeführt von der Kapelle des 7. Fussartillerie-Regiments unter der Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn W. Trenks.
*
Der Vorstand. Die Festkommission.

Opernhaus.
Montag, den 6. Dezember 1909.
Keine Vorstellung.
An diesem Tage bleibt die Kasse geschlossen.

Dienstag, den 7. Dezember 1909.
Keine Vorstellung.
An diesem Tage ist die Kasse nur nachmittags von 5—7 Uhr geöffnet.

Schauspielhaus.
Montag, den 6. Dezember 1909. 90. Ab.-Vorst. Serie B.
Die Hermannschlacht.
Ein Drama in 4 Aufzügen von Heinrich von Kleist.
In Einrichtung und Inszenierung von Max Martersteig.
Mitwirkende: Die Damen: Bajor (Thusnelda), Landen (Gertrud), Scholtz (Ein Weib), Reimers (Rinold), Teller-Habelmann (Eine Alraune); die Herren: Becker (Hermann, Fürst der Cherusker), Heber (Eginhard), Kiesau (Luitgar) Felden (Winfried), Nitzgen (Egbert, ein cheruskisch. Anführer), Dr. Krüger (Marbod, Fürst der Sueven), Turrian (Attarin), Mercklein (Wolf, Fürst der Katten), Ekert (Thuiskomar, Fürst der Sikambrier), Salomon (Dagobert, Fürst der Marsen), Doser (Selgar, Fürst der Bructerer), Dysing (Aristan, Fürst der Ubier), Senden (Quintilius Varus, röm. Feldherr), Ahmann (Ventidius, Legat von Rom), Diehl (Septimus, römischer Anführer), Odemar (Teuthold, ein Waffenschmied), Spennrath (3. cheruskischer Bote).
Anfang 7½ Uhr, Ende ca. 10½ Uhr.
Mittel-Preise.

Dienstag, den 3. Dezember 1909. 104. Vorst.
14. volkstümliche Vorstellung.
Anfang 8 Uhr
Die Ehre.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Volkstümliche Preise.

Kölner Männer-Gesang-Verein.
Wolkenburg-Kasino-Gesellschaft.
Mittwoch, den 8. Dezember 1909, abends 8 Uhr:
Geschlossenes
Winterfest
in sämtlichen Räumen des Gürzenichs.
Festordnung: Orchester-, Chor- und Solo-Vorträge, daran anschließend Ueberraschungen und Tanz.
Fremde können nur durch Mitglieder unter den diesen bekannt gegebenen Bedingungen eingeführt werden. *j
Ausgabe der Karten in der Wolkenburg: Montag, den 6. d. M. und Dienstag, den 7. d. M., abends von 8—10 Uhr.

Deutscher Flotten-Verein,
Geschäftsstelle für den Reg.-Bez. Köln.
Mittwoch, den 8. Dezember 1909, abends 7¼ Uhr,
im großen Saale des „Fränkischen Hofes", Komödienstraße, Köln
Vortrag mit Lichtbildern
des Herrn **Paul Poblotz**
„Streifzüge durch die englischen und holländischen Kolonien Hinderindiens".
Mitglieder haben gegen Abgabe der zugesandten Einladung freien Eintritt. — Etwa weiter gewünschte Eintrittskarten sind während der Bureaustunden von 12—1 und 6—7 Uhr auf der Geschäftsstelle Margarethenkloster 11 erhältlich.
Zur Ehrung des Redners nach dem Vortrage zwangloser Herrenabend mit einfachem Abendessen zu M. 2—, zu welchem Anmeldungen bis spätestens zum 8 Dezember, vormittags bei der Geschäftsstelle Margarethenkloster 11 erbeten werden. *p3

Der Vorsitzende:
Boehm, Generalmajor z. D.

Windthorstbund Köln-Ehrenfeld.
Mittwoch, den 8. Dezember (Mariä Empfängnis), abends 8½ Uhr, im großen Saale des Leobau:
Vortrag des Prof. Dr. E. Vogel,
Oberlehrers am Realgymnasium und Lektors an der Technischen Hochschule zu Aachen:
Barcelona, die Anarchistenstadt und der Ferrer-Rummel.
Der Vortrag wird durch Vorführung von 150 glänzenden Lichtbildern unterstützt.
Damen haben Zutritt. Eintrittspreis 30 Pfg.
Der Reinertrag ist für die Geschädigten in Barcelona bestimmt.
*g **Der Vorstand.**

Zoologischer Garten.
Eintrittspreis
an all. Sonn- u. Feiertagen:
50 Pfg.
Kinder 25 Pfg.
nachmitt. 3½ Uhr:
Konzert.

Stadt-Garten.
Sonn- und Feiertage, Montage, Mittwoche und Freitags v*
nachm. von 3½ Uhr ab
Konzert.

Fränkischer Hof.
heute nachmittag 5 Uhr *
Militär-Konzert.

Neuheit!

Leichtester korrekt-sitzender
Kneifer
empfiehlt
Jac. Weisheim, Optiker
Herzogstrasse 40. *3

Restauration Zur schwarzen Katze
Ehrenfeld, Vogelsangerstr. 44
Taubenragout
a Portion 50 Pfg.

Französischer Cognac,
in Deutschland fertiggestellt; Marken: Albert Dubois & Co., Baczac, E. émy Martin & Co., Cognac, Lieby & Cie., Bordeaux, orig. Schwarzwälder Kirschwasser, Jam.-Rum, Batavia-Arac, Ananas-Arac, Burgunder-Punsch, sowie alle Sorten ff. Tafel-Liqueure empfiehlt zu mässigen Preisen v
Carl Kuth, Waisenhausgasse 29. Fernsprecher 8136.

Meinen geehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich nur
garantiert reinen Kornbranntwein
brenne und verkaufe.
Kornbrennerei
Kaspar Esser,
Oberaußem
(Kreis Bergheim). v*

Zephir-Wäsche!
abwaschbar, elegant, praktisch, dauerhaft, weiss u. bunt in grosser Auswahl.
L. Kneller's Nachf.
Schildergasse 105A. *v

P. W. Feldhaus Nachf. (J. Hartmann), Köln

46 Schildergasse 46 Fernsprecher 1583

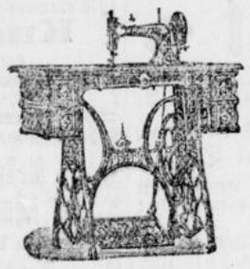
Aeltestes Spezialgeschäft für Puppen und Spielwaren

führt nur erstklassige Fabrikate
ist das **älteste** und **bekannteste Spielwarengeschäft Kölns** (gegründet 1842)
hat jeden Gegenstand mit Zahlen ausgezeichnet
hat freundliche und aufmerksame Bedienung
versendet reichillustrierte Preisliste gratis und franko
hat eigene Puppen-Reparatur-Werkstätte
ist Mitglied des Vereins deutscher Spielwarenhändler für Köln
ist durch gemeinsamen Einkauf imstande, seiner Kundschaft Vorteile zu bieten
hat für gekaufte Waren reservierte Räume
übernimmt den Versand unter Garantie guter Verpackung im Inlande und nach dem Auslande *2f

ladet zur **Besichtigung** der großen **Puppen-** und **Spielwaren-Ausstellung** parterre und 1. Etage höfl. ein.

PFAFF

Nähmaschinen



M. Nelles, Köln

Christophstrasse 50

Strassenbahnhaltestelle Kaiser Wilhelmring. *b

Fernruf 9248.

Deutz Wo findet man ein vorzügliches Glas Deutz
Deutz **Kölsch???** Deutz
Deutz Im Obergärig. Brauhaus B. Böhme, Deutz
Deutz **Siegburgerstr. 49** früher Druxes Deutz
Deutz Anerkannt gute bürgerliche Küche. Mässige Preise. Deutz
Gehe zte Stehbierschenke. Grosse Schoppen.
Deutz **K. Original Horrix Korn und Klaren.** K. Deutz
Schönes Saalchen (50 Personen), mit Klavier, sowie renov.
Deutz Kegelbahn noch 1 Tag in der Woche frei. a Deutz
Täglich frische Seemuscheln.
Deutz Pl. e Abendplatten. Deutz

Tafel-Aepfel Koch-Aepfel
Weihnachts-Aepfel

wie Goldreinetten, Edelrot, Edelböhmer, Annurchen, Winterkönige, Rabauen, Graue Reinetten, Canada-Reinetten, Rote Reinetten, Schöner von Boskop

in tadellos gesunden, vollsaftigen Qualitäten von vorzügl. Aroma zum sofortigen Gebrauch und zum Einlegen empfiehlt d*

Johann Kraus, Obsthandlung
Steinweg 8 Köln Telephonruf 1884.

Homberg's Printen

feinster Wohlgeschmack, unerreichte Güte.

P. Homberg
Eintrachtstr. 83. Eintrachtstr. 83.

Urin-Untersuchung: Spezial.: P. Servais, Apoth
Passage 54, an der Brückenstraße, Hubertus-Drogerie. 9

„Hotel St. Paul" Weinrestaurant I. Etage. *b

Neue Direktion. gegenüber dem Dom. Neue Direktion

Diners u. Soupers von M. 1,50 an.
Reichhalt. Abendplatten mit sämtl. Delikatessen der Saison.
Reine Weine erst. hies. u. ausw. Firmen.
Behaglich eingerichtet. Angenehmster Familien-Aufenthalt.

Infanterie-Regiment Nr. 70.

Das Regiment begeht Anfang Mai 1910 die Feier seines

50jährigen Bestehens 3

Zwecks Besprechung wegen Teilnahme an der Jubelfeier werden sämtliche ehemaligen Angehörigen des Regiments zu der dieserhalb

am Dienstag, den 7. Dezember d. J., abends 8 Uhr,
im hinteren Saale der Bierbrauerei Dünwald, Herzogstr.

stattfindenden zwanglosen Zusammenkunft freundlichst eingeladen

---

Anerkannt bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit

Spitzwegerich-Bonbons

garantiert echt empf. J. Hennes, Köln, Blaubach 34= o. i. d. Niederlagen.

Kinder-Billards

Schach- und Damenbretter, Schachfiguren, Dominos, Roulettis, Billardqueues u. Stockqueues als passende

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Fritz Ewers,

Köln, Blaubach 86,
Billardfabrik u. Spezialgeschäft für sämtl. Billard- und Wirtschaftsutensilien. Frnspr. 7124. o

---

Bücherbeischreiben

usw. besorgt tüchtiger Buchhalter, diskret u. gewissenhaft zu 50₰ pro Stunde. Off. u. 3411 a. d. Gesch. d. Bl.

Verein vom h. Vinzenz von Paul.

Oertlicher Verwaltungsrat Köln.

Am Mittwoch, den 8. Dezember cr. gemeinschaftliche h. Kommunion der Konferenzen in ihren Pfarrkirchen.

Nachmittags 6 Uhr:

Generalversammlung

im Vortragsaale der Bürgergesellschaft.

Tagesordnung:
1. Bericht über die Tätigkeit der Konferenzen des örtlichen Verwaltungsrates im Geschäftsjahre 1. Dezember 1908 bis 1. Dezember 1909.
2. Vortrag des hochw. Herrn Rektors Rüben über das Thema: Christentum und Caritas.

Zu zahlreichem pünktlichem Erscheinen wird freundl. eingeladen.

Der Vorsitzende des örtlichen Verwaltungsrates:
Dr. Kortz, Realgymnasial-Direktor. *r

Pfarrverein St. Michael.

Monatsversammlung

am Montag, den 6. Dezember, abends 8.30 Uhr im Pfarrsaale Moltkestr. 121

Vortrag: Herr Pastor Müller,

Rückblicke auf den letzten Eucharistischen Kongreß, insbesondere auf die englische Sektion.

Gäste sind willkommen.

9 Der Vorstand.

Kochkunstverein „Colonia"

Zweigverein des Internationalen Verbandes der Köche.

Am 16. Dezember 1909
veranstalten wir in den Festräumen der **Bürgergesellschaft** eine

Tages-Ausstellung

für Kochkunst-Tafelwesen und verwandte Gewerbe.

Anmeldungen für Aussteller nimmt unsere Geschäftsstelle, Stolkgasse 39 (Telephon 1890) entgegen.

g Der Vorstand.

Sie ärgern sich

auch im Winter nicht, wenn Sie Ihre Fußböden mit meinem besonders präparierten I*

Hartrocken-Glanzöl,

welches bei jeder Witterung in 3 Stunden mit dem höchsten Glanze steinhart auftrocknet, streichen. Das Oel ist nur in meinem Detail-Geschäft

Filzengraben 3 erhältlich,

da ich dasselbe an Wiederverkäufer nicht abgebe

Bened. Schon Nachf.
Inh.: Jos. Neuhöffer, Teleph 6257.
Filzengraben 3,
gegenüber der evangel. Kirche

Flora.

Täglich 3½ Uhr:
Konzert.

Burschen-Paletots

neueste Fassons aus modernen solid. Stoffen einzelne Musterpiecen **weit unter Preis** a 14 M., 18 M., 22 M., 26 M. sonst. Preis bedeut. höher.

Königsplatz 5, am Malzbüchel im Engroslager. *b



Das beste
Weihnachtsgeschenk
ist 1–2 Flaschen

L'estomac

ärztlicher Magenbitter von
Dr. med. Schrömbgens.

Vertreter:
Hch. Bonnenberg,
Köln, Brüsselerstraße 36. b*

Herkules-Korsett mit unzerbrechl. Spiralfeder-Einlagen ausgezeichnet sitzend, von 1,60 M. an.
Math. & Rosa Bernardi, Ecke Ehren- und Albertusstraße. *b

Pastor Feike's beglaubigter Vertreter D. F. Klein
verzogen nach Breitestraße 165, 2. Et.
Sprechst.: nachm. 2–5 (in Nippes, Neußerstr. 331 abends u. Sonnt.)
Homöopath. Naturheilverfahren.
Honorar nach Belieben, für Unbemittelte kostenlos. 9

Verschenken kann man schnell etwas; man kann es aber auch verkaufen durch eine Anzeige im ⓚ.